



Stadt Erlangen

Einladung

Kultur- und Freizeitausschuss

4. Sitzung • Mittwoch, 12.11.2014 • 16:00 Uhr • Ratssaal, Rathaus

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

**Inhaltsverzeichnis
siehe letzte Seite(n)**

- | | | |
|----|--|---------------------------|
| 1. | Mitteilungen zur Kenntnis | |
| 2. | Konzept zur Fortschreibung des Erlanger Bildungsberichts | IV/007/2014
Gutachten |
| 3. | Zwischenbericht des Amtes 452;
Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand 31.10.2014 | 452/006/2014
Gutachten |
| 4. | Zwischenbericht Kulturprojektbüro - Budget und Arbeitsprogramm
2014 - Stand 30.09.2014 | 47/001/2014
Gutachten |
| 5. | Erweiterung Jugendclub Omega - Anmeldung von Planungsmitteln | 412/004/2014
Beschluss |
| 6. | Ersatzanmietung Werkstatt-/Lagerhalle des Theaters | 44/007/2014
Gutachten |
| 7. | Antriebserneuerung des Orchestergrabens im Markgrafentheater | 44/009/2014
Beschluss |
| 8. | Neubau eines betreuten Jugendtreffs in der Innenstadt und einer
Fahrradwerkstatt (sowie Neubau einer Gartenbühne mit Ausschank
und Neugestaltung der Außenanlagen im Bereich östlich und südlich
des Jugendtreffs); Beschluss nach DA- Bau 5.4 Vorplanung | 51/019/2014
Beschluss |

Haushaltsberatungen 2015 - Beratung und Behandlung der Anträge zum Haushalt 2015

- | | | |
|-----|---|------------------------------|
| 9. | Änderung und Ergänzung des Stellenplans 2015 - Auszug aus der
Verwaltungsvorlage vom November 2014 | IV/008/2014
Beschluss |
| 10. | Anträge zu den Arbeitsprogrammen | IV/009/2014
Kenntnisnahme |

11. **Wortanträge zum Haushalt 2015**

- | | | |
|-------|--|---------------------------|
| 11.1. | Fraktionsantrag Erlanger Linke 236/2014 - Erhaltung der Jugendherberge Erlangen und Kantine | 47/002/2014
Beschluss |
| 11.2. | Fraktionsanträge 163/2014 und 202/2014 zum Haushalt 2015: Realisierung des Begegnungszentrums Erlangen West (Büchenbach) | 24/010/2014
Gutachten |
| 11.3. | Antrag 179/2014 der SPD-Fraktion zum Arbeitsprogramm des Amtes für Soziokultur: Spielplatz am Dechsendorfer Weiher | 412/006/2014
Beschluss |
| 11.4. | Antrag 191/2014 der Fraktion Grüne Liste – Naherholungsgebiet Dechsendorfer Weiher | 412/007/2014
Beschluss |
| 12. | Anträge zum Ergebnishaushalt sowie zum Finanzhaushalt/Investitionsprogramm für die der Kultur- und Freizeitausschuss als Fachausschuss zuständig ist | IV/010/2014
Beschluss |

13. **Begutachtung der Stellenpläne der Fachämter und Begutachtung der Fachämterbudgets – Beschlussfassung der Arbeitsprogramme**

- | | | |
|-------|---|---------------------------|
| 13.1. | Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2015 des Amtes für Soziokultur (Amt 41) - siehe Arbeitsprogramm im Anhang | 41/009/2014
Beschluss |
| 13.2. | Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2015 des Theaters Erlangen - siehe Arbeitsprogramm 2015 ab Seite 197 | 44/008/2014
Beschluss |
| 13.3. | Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2015 des Stadtarchivs (Abt. 451) - siehe Arbeitsprogramme 2015 in gebundener Form, Seite 207 - 216 | 451/005/2014
Beschluss |
| 13.4. | Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2015 des Stadtmuseums - siehe Arbeitsprogramm 2015 in gebundener Form Seite 217 - 229 | 452/007/2014
Beschluss |
| 13.5. | Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2015 des Kulturamtes (47) - siehe Arbeitsprogramm außerhalb der gebundenen Form (siehe KFA 1.10.2014) | 47/003/2014
Beschluss |

14. Anfragen

Hinweis:

Es wird darum gebeten, die bereits verteilten Haushaltsunterlagen

- Haushaltsentwurf 2015
- den Band Arbeitsprogramme 2015
- die aufbereiteten Antragsunterlagen zum Haushalt 2015
- die Verwaltungsvorlagen zum Stellenplan 2015

zur Sitzung mitzubringen.

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 4. November 2014

STADT ERLANGEN
gez. Dr. Florian Janik
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/KE009/T.1024

Verantwortliche/r:
Bildungsbüro

Vorlagennummer:
IV/007/2014

Konzept zur Fortschreibung des Erlanger Bildungsberichts

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2014	Ö	Gutachten	
Bildungsausschuss	13.11.2014	Ö	Gutachten	
Jugendhilfeausschuss	20.11.2014	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	03.12.2014	Ö	Gutachten	
Stadtrat	11.12.2014	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Amt 30-S, Amt 40, Amt 42, Amt 43, Amt 44, Amt 47, Amt 51

I. Antrag

Unter Federführung von Referat IV wird ein Bildungsbericht unter besonderer Berücksichtigung der Themen Ganztagsbildung und Übergang Schule-Beruf erstellt.

Dem vorgelegten Konzept für ein kommunales Bildungsmonitoring wird zugestimmt.

Die mit HFGPA-Beschluss vom 20. November 2013 zur Fortschreibung des Bildungsberichts zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 50.000 Euro werden hiermit freigegeben.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Bildung ist einer der zentralen Schlüssel für die soziale und ökonomische Entwicklung der Gesellschaft. Dabei betreffen bildungspolitische Entscheidungen nicht nur die Bundes- oder Landesebene. Bei vielen Fragestellungen im Bildungsbereich, etwa der Gestaltung der frühkindlichen Bildung, der Schulsozialarbeit, der schulischen Infrastruktur, der kulturellen oder der Jugendbildung, fallen Zuständigkeiten in zunehmendem Maße an die Städte. Aus diesem Grund greifen viele Kommunen auf eine datenbasierte Planung und Steuerung von Entwicklungen im Bildungswesen zurück.

Die Notwendigkeit einer Auseinandersetzung mit Bildungsfragen auf kommunaler Ebene wurde bereits 2007 in der Aachener Erklärung sowie im November 2012 in der Münchner Erklärung des Deutschen Städtetags bekräftigt.

Um Informationen über Rahmenbedingungen, Verlaufsmerkmale, Ergebnisse und Erträge von Bildungsprozessen zu erhalten, ist die Etablierung eines kommunalen Bildungsmonitorings notwendig. Unter Bildungsmonitoring versteht man einen kontinuierlichen, überwiegend datengestützten Beobachtungs- und Analyseprozess des Bildungssystems insgesamt sowie einzelner seiner Bereiche. Ein Bildungsbericht ist Bestandteil und wichtigstes Ergebnis des Bildungsmonitorings und liefert eine bildungsbereichsübergreifende, indikatorengestützte, problemorientierte und auf Entwicklungen im Zeitverlauf angelegte Darstellung über die Bildungssituation vor Ort.

Im Rahmen der Erlanger Bildungsoffensive erschien 2011 erstmals ein Bildungsbericht in Form einer Materialsammlung, die die Bildungssituation in Erlangen umfassend darstellen sollte. Allerdings enthielt der Bericht keine Handlungsempfehlungen, sondern beschränkte sich auf die Präsentation statistischen Datenmaterials.

Der 2. Erlanger Bildungsbericht setzt hier an und verfolgt das Ziel, den Bericht durch eine strategische Ausrichtung qualitativ weiterzuentwickeln. Der 2. Bildungsbericht soll Informationen darstellen, die für die Situation in Erlangen steuerungsrelevant sind und Handlungsempfehlungen enthalten.

Am 20. November 2013 hat der HFGA im Rahmen der Haushaltsberatungen beschlossen, für die Erstellung eines Bildungsberichts 50.000 Euro für das Jahr 2014 zur Verfügung zu stellen, mit der Maßgabe, dass die Mittel freigegeben werden, wenn seitens der Verwaltung ein Konzept vorgelegt wird. In der Sitzung des HFGA vom 19.03.2014 wurde die Beschlussfassung in den neuen Stadtrat verlegt.

Bis zum 1. Quartal 2016 soll der Bildungsbericht auf Grundlage des vorhandenen Datenmaterials erstellt und dem Stadtrat vorgelegt werden.

Folgende Ziele sollen mit dem Bildungsbericht erreicht werden:

- Gewinnung von steuerungsrelevanten Informationen über die Bildungslandschaft in Erlangen, insbesondere hinsichtlich der Schwerpunkte Ganztagesbildung und Übergang Schule - Beruf;
- Schaffung von Transparenz innerhalb der Erlanger Bildungslandschaft unter Aufzeigen der bestehenden Vernetzungen und Verzweigungen;
- Information der (bildungspolitischen) Öffentlichkeit über Rahmenbedingungen, Voraussetzungen, Verlaufsmerkmale, Ergebnisse und Erträge von Bildungsprozessen;
- Identifikation und Analyse von Problemen und Schwachstellen; Aufzeigen von Überschneidungen bzw. Überangeboten als Grundlage zur Erarbeitung und Realisierung von passgenauen Angeboten und Maßnahmen;
- Entwicklung von Handlungsempfehlungen;
- Erarbeitung einer innerhalb der Stadtverwaltung abgestimmten und fortschreibbaren Systematik, auf die künftige Bildungsberichte aufbauen können;

Die Bildungsberichterstattung hat nur dann einen Mehrwert, wenn sie kontinuierlich erfolgt. Ein einzelner Bildungsbericht kann nur eine Momentaufnahme liefern. Um einen Nutzen für Chancengerechtigkeit und Nachhaltigkeit in der Erlanger Bildungspolitik zu erzielen, ist eine kontinuierliche Bildungsberichterstattung erforderlich. Sie ist es, die Vernetzungen und Überschneidungen aufzeigt, Veränderungen sichtbar und eingeleitete Maßnahmen und Projekte überprüfbar macht.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Der Bildungsbericht basiert analog dem nationalen Bildungsbericht auf einem Bildungsverständnis, das die individuelle Ebene ebenso einschließt wie die gesellschaftliche, das sich am Leitgedanken von „Bildung im Lebenslauf“ orientiert und einem stringenten empirischen Indikatorenansatz auf der Basis amtlicher Daten folgt. Ziel ist der Aufbau einer indikatorengestützten Systematik, anhand derer sich der Bildungsbericht regelmäßig fortschreiben lässt. Durch die Verwendung von Indikatoren, wie zum Beispiel Aussagen über Qualität der frühkindlichen Bildung oder der Übergänge von der Schule in den Beruf, können systematische und wiederholbare Informationen gewonnen werden. Die Abteilung Statistik erarbeitet dazu eine Indikatorenliste zu allen Themen des Bildungsberichts.

Für den Erlanger Bildungsbericht wird auf bereits vorhandenes statistisches Datenmaterial zurückgegriffen, wo erforderlich werden gezielte Befragungen bzw. eigene statistische Erhebun-

gen erfolgen. Die Stabsstelle Strategisches Übergangsmanagement übernimmt die Federführung für die Schulabsolventinnen-/Schulabsolventenbefragung, die im Jahr 2015 durchgeführt werden soll. Zudem werden Ergebnisse der Schulentwicklungsplanung und der Jugendhilfeplanung einfließen.

Der 2. Bildungsbericht legt den Schwerpunkt auf die Darstellung von formalen Bildungsangeboten in Erlangen. Non-formale Bildung z.B. in Form von Weiterbildung, Lernen im Erwachsenenalter, kulturelles Lernen, Lernen in sozio-kulturellen Einrichtungen und im Bereich der Jugendarbeit sind, was datengestützte Darstellung mittels Indikatoren und Kennziffern angeht, Neuland für nahezu jeden Bildungsbericht. Daher wird aus pragmatischen Gründen eine vertiefte Behandlung zurückgestellt, ist aber für den Folgebericht vorgesehen.

Um die Vergleichbarkeit des Berichts zu gewährleisten, orientiert sich der Bericht analog dem Vorgehen des Nürnberger Bildungsbüros an Definitionen und Indikatoren, die auch im nationalen Bildungsbericht verwendet werden.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Unter der Federführung von Referat IV wird eine Lenkungsgruppe zur Erstellung des Bildungsberichts eingerichtet, die den Prozess offen und konstruktiv begleitet. Folgende Dienststellen der Stadt Erlangen werden in der Lenkungsgruppe mitarbeiten:

- Ref. IV
- Ref. IV/ Bildungsbüro inklusive Strategisches Übergangsmanagement
- Amt 30 - S
- Amt 40
- Amt 42
- Amt 43
- Amt 44
- Amt 47
- Amt 51

Darüber hinaus gehören der Lenkungsgruppe ein Vertreter des Lehrstuhls für Pädagogik der FAU sowie der Schulleiter des CEG an. Bei Bedarf können weitere Dienststellen (insbesondere die Koordinationsstelle Bürgerschaftliches Engagement) oder externe Experten eingebunden werden.

Es werden Kompetenzteams zu den Themen „Übergang Schule - Beruf“, „Soziales“ und „Ganztagsbildung“ gebildet, die im intensiven Kontakt mit Amt 30-S die erhobenen Daten diskutieren und fachlichen Input zu den einzelnen Bildungsphasen geben. Die Kompetenzteams sind für die Entwicklung des Indikatorensets sowie für die Entwicklung von Handlungsempfehlungen von großer Bedeutung.

Ab Januar 2015 nimmt die Transferagentur kommunales Bildungsmanagement, die bei der Europäischen Metropolregion Nürnberg angesiedelt ist, die Arbeit auf. Sie soll Kommunen und Landkreise beim Aufbau bzw. der Weiterentwicklung eines kommunalen Bildungsmanagements und einer datengestützten Bildungsberichterstattung unterstützen. Dazu werden Kommunen nach einer eingehenden Bestands- und Bedarfsermittlung mit anschließender Zielformulierung begleitet. Grundlage bilden erprobte und zukunftsweisende Ansätze eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements bei Städten, die insbesondere wie Nürnberg am Bundesprogramm „Lernen vor Ort“ teilgenommen haben. Eine intensive Zusammenarbeit wird angestrebt. Referat IV hat dazu bereits das Interesse an einer Pilotpartnerschaft angemeldet.

Die Etablierung eines umfassenden kommunalen Bildungsmonitorings bei der Stadt Erlangen über 2015 hinaus mit den erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen wird angestrebt.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Ein Mitarbeiter von Amt 30-S (Statistik) wird für die Erarbeitung des Bildungsberichts abgestellt. Um die Personallücke zu schließen, wird eine zusätzliche Kraft befristet bei Amt 30-S eingestellt.

Der Betrag i.H. von 50.000 Euro ist aus der früheren Zuständigkeit von Amt 13 dem Budget von Amt 47 zugeordnet worden.

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€ 50 000,00	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind nicht vorhanden

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/452/ETC

Verantwortliche/r:
Herr Thomas Engelhardt

Vorlagennummer:
452/006/2014

Zwischenbericht des Amtes 452; Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand 31.10.2014

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2014	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	19.11.2014	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Die Entwicklung des Budgets und Arbeitsprogramms 2014 – Stand 28.10.2014 – wird zur Kenntnis genommen.

Der unter Punkt 3.3 des Zwischenberichtes aufgeführte Konsolidierungsvorschlag – Verschiebung einer Ausstellung – zur Vermeidung eines Defizits wird beschlossen.

Mit der Verschiebung der Ausstellung „ABC des Sammelns“ in das nächste Haushaltsjahr besteht Einverständnis.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Um das zu erwartende Defizit des Stadtmuseums zu verhindern, soll die Ausstellung „ABC des Sammelns“ in das nächste Haushaltsjahr verschoben werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Im Sommer 2014 war davon auszugehen, dass das Budget mit einem erheblichen Defizit abschließen wird. Vor allem aus diesem Grund wurde beschlossen, die Ausstellung „ABC des Sammelns“ erst 2015 zu zeigen. Die Verschiebung ins nächste Haushaltsjahr kam auch den Wünschen des Kooperationspartners (Kustos der Universitätssammlung) entgegen. Auf diese Weise konnte für 2014 ein Betrag von ca. 30.000 € eingespart werden.

Eine positive Wende gab es bzgl. der Machbarkeitsstudie für das Pinolihaus. Hier wurden im Finanzhaushalt 100.000 € für die Einrichtung Museumsquartier gesperrt. Durch diese Sperrung ist dem Museum ein Zuschuss des Bay. Landesamtes für Denkmalpflege von 10.000 € entgangen. Mittlerweile hat sich im Zusammenhang mit der geplanten Machbarkeitsstudie zur Museumserweiterung eine neue Förderung ergeben. In Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum hat Amt 61 bei der Regierung von Mittelfranken, Städtebauförderungsprogramm, Aktive Zentren, einen Zuschussantrag gestellt, über den positiv entschieden wurde. Das Projekt mit Maßnahmekosten in Höhe von 35.700 € wird mit 21.400 € bezuschusst. Die Machbarkeitsstudie kann daher noch 2014 in Auftrag gegeben werden.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

siehe Anlage „Budget und Arbeitsprogramm 2014, Stand 28.10.2014“

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen:

„Budget und Arbeitsprogramm 2014, Stand 28.10.2014“

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Amt: 452 Bezeichnung: Stadtmuseum

1. Budgetabrechnung 2013 (Vorjahr)

Hat das Budget 2013 negativ abgeschlossen?

- Nein
- Ja

Vorschlag der Kämmerei zum Verlustvortrag Euro
 Vom Stadtrat beschlossener Verlustvortrag Euro

2. Budget und Arbeitsprogramm 2014

Wie wird das Budget aus heutiger Sicht unter Einbeziehung von Verlustvorträgen und Haushaltssperren am Jahresende voraussichtlich abschließen?

- wie im Plan vorgesehen
- besser als geplant, und zwar voraussichtlich um circa
- schlechter als geplant, und zwar voraussichtlich um circa

Euro
 - Euro

3. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Budgets gefährden?

- Nein
- Ja

3.1 Welche sind das?

3.1.1 Haushaltssperre / fehlende Finanzierbarkeit der Ausstellung „ABC des Sammelns“: 30.000 €

- 3.1.2
- 3.1.3
- 3.1.4
- 3.1.5

3.2 Welche finanziellen Auswirkungen haben sie?

3.2.1 Voraussichtliche Mehrkosten Euro
 3.2.2 Gegenfinanzierung: Euro

3.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen, um den Budgetrahmen einhalten zu können:

3.3.1 Verschiebung der Ausstellung „ABC des Sammelns“
 Erwartete Einsparung ca. 30.000-- Euro
 3.3-2 Erwartete Einsparung Euro
 3.3.3 Erwartete Einsparung Euro
 3.3.4 Erwartete Einsparung Euro

3.3.5

Erwartete Einsparung

Euro

4. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Arbeitsprogramms gefährden?

- Nein
- Ja

4.1 Welche sind das?

4.1.1 Die Ausstellung „ABC des Sammelns“ kann erst 2015 gezeigt werden.

4.1.2

4.1.3

4.1.4

4.1.5

4.2 Welche Auswirkungen auf das Arbeitsprogramm haben sie?

Siehe oben

4.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen:

5. Fortbildungscontrolling

Anzahl der Beschäftigten, die bis zum Stichtag 28.10.2014 an aus dem
Amtsbudget finanzierten Fortbildungen teilgenommen haben: 1

Budgetaufwendungen für Fortbildungen (Stichtag 28.10.2014):

224 Euro

Datum: 31.10.2014

Bearbeitet von:

Hr.. Engelhardt / Fr. Bitter

Amt:

452

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
Ref.IV/47/sao

Verantwortliche/r:
Anke Steinert-Neuwirth

Vorlagennummer:
47/001/2014

Zwischenbericht 47/Kulturprojektbüro (alt) Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand 30.09.2014

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2014	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	19.11.2014	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Das Budget und Arbeitsprogramm 2014 des Kulturprojektbüros – Stand: 30.09.2014 – wird zur Kenntnis genommen.

Mit der unter Punkt 3.2 des Zwischenberichtes aufgeführten Gegenfinanzierung zur Reduzierung des Defizits besteht Einverständnis.

II. Begründung

Im Zuge der Neuorganisation der Ämter 41 und 47 wurde vereinbart, die Budgets der Ämter 41 und Kulturprojektbüro bis zum Jahresende in seiner bis zum 31.08.2014 gültigen Struktur getrennt abzubilden. Der vorliegende Zwischenbericht bezieht sich auf die Budgetentwicklung im dritten Kontraktjahr des Kulturprojektbüros.

In das laufende Haushaltsjahr 2014 wurde gemäß der Kontraktregeln das kumulierte Defizit von 2013 in Höhe von insgesamt 38.329,85 EUR als Verlust übertragen (setzt sich zusammen aus: Defizit 2012 i. H. v. 14.233,76 und Defizit 2013 i. H. v. 24.096,09 EUR). Hinzu kommt, wie der Anlage zu entnehmen ist, dass das Budget 2014 in Höhe von voraussichtlich ca. 63.000 EUR aufgrund von nicht steuerbaren Mehrkosten und unvorhergesehene Mindereinnahmen zusätzlich negativ belastet wird. Die Haushaltssperre in Höhe von 45.900 EUR hinzugerechnet wird das bereits bestehende Defizit nochmals zusätzlich erhöhen. Die unter Punkt 3.2.2 aufgeführte Gegenfinanzierung reduziert das zu erwartende Defizit wiederum um ca. 70.000 €

Im Zwischenbericht zum Stand 31.05.2014 wurde dargelegt, dass der Fachbereich zum damaligen Zeitpunkt aufgrund der konkreten Programmplanungen und damit verbundenen Zusagen von Sponsoren und bewilligten Fördermitteln über keine Steuerungsmöglichkeiten mehr verfügte, um den Budgetrahmen einhalten zu können, bzw. das zu erwartende Defizit reduzieren zu können. Zum Stand 30.09.2014 ist das Arbeitsprogramm 2014 des ehemaligen Kulturprojektbüros – seit 1.9.2014 Abteilung 471/Festivals und Programme im Veranstaltungsbereich bereits weitgehend erfüllt.

Anlagen: Anlage:

Budget und Arbeitsprogramm – Stand 30.09.2014 – des Amtes 47/Kulturprojektbüro (alt)

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Amt: 47 (alt) Bezeichnung: Kulturprojektbüro (alt)

1. Budgetabrechnung 2013 (Vorjahr)

Hat das Budget 2013 negativ abgeschlossen?

- Nein
- Ja

Vorschlag der Kämmerei zum Verlustvortrag

38.329,85	Euro
-----------	------

Vom Stadtrat beschlossener Verlustvortrag

38.329,85	Euro
kumulierter Verlustvortrag aus 2012 und 2013; gemäß Kontraktvereinbarung	

2. Budget und Arbeitsprogramm 2014

Wie wird das Budget aus heutiger Sicht unter Einbeziehung von Verlustvorträgen und Haushaltssperren am Jahresende voraussichtlich abschließen?

- wie im Plan vorgesehen
- besser als geplant, und zwar voraussichtlich um circa
- schlechter als geplant, und zwar voraussichtlich um circa

	Euro
--	------

	Euro
ohne Zurechnung HH-Sperre: 101.000 €	
	Euro
mit Zurechnung HH-Sperre: 147.000 €	

3. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Budgets gefährden?

- Nein
- Ja

3.1 Welche sind das?

3.1.1 Kumulierter Verlustvortrag (2012 + 2013) belastet das aktuelle Budget i. H. v. 38.300 €

diverse nicht steuerbare Mehrkosten:

Mietkostenerhöhungen

u. a. Heinrich-Lades-Halle, Räume Universität, Redoutensaal -> Mehrkosten ca. 5.000,00 €

Infrastruktur/Technik/EDV

Zusatzkosten EDV bei Festivals/KommunalBit, Veranstaltungssicherheit -> Mehrkosten ca. 5.000,00 €

3.1.2 Personalkostenerhöhungen

Tariflicher Anstieg Hilfskräfte, Internes Personal – Theater Erlangen -> Mehrkosten ca. 7.500,00 €

Geschäftskosten

Porto, Nachhaltige Beschaffung, KSK -> Mehrkosten ca. 2.500,00 €

GESAMT: 20.000,00 €

3.1.3 Unvorhergesehene Mindereinnahmen i. H. v. 43.000 € obwohl berechtigt erwartet, da beantragt und/oder in Aussicht gestellt, div. Absagen von Sponsorenanfragen

3.1.4 Haushaltssperre i. H. v. 45.900 € („Bemessungsfehler“ bei den 5% Einsparung, da im Budget von 471 in 2014 Mittel in Höhe von 115.000 € lediglich verwaltet werden, über die 471 jedoch nicht entscheidet und verfügt (Mittel Kunstwettbewerb Röthelheimpark, Buchprojekt Stadtmuseum, Mittel Ref. IV und Mittel Metropolregion)

3.1.5

3.2 Welche finanziellen Auswirkungen haben sie?

<p>3.2.1 Voraussichtliche Mehrkosten</p>	<p>ohne Zurechnung HH-Sperre: 101.000 € mit Zurechnung HH-Sperre: 147.000 €</p>	<p>Euro</p>
<p>3.2.2 Gegenfinanzierung: - Rücklagen 471: erwartet ca. 10.000 € (kalk. Personalkostengutschrift im 4. Quartal) - Ausfallbürgschaft i. H. v. 19.999 € ist beantragt - HFPA-Beschluss vom 4.12.2013: Bereinigung Personalkostendefizit bis zu 40.000 €</p>	<p>69.999</p>	<p>Euro</p>

3.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen, um den Budgetrahmen einhalten zu können:

<p>3.3.1</p>	<p>Erwartete Einsparung</p>	<p></p>	<p>Euro</p>
<p>3.3-2</p>	<p>Erwartete Einsparung</p>	<p></p>	<p>Euro</p>
<p>3.3.3</p>	<p>Erwartete Einsparung</p>	<p></p>	<p>Euro</p>
<p>3.3.4</p>	<p>Erwartete Einsparung</p>	<p></p>	<p>Euro</p>
<p>3.3.5</p>	<p>Erwartete Einsparung</p>	<p></p>	<p>Euro</p>

4. Sind Ereignisse / Entwicklungen eingetreten oder absehbar, die die Einhaltung des Arbeitsprogramms gefährden?

- Nein – Arbeitsprogramm weitgehend erfüllt, aber negatives Ergebnis
- Ja

4.1 Welche sind das?

- 4.1.1
- 4.1.2
- 4.1.3
- 4.1.4
- 4.1.5

4.2 Welche Auswirkungen auf das Arbeitsprogramm haben sie?

4.3 Folgende Maßnahmen werden ergriffen:

5. Fortbildungscontrolling

Anzahl der Beschäftigten, die bis zum Stichtag 30.09.2014 an externen*, aus dem Amtsbudget finanzierten** Fortbildungen teilgenommen haben
* gemeint sind Fortbildungen außerhalb der Städteakademie und nicht stadtinterne Fortbildungen, wie z. B. die Teilnahme an speziellen Fachschulungen, aber auch Fachkongresse
** auch anteilig bezahlte Fortbildungen

Budget und Arbeitsprogramm 2014

Stand: 30. September 2014

Budgetaufwendungen für Fortbildungen (Stichtag 30.09.2014)

371,80 Euro

Datum:

30.09.2014

Bearbeitet von:

Steinert-Neuwirth, Anke
Hofgräff, Franziska

Amt:

47

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
I/412

Verantwortliche/r:
Amt für Soziokultur

Vorlagennummer:
412/004/2014

Erweiterung Jugendclub Omega - Anmeldung von Planungsmitteln

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2014	Ö	Beschluss	
Jugendhilfeausschuss	20.11.2014	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

Amt 24
Amt 20, Kenntnis genommen, keine Zustimmung

I. Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Planungsmittel in die Haushaltsberatungen 2015 einzubringen.

II. Begründung

Anlass:

Der Kultur- und Freizeitausschuss hat am 2.07.2014 den Bedarfsbeschluss zur Erweiterung des Jugendclubs Omega in der Michael-Vogel-Straße gefasst und die Verwaltung mit der Vorplanung und Kostenschätzung beauftragt. Erste Absprachen zwischen Amt 24 und dem Bauaufsichtsamt sowie Amt 41 und dem Jugendclub haben zu folgenden Zwischenergebnissen geführt:

1. Baurechtlich ist ein Anbau grundsätzlich denkbar. Bei den Detailplanungen sind die Besonderheiten aufgrund der Lage des Gebäudes unter einer Hochbrücke zu berücksichtigen.
2. Der bislang angedachte Anbau eines 35 m² großen Raums (entspricht dem nicht mehr nutzbaren Raum im 1. OG des Jugendclubs) reicht für die Anforderungen des Jugendclubs nicht aus. Um einen sinnvoll nutzbaren zweiten Gruppenraum zu erhalten, der auch für kleinere Veranstaltungen genutzt werden kann, ist ein mindestens 70 m² großer Anbau erforderlich.
3. Aufgrund der Vielzahl der Bauprojekte, die Amt 24 zu bewältigen hat, ist eine zeitnahe Konkretisierung der Planungen nicht möglich. Daher wird vorgeschlagen, die Vorentwurfs-, Entwurfs- und Genehmigungsplanung bis Leistungsphase 4 der HOAI an einen externen Planer zu vergeben.
4. Auf Grundlage der externen Vergabe der Planungsleistungen sowie der Berücksichtigung des erhöhten Raumbedarfs hat Amt 24 eine Kostenannahme erstellt:

Gesamtkosten:	ca. 400.000 €	Brutto
Davon Planungsmittel:	ca. 80.000 €	
Baukosten:	ca. 320.000 €	

Für die Beauftragung der Leistungsphasen 1 – 4 werden zunächst 40.000 € benötigt.

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Schaffung eines mindestens 70 m² großen zweiten Gruppen- bzw. Veranstaltungsraums im Jugendclub Omega

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:

Verantwortliche/r:
Theater

Vorlagennummer:
44/007/2014

Ersatzanmietung Werkstatt-/Lagerhalle des Theaters

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2014	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	19.11.2014	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

VI/24 und II/20

I. Antrag

Aufgrund von häufigen Überflutungen und entsprechend hohen Folgekosten sowie Verstößen gegen Arbeits- und Gesundheitsschutzbestimmungen in diversen Arbeitsstätten des Theaters besteht dringender Bedarf an einer neuen Lagerhalle für Bühnenbilder, Möbel und Großrequisiten, die zugleich eine Schreinerei samt Mal- und Montageraum sowie perspektivisch eine kleine Schlosserei beherbergen kann. Die Verwaltung wird beauftragt, schnellstmöglich eine geeignete Fläche zu suchen und einen Anmietbeschluss einzubringen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

(a) Die Lagerhalle des Theaters für Bühnenbilder, Möbel und Groß-Requisiten wird regelmäßig überflutet. Wahrscheinlich bedingt durch den Klimawandel verkürzten sich die Abstände in den letzten Jahren und auch die eintretenden Wassermengen erhöhten sich deutlich. Die jüngste Überflutung im Sommer 2014 verursachte Schäden in fünfstelliger Höhe. Bühnenbilder aktueller Produktionen gingen unwiederbringlich verloren. Die Halle ist nicht länger geeignet, zumal sie perspektivisch abgerissen wird. Es besteht höchste Dringlichkeit.

(b) Die Requisitenwerkstatt muss mit hoher Wahrscheinlichkeit 2015 aus dem Laden in der Altstadtmarkt-Passage ausziehen (Brauerei). Es laufen Verhandlungen über eine Ersatz-Anmietung im Leerstand gegenüber. Die dortige Fläche ist etwas größer als die bisherige Requisite und könnte voraussichtlich für mind. 10 Jahre angemietet werden.

(c) Gleichzeitig gibt es am Theater mindestens zwei Werkstätten (Beleuchtung und Deko-Abt.), die einer Prüfung durch das Gewerbeaufsichtsamt nicht standhalten würden und geschlossen werden müssten (keine ausreichenden Fluchtwege, keine Fenster, situiert in Räumen, die nur für Lagerung zugelassen sind etc.). Diese Mängel, die das Theater wegen Raummangels nicht aus eigener Kraft beheben kann, sind in allen vergangenen Arbeitsprogrammen des Amtes ohne Erfolg immer wieder benannt worden.

Neben diesen Verstößen gegen Arbeits- und Gesundheitsschutzbestimmungen genügen die winzige Schneiderei (4 Mitarbeiter) und das enge Tonbüro ohne Studio (2 Mitarbeiter) den Anforderungen eines eigenproduzierenden Hauses nicht mehr. Die letzte Besichtigung mit dem GME bestätigte zudem die hohe Baugefährlichkeit aller Räume der sogenannten Garage, die die Sicherheit der hier Arbeitenden gefährdet. Je nach Produktion sind dies 15-25 Personen, die keine Umkleide-, Wasch oder Pausenräume und nur eine Toilette (!) nutzen können. Bei Vorstößen zur Behebung dieser Missstände wurde bislang auf die anstehende Sanierung des Langhauses verwiesen. Dies ist angesichts der großen zeitlichen Ungewissheit keine

Option mehr.

Da all diese Arbeitsstätten in unmittelbarer Nähe zum Markgrafentheater liegen müssen, hier jedoch in absehbarer Zeit keine Räumlichkeiten erschlossen werden können, bleibt nur die Umstrukturierung.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Amt 24/GME sucht eine neue Lagerhalle in Erlangen, notfalls im näheren Erlanger Umland, die zugleich eine Schreinerei samt Mal- und Montageraum sowie perspektivisch auch eine kleine Schlosserei beherbergen kann. Die dadurch frei werdenden Räume in der Theaterstraße/ Schiffsstraße sowie die größere Ladenfläche für die Requisite in der Altstadtmarkt-Passage schaffen Platz für eine vernünftige Neuaufteilung der vorschriftswidrigen Werkstätten, der zu kleinen Schneiderei und des Tonstudios (Ring-Umzug).

Zur Nutzungsänderung der Theaterschreinerei, die 2005 unter Zuhilfenahme von Landesmitteln saniert wurde, liegt bereits eine positive Stellungnahme der Regierung Mittelfranken vor.

Der Ring-Umzug würde zudem die Arbeit der Schreinerei erheblich erleichtern, da diese für viele Bühnenbildteile mit Bühnenmaßen zu klein dimensioniert ist. So würden sich Mal-, Holz- und Montagearbeiten nicht mehr gegenseitig behindern. Zeitaufwändiges Hin- und Hertragen sowie kritisches Zwischenlagern in Gängen etc. könnte entfallen. Auch verringern sich die Aufbauzeiten auf der Bühne des Markgrafentheaters, wenn nicht erst dort zum ersten Mal alle Teile eines Bühnenbildes zusammengestellt würden, sondern bereits parallel zur Herstellung in einem angrenzenden Montageraum. Hier könnten auch die Malarbeiten stattfinden und nicht wie derzeit auf der Bühne (Schließtage) oder auf der Probehühne Glockenstraße, was immer wieder zur Einschränkung von Probenzeiten führt. Insgesamt könnte das Theater somit mehr Vorstellungen spielen.

3. Schlussbemerkung

Diese Lösung ermöglicht überhaupt ein weiteres Arbeiten (Lagerhalle nicht mehr nutzbar, Gesetzesverstöße in Werkstätten, Requisitenwerkstatt demnächst gekündigt). Die bekannte bedenkliche Situation des Langhauses, der dringende Handlungsbedarf, um das Theater in der Garage als Spielstätte zu erhalten und die notwendige Sanierung der Barockgarderoben mit der daraus folgenden verbesserten Seiten- und Hinterbühnensituation sowie unzumutbare Arbeitsbedingungen für die technischen Mitarbeiter allgemein – alle diese immer wieder beschriebenen Probleme sind nur im Rahmen einer Generalsanierung zu lösen.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Geschätzte Kosten bei Amt 44/Theater: 54.000 € einmalig, 6.000 € p. a. im Sachkostenetat:

- a) 20.000 € Kleintransporter für Fahrten zwischen Bühnen und Schreinerei¹
- b) 30.000 € Ausstattung Schreinerei/Montageraum/Malsaal/Sozialräume (Fußboden mit Holzbohlen für Aufbauten, Mobiliar, Teeküche etc.)
- c) 4.000 € Aufbau neuer Regalsysteme für Requisite und Deko-Abteilung sowie Umbau der Räumlichkeiten in der neuen Altstadtmarktpassage
- d) 6.000 € p. a. für erhöhten Aufwand für Haltung und Treibstoff von Fahrzeugen sowie erweiterte Lagerhaltung (Beschaffung beim Einzelhandel in der Innenstadt entfällt)
- e) Ggf. eine halbe Stelle für Mehraufwand bei Transportlogistik, Be- und Entladen, Auf- und Abbau (*wird nur bei dringendem Bedarf für das Haushaltsjahr 2016 angemeldet*)

¹ Hierdurch würde sich ein mittelfristig anstehender Antrag auf Mittelnachbewilligung erübrigen, den Amt 44 für den Ersatz des alten VW Caddy benötigt, der voraussichtlich in 2-3 Jahren nicht mehr einsatzfähig sein wird. Es handelt sich also lediglich um einen Mehraufwand, nicht um komplett zusätzliche Kosten.

Das Theater trägt folgende Kosten selbst: 45.000 €

- 20.000 € Ersatzbeschaffung kleinerer Maschinen, die im Haus verbleiben (*aus dem eigenen Investitionsbudget in 2015/2016*)
- 25.000 € Ausstattung Schlosserei (*mittelfristig geplant, teilweise refinanziert durch Ersparnisse bei Auftragsvergaben an externe Schlosserei in Nürnberg*)

Geschätzte Kosten bei Amt 24/GME:

Die Anmietkosten der derzeitigen Lagerflächen (650 m²) liegen mit unter 3 €/ m² auf sehr niedrigem Niveau (jährlich ca. 24.000 €). Derartige Preise sind bei Neuansmietungen nicht mehr realistisch. Recherchen des GME ergaben, dass selbst eine Ersatzhalle nur für ein neues Lager bei annähernd gleichbleibender Fläche mindestens doppelt so teuer würde.

- f) 105.000 € jährliche Anmietkosten-Mehrung (für ca. 1.500 m²)
- g) 30.000 € einmalig für Umzug von Lagerhalle und Schreinerei
- h) Kosten für die Herrichtung der Halle, die der Vermieter nicht zu übernehmen bereit ist, wie beispielsweise brandschutz- bzw. lärmschutztechnische Maßnahmen, Trennwände, Rolltore, Abluftschächte, Hubpodest etc. Hierzu können erst im Anmietbeschluss belastbare Zahlen vorgelegt werden. (Grob-Kalkulationen über Amt 24/GME)

Investitionskosten Amt 44:	€ 54.000	bei IPNr.: 261.351
Investitionskosten Amt 24:	€	bei IPNr.:
Sachkosten Amt 24:	€ 30.000 (für Umzug)	bei Sachkonto: 529101
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten Amt 24:	€ 105.000 (pro Jahr)	bei Sachkonto: 523111 (Mieten)
Folgekosten Amt 44:	€ 6.000 (pro Jahr)	bei Sachkonto: 525101 / 2

Variante nur Lagerhalle:

Sollte dieser Antrag aus Kostengründen abgelehnt werden, weist die Verwaltung auf folgende Variante hin: es wäre möglich, die derzeit angedachte Halle nur zu einem Teil zu mieten und sie wenigstens für ein neues Lager zu verwenden. Allerdings bestünden damit die Probleme in den Werkstätten fort.

Bei einer Anmietdauer von mindestens 10 Jahren sind Vermieter oft bereit, die nötigen Umbaumaßnahmen selbst vorzunehmen, so dass hierfür möglicherweise keine Kosten anfielen.

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten Amt 24:	€ 10.000 (Umzug)	bei Sachkonto: 529101
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten Amt 24:	€ 30.000 (pro Jahr)	bei Sachkonto: 523111 (Mieten)

Haushaltsmittel

sind nicht vorhanden

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:

Verantwortliche/r:
Theater

Vorlagennummer:
44/009/2014

Antriebserneuerung des Orchestergrabens im Markgrafentheater

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2014	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Stadtkämmerei II/20, Gebäudemanagement VI/24

I. Antrag

Der Kultur- und Freizeitausschuss beauftragt die Verwaltung, die zu erwartenden Kosten in Höhe von 144.000 € für eine dringend nötige Antriebserneuerung des Orchestergrabens am Markgräflichen Theater Erlangen in die Haushaltsberatungen 2015 aufzunehmen..

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die mündliche Vorabschätzung einer Fachfirma bezifferte hierfür im Oktober 2013 120.000 € (inkl. MWSt.). Dieser Betrag erhöht sich um circa 20% auf 144.000 €, da es laut Amt 24/GME nötig ist, ein Planungsbüro zu beauftragen.

Zur Begründung der Maßnahme wird auf den KFA-Beschluss 44/063/2013 vom 13.11.2013 verwiesen.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	144.000 € *	bei Sachkonto: 521112

Haushaltsmittel

sind nicht vorhanden (unterliegen der Haushaltssperre)

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:

44/063/2013

Antriebserneuerung des Orchestergrabens im Markgrafentheater

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	13.11.2013	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen

Beteiligte Dienststellen

Stadtkämmerei II/20

I. Antrag

Der Kultur- und Freizeitausschuss beauftragt die Verwaltung, die zu erwartenden Kosten für eine dringend nötige Antriebserneuerung des Orchestergrabens am Markgräflichen Theater Erlangen in die Haushaltsberatungen 2014 aufzunehmen. Die mündliche Vorabschätzung einer Fachfirma beziffert hierfür 120.000 € (inkl. MWSt.). Dieser Betrag kann sich noch ändern, da aufgrund der akuten Dringlichkeit das genaue Gutachten noch aussteht.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Wie im Protestgespräch zum Haushalt 2014 bereits erörtert, ist der Orchestergraben des Theaters über 30 Jahre alt und zunehmend störungsanfällig. Die Zuständigkeit liegt laut Aussage des GME beim Fachamt. Aus diesem Grund erhält das Theater ab 2014 zusätzliche Mittel für sich häufende Reparaturen und Wartungen (wenn auch nicht in ausreichender Höhe, da sie auch für die ebenfalls alternde Obermaschinerie und ähnliche Betriebseinrichtungen benötigt werden). Gelder für die eigentlich notwendige Antriebserneuerung des Orchestergrabens konnten nicht bewilligt werden, da nicht abzuschätzen war, ob er tatsächlich mit hoher Wahrscheinlichkeit in 2014 irreparabel ausfällt. In dem Fall allerdings wäre das Theater sofort spielunfähig, da es auf die Verfahrbarkeit angewiesen ist.

Diese Situation hat sich geändert, denn seit damals gab es nun zwei weitere Totalausfälle (!) der Antriebs-Hydraulik. Dies führt stets zu großer Hektik im Haus, da die Fehlersuche und Reparatur binnen Stunden erfolgen muss, um die Vorstellung nicht zu gefährden. Die Einschätzung der Technischen Leitung des Theaters hat sich angesichts dessen und aufgrund eines Votums der Wartungsfirma grundlegend gewandelt:

Demzufolge wird in 2014 mit großer Wahrscheinlichkeit der Punkt erreicht, an dem die derzeitige Praxis der ad hoc-Reparaturen des mittlerweile anfälligen Hydrauliksystems sowohl unwirtschaftlich als auch gefährlich im Hinblick auf Vorstellungsausfall ist.

Neben einer Sicherung der Spielfähigkeit des Hauses würde eine Erneuerung des alten hydraulischen Antriebes auch eine technische Verbesserung mit sich bringen: statt vier festen Stufen böte eine normale Antriebstechnik nach heutigem Stand der Technik eine stufenlose Verfahrbarkeit, was eine gängige szenische Anforderung darstellt.

Darüber hinaus würden selbstverständlich Wartungs- und Reparaturkosten eingespart.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	120.000 € *	bei Sachkonto: 521112
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind nicht vorhanden

* Dieser Betrag kann sich noch ändern, da aufgrund der akuten Dringlichkeit ein genaues Gutachten noch aussteht. Nach Einschätzung des Fachamtes dürfte er jedoch nicht höher werden.

Anlagen:

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Kultur- und Freizeitausschuss am 13.11.2013

mit 10 gegen 0 Stimmen angenommen

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/51/JHP

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:
51/019/2014

Neubau eines betreuten Jugendtreffs in der Innenstadt und einer Fahrradwerkstatt (sowie Neubau einer Gartenbühne mit Ausschank und Neugestaltung der Außenanlagen im Bereich östlich und südlich des Jugendtreffs); Beschluss nach DA- Bau 5.4 Vorplanung

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Jugendhilfeausschuss	16.10.2014	Ö	Beschluss	angenommen mit Änderungen
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2014	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Amt 24, Amt 51, Abt. 413, Amt 61, Amt 63, Amt 20

I. Antrag

1. Der vorliegenden Vorentwurfsplanung mit Kostenschätzung zum geplanten Neubau des betreuten Jugendtreffs „Innenstadt“ mit Fahrradwerkstatt wird zugestimmt und der Entwurfs-/ bzw. der Genehmigungsplanung zu Grunde gelegt. Auf den Beschluss zum Bedarfsnachweis nach DA- Bau 5.3 des Jugendhilfeausschusses vom 21.11.2013 (Vorl. Nr. 51/132/2013) wird verwiesen.

2. Die Planung von Gartenbühne mit Ausschank und Neugestaltung der Außenanlagen wird auf Anregung der Regierung von Mittelfranken in Bezug auf Mittel der Städtebauförderung (Aktive Zentren) parallel mitgeplant.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Neubau eines betreuten Jugendtreffs in der Innenstadt und einer Fahrradwerkstatt sowie Neubau einer Gartenbühne mit Ausschank und Neugestaltung der Außenanlagen im Bereich östlich und südlich des Jugendtreffs zum Ausbau des Betreuungsangebotes für jüngere Jugendliche.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Erstellung der Entwurfs-/Genehmigungsplanung mit Kostenberechnung auf Grundlage der Vorentwurfsplanung.

Im August 2014 wurde ein Antrag auf Vorbescheid gestellt. Es wird u.a. beantragt:

-Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes: Bebauung außerhalb der Baugrenzen, Überbauung der Grünfläche und des Geh- und Fahrweges.

-Abweichungen von der Abstandsflächenregelung im Westen, Norden und Süden des Gebäudes.

-Klärung der Stellplatzfrage

-Verlegung bzw. Überbauung von Stromleitungen der ESTW und des Bayernwerks (früher EON).

Die Regierung hat angeregt den V. Bauabschnitt der Sanierung des E – Werks zügig zu realisieren. Diese seit Jahren anstehende Maßnahme umfasst u.a. Brandschutz, Sanitär – und WC

– Sanierung sowie Herstellung des Barrierefreien Zugangs. Aus Sicht der Stadtverwaltung wird der Abschluss der Generalsanierung als notwendig angesehen.
Die Regierung von Mittelfranken hat auch dafür eine 60 % Förderung in Aussicht gestellt; Ziel soll es sein die Sanierung des E – Werks in einem nahen Zeitraum abzuschließen.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Projektsteuerung: Amt 24/GME

Projektleitung: SBL 242-1-1

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Zusätzliche Kosten entstehen aus dem Baugrundgutachten vom August 2014 und aus der Altlastenuntersuchung vom September 2014 für eine aufwändigere Gründung des Jugendtreffs und eines Bodenaustausches, da tragfähiger Boden erst in 3,9 Metern Tiefe ansteht sowie für Kosten für Kunst am Bau. Preissteigerungsrate von 2014 auf 2015 ist enthalten.

Im Zuge des geplanten Neubaus wird der Garten des E-Werks in Mitleidenschaft gezogen und bedarf der Neugestaltung. Die Kosten für E-Werkgartenbühne mit Außenanlagen und Ausschank belaufen sich auf 390.000 €

Die zusätzlich erforderlichen Haushaltsmittel wurden zum Haushalt 2015 zum Nachmeldetermin 02.10.2014 angemeldet.

Investitionskosten:	€ 2.060.000,--	bei IPNr.: 366B.403
	zuzügl. 390.000,--	für Gartenbühne, Ausschank und Außenanlagen
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€ Möblierung und Zuschuss zu Betriebskosten	bei Sachkonto:
	€	bei Sachkonto:

Korrespondierende Einnahmen

Zuwendungen aus Mittel des Städtebauförderprogramms „Aktive Zentren“ in Höhe von 60 % der förderfähigen Kosten sind von der Regierung von Mittelfranken in Aussicht gestellt worden.

Kostenschätzung nach DIN 276

Kostengruppe		Bauabschnitt 1 Jugendtreff mit Fahrradwerkstatt	Bauabschnitt 2 Gartenbühne, Ausschank Außenanlagen
100	Grundstück	0€	0€
200	Herrichten und Erschließen	144.815€	0€
300	Bauwerk- Baukonstruktion	1.080.000€	157.634€
400	Bauwerk- Technische Anlagen	279.275€	13.354€
500	Außenanlagen	166.600€	145.300€
600	Ausstattung und Kunstwerke	6.975€	855€
700	Baunebenkosten	374.943€	74.583€
	Summe	2.052.419€	391.726€
	Gerundet	2.060.000€	390.000€

Haushaltsmittel

werden nicht benötigt

sind in Höhe von 1.750.000,-- € (für den Jugendtreff mit Fahrradwerkstatt) vorhanden auf IvP-Nr. 366B.403

sind in Höhe von 700.000,-- € für Bohrpfahlgründungen, Bodenaustausch, Kunst am Bau und für die Gartenbühne mit Ausschank und Außenanlagen nicht vorhanden. Es wird vorgeschlagen, die Anregung der Regierung von Mittelfranken zur gleichzeitigen Realisierung der Gartenbühne, Ausschank und Außenanlagen aufzunehmen und im Zuge der Haushaltsberatungen HH-Jahre 2015/2016 zusätzliche Mittel in dieser Höhe im Investitionsplan der Stadt Erlangen einzustellen (Siehe nachfolgende Tabelle).
Auf den Bedarfsnachweis vom 21.11.13 mit dem Hinweis auf voraussichtliche Mehrkosten, resultierend aus dem Baugrundgutachten wird verwiesen.

Verteilung der Haushaltsmittel gemäß Haushaltsentwurf 2015:

2013:	50.000€		
2014:	0€		
2015:	400.000€	VE	300.000€
2016:	800.000€	VE	1.000.000€
2017:	500.000€		
nach 2018:	700.000€		
Summe	2.450.000€		

Beantragte Verteilung der Haushaltsmittel Bauabschnitte 1+2 (zum Nachmeldetermin 2.10.14):

2013:	50.000€		
2014:	0€		
2015:	600.000€	VE	300.000€
2016:	1.300.000€	VE	1.800.000€
2017:	500.000€		
nach 2018:	0€		
Summe	2.450.000€		

Beantragte Verteilung der Haushaltsmittel Bauabschnitt 1, Jugendtreff mit Fahrradwerkstatt (zum Nachmeldetermin 2.10.14):

2013:	50.000€		
2014:	0€		
2015:	600.000€	VE	300.000€
2016:	1.100.000€	VE	1.410.000€
2017:	310.000€		
nach 2018:	0€		
Summe	2.060.000€		

Beantragte Verteilung der Haushaltsmittel, Bauabschnitt 2, Gartenbühne, Ausschank, Außenanlagen (zum Nachmeldetermin 2.10.14):

2013:	0€		
2014:	0€		
2015:	0€		
2016:	390.000€	VE	390.000€
2017:	0€		
nach 2018:	0€		
Summe	390.000€		

Die Gesamtkosten in Höhe von 2.450.000 €, wie im Haushaltsentwurf 2015 aufgeführt, können aufgrund von Einsparungen im 2.Bauabschnitt, eingehalten werden.

Hinweis:

Im Rahmen der weiteren Planungsschritte (Entwurfs- und Genehmigungsplanung) sind weitere Kostenveränderungen in Bezug auf die Kostenschätzung möglich. Diese wären bei der weiteren Finanzplanung noch zu berücksichtigen.

Die Mittel für die Möblierung werden für den Haushalt 2016 angemeldet.

Anlagen: Grundrisse, Ansichten, Baubeschreibung

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Jugendhilfeausschuss am 16.10.2014

Protokollvermerk:

Der Antrag wird um Punkt 3 ergänzt:

Die notwendigen Haushaltsmittel für die Bauabschnitte 1 und 2 (vgl. Seite 3 der Vorlage, 2. Kostenblock) sind in die anstehenden Haushaltsberatungen für 2015 einzubringen.

Einstimmig angenommen 13:0 Stimmen.

Ergebnis/Beschluss:

1. Der vorliegenden Vorentwurfsplanung mit Kostenschätzung zum geplanten Neubau des betreuten Jugendtreffs „Innenstadt“ mit Fahrradwerkstatt wird zugestimmt und der Entwurfs-/ bzw. der Genehmigungsplanung zu Grunde gelegt. Auf den Beschluss zum Bedarfsnachweis nach DA- Bau 5.3 des Jugendhilfeausschusses vom 21.11.2013 (Vorl. Nr. 51/132/2013) wird verwiesen.

2. Die Planung von Gartenbühne mit Ausschank und Neugestaltung der Außenanlagen wird auf Anregung der Regierung von Mittelfranken in Bezug auf Mittel der Städtebauförderung (Aktive Zentren) parallel mitgeplant.

mit 13 gegen 0 Stimmen

gez. Lanig
Vorsitzende/r

gez. Dr. Rossmeißl
Berichtersteller/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV

Verantwortliche/r:
Referat IV

Vorlagennummer:
IV/008/2014

Änderung und Ergänzung des Stellenplans 2015 - Auszug aus der Verwaltungsvorlage vom November 2014

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2014	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Die Anträge ergeben sich aus dem anhängenden Abstimmungsskript zum Stellenplan 2015, Nr. 44 – 49.2

II. Begründung

Bearbeitung der Anträge für die Fachämter

41 – Amt für Soziokultur

44 - Theater Erlangen

451 – Stadtarchiv

452 – Stadtmuseum

47 - Kulturamt

Anlagen: gemäß Antrag

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Änderung und Ergänzung des Stellenplanes 2015

Neufassung

hier:Auszug aus der Verwaltungsvorlage vom November 2014

für die Sitzung des KFA-HH am 12.11.2014

Inhalt	Seite
1. Vorbemerkungen	<u>2</u>
2. Liste A – neue Planstellen usw.	<u>3</u>

Referat für Personal, Organisation, Brand- und Katastrophenschutz

Ternes

2.3 Stellenneuschaffungen, Funktionsänderungen, kw-Vermerke, Stundensperrungen bzw. Stundenentsperrungen

Nr.	Ref/ Amt/PISt	Zw/Ez	Funktion/Aufgabe/ Thema	Wert	Anteilige Personal- kosten 2014 €	Gesamt- jahreskos- ten ab 2015 €	Begründung/Bemerkungen	Gutach- ten Fach- aus- schuss	Gutach- ten HFPA 03.12./ 04.12.14	Beschluss Stadtrat 22.01.15
KFA										
Amt 41										
44.	<i>Fraktions- antrag SPD</i>	0,5	Kulturförderung	EG 9	15.200	30.300	Neuschaffung: Arbeitsbelastung			
44.	<i>Fraktions- antrag Grüne Liste</i>	0,5	Kulturförderung	EG 9	15.200	30.300	Neuschaffung: Erhebliche Aufgabenverdichtung bei Förderung und Beratung nichtstädtischer Kulturschaffender.			
Amt 44										
45.	IV 4402171 - 4402180	10,0	Gewandmeister/in; Vertretung der Leitung Schreinerei Licht- bzw. Ton-/ Veranstaltungs- techniker/in; Leitende/r Veran- staltungstechni- ker/in Garage Bühnen-/Veran- staltungstechni- ker/in; Garderorbier/in; Schreiner/in; Kascheur/in	5 x EG 6 mit 0,319- Volu- men- sperre 5 x EG 5	216.900	433.700	Neuschaffung mit Sperre in Höhe von 0.319- Volumen: Änderungen im Tarifrecht (Geltungsbereich des TVöD wurde bei bestimmten Tätigkeiten im Theater zum Teil eröffnet) erfordern diese Neuschaffung. Refinanzierung: Bisherige Sachkosten für diese Auf- gaben (im Jahr 2015: 188.800 € ab 2016: 357.300 €) sind mit Bewilligung dieser Planstellen im Fach- amtsbudget entsprechend zu kürzen.			
							31/113			

Nr.	Ref/ Amt/PISt	Zw/Ez	Funktion/Aufgabe/ Thema	Wert	Anteilige Personal- kosten 2014 €	Gesamt- jahreskos- ten ab 2015 €	Begründung/Bemerkungen	Gutach- ten Fach- aus- schuss	Gutach- ten HFPA 03.12./ 04.12.14	Beschluss Stadtrat 22.01.15
Abt. 451										
46.	IV 4502060	0,5	SB Verwaltung	EG 5	10.900	21.700	Neuschaffung mit kw-Vermerk: Ein zbV-Stellenvolumen im gleichen Umfang wird hierdurch mit dem Ziel frei, flexiblere Möglichkeiten für die Personalwirtschaft (z.B. befristete personelle Unterstützung aufgrund von Krankheitsfällen) zu erhalten. Refinanzierung: Keine			
Abt. 452										
47.	<u>StR- Antrag ÖDP</u>	0,5	Museums- pädagogik	EG 13	19.200	38.400	Neuschaffung Anm.: Kein Antrag des Fachamtes			
Amt 47										
48.	<u>Fraktions- antrag SPD</u>	0,5	Geschäftszimmer – Planstelle 4740004	EG 5	8.300	16.500	Neuschaffung in Höhe von 0,38-Volumen - Stunden- sperre auf restliches Volumen: <i>Hohe Belastung, zus. Aufgaben (Musikschule)</i> Ergebnis der Bedarfsprüfung ist abzuwarten - tat- sächliche Stellenbesetzung erst mit Freigabe durch Stadtrat			

Nr.	Ref/ Amt/PISt	Zw/Ez	Funktion/Aufgabe/ Thema	Wert	Anteilige Personal- kosten 2014 €	Gesamt- jahreskos- ten ab 2015 €	Begründung/Bemerkungen	Gutach- ten Fach- aus- schuss	Gutach- ten HFPA 03.12./ 04.12.14	Beschluss Stadtrat 22.01.15
49.  Alt.1	<u>Fraktions- antrag Grüne Liste</u>	1,0	Jugendkunst- schule	EG 9	11.700	23.300	<u>Neuschaffung in Höhe von 0,7-Volumen – Stunden- sperre auf restliches Volumen:</u> <i>Eine Volontärin hört auf – notwendig um die Arbeit si- cherzustellen, wenn die Leitung ausfällt</i>			
49.  Alt.2	<u>Fraktions- antrag SPD</u>	0,5	Jugendkunst- schule	EG 9	5.600	11.200	<u>Neuschaffung:</u> <i>Umwandlung Voluntaryat</i>			

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
IV

Verantwortliche/r:
Referat IV

Vorlagennummer:
IV/009/2014

Auflistung der Fraktionsanträge zu den Arbeitsprogrammen

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2014	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Die Bearbeitung der nachstehenden Fraktionsanträge erfolgt mit Einzelbeschlüssen in den genannten Zeiträumen.

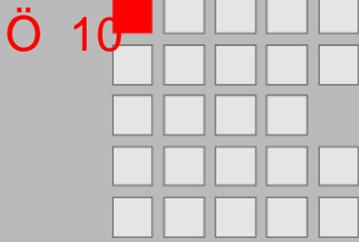
II. Sachbericht

Antrag Nr.	Antragsteller/in	Fraktion Partei	Zuständigkeit	Thema	Behandlung im KFA/ Bemerkung
163	Frau Pfister	SPD	I/41, VI/24	Realisierung des Begegnungszentrums Erlangen-West	24/010/2014
167	Frau Pfister	SPD	IV/44	Machbarkeitsuntersuchung des Theaterquartiers	Zuständigk. ändern in 24
191	Herr Winkler	Grüne Liste	I/41	Arbeitsprogramm Amt 41	
166	Frau Pfister	SPD	IV/47	Events unterstützen	Frühjahr 2015
185	Frau Pfister	SPD	IV/47	Hilfe bei Raumsuche der Vereine während der Errichtung des Frankenhofs	Frühjahr 2015

Anlagen: Fraktionsanträge wie vor

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang



Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: **21.10.2014**
Antragsnr.: **163/2014**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **IV/41, VI/24**
mit Referat:

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

**Antrag zum Arbeitsprogramm
Realisierung des Begegnungszentrums Erlangen West (Büchenbach)**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

seit der Planung des Baus des Versorgungszentrums am Rudeltplatz in Erlangen-Büchenbach besteht die Forderung nach der zeitgleichen Errichtung eines Begegnungszentrums in dessen direkter Nachbarschaft. Dort sollen unter anderem auch eine dezentrale Dependence der Stadtbibliothek und Räume für Angebote der VHS entstehen. Anträge dazu legte die SPD-Fraktion seit 2008 beinahe jährlich vor – das Nahversorgungszentrum ist längst in Betrieb.

Wir beantragen daher:

Die bestehenden Pläne werden in Absprache mit den künftigen Nutzern überprüft und gegebenenfalls angepasst und dann zeitnah umgesetzt.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Pfister
Fraktionsvorsitzende

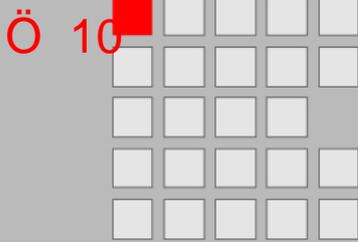
f.d.R. Saskia Coerlin
Geschäftsführerin der SPD-
Fraktion

Datum
21.10.2014

AnsprechpartnerIn
Barbara Pfister

Durchwahl
0176-21326541

Seite
1 von 1



Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: **21.10.2014**
Antragsnr.: **166/2014**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **IV/47**
mit Referat:

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

**Antrag zum Arbeitsprogramm
Events unterstützen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

während des diesjährigen Poetenfests wurde auf den Stadteingangsschaukästen für den Flughafen Nürnberg geworben. Dies ist (zumindest) kontraproduktiv für das Kulturleben in Erlangen und wenig werbewirksam für auswärtige Besucher.

Zudem werden von kulturellen Anbietern (Stadtverband der Kulturvereine und seine Mitglieder während des „Erlanger Frühlings“ auf dem Neustädter Kirchenplatz) höhere Ausgaben in Infrastruktur verlangt als von kommerziellen Anbietern („Französischer Gourmetmarkt“, auch auf dem Neustädter Kirchenplatz).

Wir beantragen daher:

Kulturelle Ereignisse werden zumindest gleichbehandelt. Sie sollen auf Grund ihrer Funktion für die Stadtgesellschaft auch von Verwaltung und Stadtmarketing besonders unterstützt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Pfister
Fraktionsvorsitzende

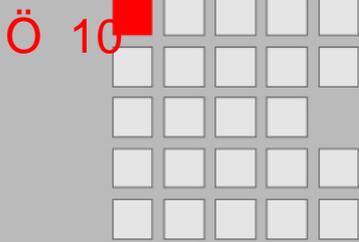
f.d.R. Saskia Coerlin
Geschäftsführerin der SPD-
Fraktion

Datum
21.10.2014

AnsprechpartnerIn
Barbara Pfister

Durchwahl
0176-21326541

Seite
1 von 1



Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: **21.10.2014**
Antragsnr.: **167/2014**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **IV/44/Fr. Ott**
mit Referat:

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

**Realistische Machbarkeitsuntersuchung des Theaterquartiers zur
Optimierung der vorhandenen Flächen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

nach der Sanierung des Frankenhofs stehen drei weitere dringliche
Sanierungen kulturell genutzter städtischer Gebäude an. Es sind dies in
alphabetischer Reihenfolge:

Museum (Pinoli-Gebäude)
Theater (Redoutenlanghaus)
VHS (Palais Egloffstein)

Während für Museum und Palais Egloffstein schon Machbarkeitsstudien
erstellt werden, ist dies für das Theater noch nicht vorgesehen (obwohl in
dem Bereich Räume leer stehen). Ein im Jahre 2007 erstellter Theater-
strukturplan zeigte zwar durchaus erstrebenswerte Ansätze auf, die jedoch
finanziell keineswegs darstellbar sind.

Wir beantragen daher:

Da für eine fundierte Entscheidung über eine Priorisierung der Sanierungen
vergleichbare Machbarkeitsstudien nötig sind, wird für die Sanierung und
räumliche Optimierung des Theaters Erlangen im Redoutenlanghaus eine
aussagekräftige Machbarkeitsstudie erstellt.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Pfister
Fraktionsvorsitzende

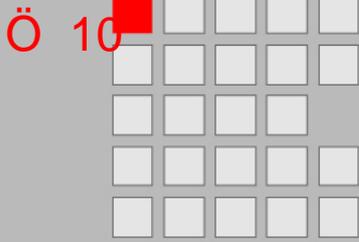
f.d.R. Saskia Coerlin
Geschäftsführerin der SPD-
Fraktion

Datum
21.10.2014

AnsprechpartnerIn
Barbara Pfister

Durchwahl
0176-21326541

Seite
1 von 1



Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: **21.10.2014**
Antragsnr.: **185/2014**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **IV/47**
mit Referat: **VI/24**

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Antrag zum Arbeitsprogramm

Hilfe bei Raumsuche der Vereine während der Errichtung des Frankenhofs

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

dem Konzept des Frankenhofs als soziokulturellem Zentrum in der Innenstadt entsprechend, sind darin neben städtischen Einrichtungen auch Vereinsräume beheimatet. Während des in absehbarer Zeit beginnenden (Um)baus sind die Nutzer auf Ausweichquartiere angewiesen und benötigen dabei auch die Unterstützung der Stadt.

Wir beantragen daher:

Bereits jetzt prüfen GME und Kulturreferat freie bzw. frei werdende Flächen in möglichst erreichbaren Lagen für eine Zwischen- oder Übergangsnutzung. Dabei sollte eine Abstimmung mit dem Stadtverband der Kulturvereine, der seinerseits bei seinen Mitgliedsvereinen nach zeitweisen Leerständen forscht, erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Pfister
Fraktionsvorsitzende

f.d.R. Saskia Coerlin
Geschäftsführerin der SPD-
Fraktion

Datum

21.10.2014

AnsprechpartnerIn

Barbara Pfister

Durchwahl

0176-21326541

Seite

1 von 1

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: **21.10.2014**
 Antragsnr.: **191/2014**
 Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
 Zust. Referat: **I/41**
 mit Referat:

Grüne Liste Rathausplatz 1 91052 Erlangen

Herrn
 Oberbürgermeister
 Dr. Florian Janik
 Rathausplatz 1
 91052 Erlangen



Stadtratsfraktion

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
 Zimmer 130

tel 09131/862781 fax 09131/861681
 e-mail: gruene-liste@erlangen.de
<http://www.gl-erlangen.de>

Bürozeiten:
 Mo 10-12, 14-18 Di, Mi 10-12 Do 10-14

Erlangen, den 21.10.2014

Antrag zum Haushalt 2015 – Arbeitsprogramm Amt 41

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Arbeitsprogramm vom Amt für Soziokultur wird ein Absatz zum Dechsendorfer Weiher aufgenommen:

Der Dechsendorfer Weiher als eines der wichtigsten stadtnahen Naherholungsgebiete soll zu einem attraktiven Ganzjahresfreizeitziel weiterentwickelt werden.

Rund um den Weiher findet eine vielfältige Nutzung statt. Mit allen dort Beteiligten, der Dechsendorfer Bevölkerung und den verschiedenen Dienststellen wird ein Konzept für die zukünftige Gestaltung und Nutzung entwickelt. Notwendige Haushaltsmittel für die Planung müssen erst 2016 eingestellt werden.

Für Kinder und Jugendliche kann hier ein sich in die Landschaft einfügendes attraktives Spielareal geschaffen werden, u. a. mit einer großen abenteuerlichen Spielkombination. Auch ein Freizeitsportbereich z.B. mit Beachballflächen sollte Teil des Konzepts sein. Integriert werden könnte auch ein Bewegungs- und Balancierparcours für Alt und Jung. Die Grillflächen am See und die grün- und baulichen Anlagen insgesamt müssen aufgewertet werden. Es ist auch ein guter Ort, um das Thema Naturschutz mit Naturerlebnisstationen erkennbar und erfahrbar zu machen.

g Winkler

F.d.R.: Wolfgang Most

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
Ref. IV/47/sao

Verantwortliche/r:
Frau Anke Steinert-Neuwirth

Vorlagennummer:
47/002/2014

Haushalt 2015 - Fraktionsantrag Erlanger Linke 236/2014 - Erhaltung der Jugendherberge Erlangen und Kantine

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2014	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Amt 24/Gebäudemanagement

I. Antrag

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis. Der Fraktionsantrag Nr. 236/2014 Erlanger Linke gilt hiermit als bearbeitet.

II. Begründung

Seit dem 01.01.2014 gilt die Übernachtungsmöglichkeit in den Räumlichkeiten im Frankenhof nicht mehr im Sinne einer „Jugendherberge“ als Mitglied im Deutschen Jugendherbergswerk. Dennoch stehen nach wie vor im Frankenhof Übernachtungsmöglichkeiten für Gäste aller Altersgruppen und Familien „im Sinne des Jugendherbergswerkes“ zur Verfügung. Dies bedeutet konkret: einfache Übernachtungsmöglichkeiten zu günstigen Preisen (Ü/Frühstück 20 Euro) im Mehrbettzimmer, Ankunft auch ohne Anmeldung spontan möglich (je nach Verfügbarkeit), Waschmöglichkeiten außerhalb der Mehrbettzimmer.

Im Zuge des derzeit in der Vorbereitung befindlichen Architektenwettbewerbs für die bauliche Neugestaltung des Frankenhofs zu einem Kultur- und Bildungscampus („KubiC“) wurde federführend von Amt 47/Kulturamt gemeinsam mit den Nutzern und Amt 24/Gebäudemanagement ein Raumprogramm erarbeitet, das auch zukünftig ohne den Status einer „Jugendherberge“ preisgünstige Übernachtungsmöglichkeiten mit insgesamt 60 Betten vorsieht.

Ebenso beinhaltet das Raumprogramm einen Gastronomiebereich, der sowohl die Verpflegung der Übernachtungsgäste (insb. Frühstück) sicherstellen, als auch für die Nutzer der Angebote im Haus und für die Öffentlichkeit zugänglich sein wird (Speisenangebot tagsüber).

Aufgrund des aktuellen Planungsstands und des bevorstehenden Architektenwettbewerbs ist es daher derzeit nicht sinnvoll, gesonderte Kosten für die Erhaltung einer Jugendherberge zu beziffern. In dem derzeitigen Kostenrahmen - siehe bisherige Beschlüsse - zur Umsetzung der Gesamtmaßnahme Frankenhof sind die Kosten für die Fortführung der Übernachtungsmöglichkeiten und Verpflegungsmöglichkeiten bereits enthalten.

Anlagen: Fraktionsantrag 236/2014 Erlanger Linke

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI.Zum Vorgang

Herrn Oberbürgermeister
 Dr. Florian Janik
 Rathausplatz 1
 91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: **21.10.2014**
 Antragsnr.: **236/2014**
 Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
 Zust. Referat: **IV/47, VI/24**
 mit Referat:

Büro: Montags 15 - 18 Uhr

Sprechstunde: 17 - 18 Uhr

tel: 09131/86-1789

fax: 09131/86-1791

e-mail: erlanger-linke@stadt.erlangen.de

Erlangen, den 20.10.2015

Haushalt: Erhaltung der Jugendherberge Erlangen und Kantine

Sehr geehrter Herr Dr. Janik,

Zum Haushalt stellen wir den Antrag:

Bereitstellung notwendiger Mittel zur Erhaltung der Jugendherberge Erlangen und der dortigen Kantine

Kosten: Die Verwaltung möge die ungefähren Kosten beziffern und einsetzen

Begründung:

Dadurch, dass notwendige Modernisierungen in der Jugendherberge nicht durchgeführt worden sind, ist die Erlanger Jugendherberge seit 01.01.2014 nicht mehr Mitglied im DJH. so dass Jugendherbergsausweise nicht mehr gelten.

Die JH Erlangen wird von vielen Gästen besucht, hierzu gehören auch viele junge Menschen und Familien. Durch den Wegfall der Jugendherberge können keine günstigen Übernachtungen mehr angeboten werden. Durch die Vielzahl an Inhabern der Jugendamtcard werden auch weniger Besucher nach Erlangen kommen. Touristisch gesehen muss es weiterhin eine Jugendherberge in Erlangen geben.

Das preiswerte Essen der Kantine, wird nicht nur von Arbeitnehmern in der Innenstadt, sondern auch von Studenten und Senioren genutzt.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann
Stadtrat

Anton Salzbrunn
Stadtrat

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
VI/24

Verantwortliche/r:
Amt für Gebäudemanagement

Vorlagennummer:
24/010/2014

Fraktionsanträge 163/2014 und 202/2014 zum Haushalt 2015: Realisierung des Begegnungszentrums Erlangen West (Büchenbach)

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2014	Ö	Gutachten	
Bildungsausschuss	13.11.2014	Ö	Gutachten	
Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	18.11.2014	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I/411, IV/42

I. Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt,

- weitere Planungsschritte unter aktiver Beteiligung der Bürger zur Realisierung des Begegnungszentrums Erlangen West (Büchenbach), wie in der Vorlage dargestellt, zu veranlassen und
- Planungsmittel in Höhe von 150.000 EUR im Haushalt 2015 vorzusehen.

Die Fraktionsanträge 163/2014 und 202/2014 zur Maßnahme Begegnungszentrum West 573.406, 573.352 sind damit bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Realisierung des Begegnungszentrums als Stadtteilzentrum mit Stadtteilbibliothek und Wohnungen in Büchenbach

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Um die bauplanerischen Möglichkeiten des im Bebauungsplan 411 für Gemeinbedarf vorgesehenen Grundstücks für den Neubau des Begegnungszentrums auszuloten, wurde ein Architekturbüro mit der Durchführung einer Machbarkeitsstudie beauftragt. Die Rahmenbedingungen dieser Voruntersuchung sind mit den Nutzerämtern sowie den Ämtern 23 und 61 im Vorfeld abgestimmt.

Ziel ist die Konzeption des Raumprogramms des Stadtteilzentrums mit Stadtteilbibliothek in einer mehrgeschossigen Bauweise, um zusätzliche Grundstücksflächen für die Bebauung mit Geschosswohnungen zu erreichen. Ein Ergebnis der Machbarkeitsstudie wird bis Anfang des Jahres 2015 erwartet. Die Anlage zeigt erste Dichtevarianten, die über den derzeitigen Bebauungsplan hinausgehen könnten.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Auf der Grundlage der Machbarkeitsstudie sollen die weiteren Planungsschritte (Architektenwettbewerb, VOF-Verfahren) veranlasst werden.

Seitens der Nutzerämter ist vorgesehen, dass sich die Bürger im Zuge einer extern begleiteten Beteiligung aktiv einbringen können.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten: 150.000 € bei IPNr.: NEU

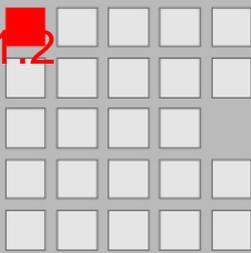
Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen: Fraktionsanträge 163/2014 der SPD und 202/2014 zur Maßnahme Begegnungszentrum West 573.406, 573.352 der erlanger linke vom 21. Oktober 2014

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang



Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: **21.10.2014**
Antragsnr.: **163/2014**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **IV/41, VI/24**
mit Referat:

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

**Antrag zum Arbeitsprogramm
Realisierung des Begegnungszentrums Erlangen West (Büchenbach)**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

seit der Planung des Baus des Versorgungszentrums am Rudeltplatz in Erlangen-Büchenbach besteht die Forderung nach der zeitgleichen Errichtung eines Begegnungszentrums in dessen direkter Nachbarschaft. Dort sollen unter anderem auch eine dezentrale Dependence der Stadtbibliothek und Räume für Angebote der VHS entstehen. Anträge dazu legte die SPD-Fraktion seit 2008 beinahe jährlich vor – das Nahversorgungszentrum ist längst in Betrieb.

Wir beantragen daher:

Die bestehenden Pläne werden in Absprache mit den künftigen Nutzern überprüft und gegebenenfalls angepasst und dann zeitnah umgesetzt.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Pfister
Fraktionsvorsitzende

f.d.R. Saskia Coerlin
Geschäftsführerin der SPD-
Fraktion

Datum
21.10.2014

AnsprechpartnerIn
Barbara Pfister

Durchwahl
0176-21326541

Seite
1 von 1



Herrn Oberbürgermeister
 Dr. Florian Janik
 Rathausplatz 1
 91050 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: **21.10.2014**
 Antragsnr.: **202/2014**
 Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
 Zust. Referat: **VI/24, VI/66, I/41**
 mit Referat:

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
 Zimmer 127

Büro: Montags 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
 und nach Vereinbarung

Tel. 09131/86-1789

Fax: 09131/86-1791

E-Mail: erlanger-linke@stadt.erlangen.de
<http://www.erlanger-linke.de/>

Erlangen, den 17.10.2014

Haushaltsantrag:

Vorziehen bereits eingestellter HH-Projekte

Sehr geehrter Herr Dr. Janik,

Bei zahlreichen Projekten, welche im Haushaltsentwurf eingestellt sind, werden Mittel in 2015 in nicht ausreichender Höhe oder sogar erst für die Folgejahre beantragt. Bei einigen dieser Projekte geschieht dies u. E. grundlos und angesichts der relativ günstigen Finanzierungsprognose für 2015 durchaus auch ungeschickt.

Wir **beantragen** deshalb, folgende Projekte zeitlich vorzuziehen:

424.401: **Sanierung Freibad und Neubau Hallenbad an der Damaschkestraße:** Mit den Baumaßnahmen soll schnellstens begonnen werden. Durch Einsetzen ausreichender Beträge für 2015 und einer Verfügungsermächtigung für 2016 sollen Stadtrat, Stadtverwaltung und Stadtwerke dies sicherstellen.

Begründung: Die Zustände im Freibad West und im Hallenbad Frankenhof sind inzwischen so prekär, dass Ausfälle, die eine Schließung eines Bades erzwingen, befürchtet werden müssen. (Aussage der EStW.) Die Bevölkerung musste bereits zu lange auf die angekündigte Verbesserung der Zustände warten.

541.124: **Universitätsstraße, Ausbau:** Die Maßnahme ist in 2015 zu planen und auch in Angriff zu nehmen (mit Verfügungsermächtigung und Restmitteln in 2016).

Begründung: Die Universitätsstraße gehört zu den am meisten von RadfahrerInnen befahrenen Straßen der Stadt. Bereits heute ist der Oberflächenzustand der Universitätsstraße RadfahrerInnen nicht mehr zumutbar. An einigen Stellen besteht nachts und für sehbehinderte Personen akutes Sturzrisiko durch überraschendes Hineinfahren in Bodensenkungen.

541.812: **Lärmschutz an Autobahnen (A3, A73):** Die Planung und der Baubeginn noch im Jahr 2015 ist durch Einsetzen ausreichender Finanzmittel und einer Verpflichtungsermächtigung sicherzustellen. Für die Folgejahre sind jeweils genügend Mittel einzusetzen, damit zügig weitergebaut werden kann.

Begründung: Im Haushaltsentwurf wird ein diesbezüglicher Beschluss des Beirats für Stadthygiene und Umweltschutz zitiert. Nur wenige MitbürgerInnen wissen noch, dass dieser Beirat der Vorläufer der späteren beratenden Mitglieder im UVPA war

und mit der Einführung der beratenden Mitglieder aufgelöst wurde. Im Beirat waren also Umweltschutz-Fachleute tätig. Der Beschluss muss also bereits aus der Zeit vor 1990 stammen! Wie hat sich die Lärmsituation im Straßenverkehr inzwischen verschlimmert! Insbesondere auch dieses: Die A 73 wurde "heimlich" zu einer 6-spurigen Autobahn ausgebaut. Angeblich verpflichtete eine "Standstreifennutzung" nicht dazu, die AnwohnerInnen vor Lärm zu schützen. Die Gesundheitsschäden bei den Anwohnern geschehen aber unabhängig davon, ob die Kfz mit 80 km/h auf einem regulären Fahrstreifen oder einem "genutzten Standstreifen" fahren.

541.821: **Fuß- und Radweg Bruck – Frauenaaurach**, entlang der Kraftwerkstraße: Durch Einsetzen genügender Finanzmittel für 2015 soll ein frühestmöglicher Baubeginn sichergestellt werden.

Begründung: Erlangen nennt sich "Radfahrerstadt" und hat den Vorsitz im Verband fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern. Die Maßnahme ist für den Kontakt zwischen Bruck und Frauenaaurach sehr wichtig und schafft einen sicheren Weg zur Arbeitsstelle für zahlreiche ArbeitnehmerInnen. Sie ist bereits zu lange geplant als dass sie eine fahrradfreundliche Kommune noch länger hinausschieben könnte.

541.831: **Radwege Adenauerring** – Gundstraße: Es sind genügend Mittel einzusetzen, so dass diese Maßnahme in 2015 durchgeführt oder zumindest begonnen werden kann.

Begründung: Es handelt sich um eine relativ kurze Wegverbindung und damit einen relativ geringen erforderlichen Betrag. Angesichts der zunehmenden Bebauung im Entwicklungsgebiet West und der Arbeitsplatzkonzentration an der Frauenaauracher Straße hat diese Verbindung aber eine hohe Verkehrsbedeutung.

541.834: **Radweg- Umgehung von Eltersdorf, im Regnitztal:** Es sind genügend Mittel einzusetzen, so dass diese Maßnahme in 2015 durchgeführt oder zumindest begonnen werden kann.

Begründung: Wegen der lang anhaltenden Auseinandersetzung mit AnwohnerInnen war die Stadt gezwungen, dieses Vorhaben frühzeitig recht detailliert zu planen und darzustellen. Nachdem nun ein Beschluss des UVPA vorliegt, diese Maßnahme wie geplant zu realisieren, kann die Verwaltung bei den Planungen jetzt "in die Vollen" gehen. Wegen der Gefährdung der Radfahrer in der engen Ortsdurchfahrt von Eltersdorf duldet diese Maßnahme keinen Aufschub mehr.

541.842: **Fuß- und Radweg Bruck – Frauenaaurach, entlang der Bahnlinie zum Hafen:** Durch Einsetzen genügender Finanzmittel für 2015 soll die Planung noch im kommenden Jahr sowie ein frühestmöglicher Baubeginn sichergestellt werden.

Begründung: Erlangen nennt sich "Radfahrerstadt" und hat den Vorsitz im Verband fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern. Die Maßnahme ist für den Kontakt zwischen Bruck und Frauenaaurach wichtig und schafft einen sicheren Weg zur Arbeitsstelle für ArbeitnehmerInnen. Sie ist bereits zu lange geplant als dass sie eine fahrradfreundliche Kommune noch länger hinausschieben könnte. Mit unserem Sachantrag vom September 2014 haben wir aufgezeigt, dass die Maßnahme mit geringem Aufwand durchführbar ist. Man sollte anstreben, dass Martin Scheidig den Erfolg seiner jahrzehntelangen Bemühungen um diese Wegeverbindung möglichst noch erleben kann!

573.406, 573.352: **Begegnungszentrum Erlangen-West:** Es sind für 2015 ausreichende Planungsmittel einzusetzen und der Baubeginn durch eine Verpflichtungsermächtigung sicherzustellen.

Begründung: Dieses Begegnungszentrum wurde als Teil des Komplexes "Nahversorgungszentrum Büchenbach-West" bereits vor langer Zeit geplant. Das

Nahversorgungszentrum (im engeren Sinn) und der darin liegende Rudeltplatz sind seit langer Zeit fertiggestellt. Aus den im Haushaltsentwurf genannten Gründen hat sich das Begegnungszentrum verzögert und muss nun räumlich geringfügig verschoben werden. Das bedingt aber keine generelle Neuplanung des Begegnungszentrums als solches, so dass eine weitere Verzögerung nicht mehr verständlich wäre.

Mit freundlichen Grüßen

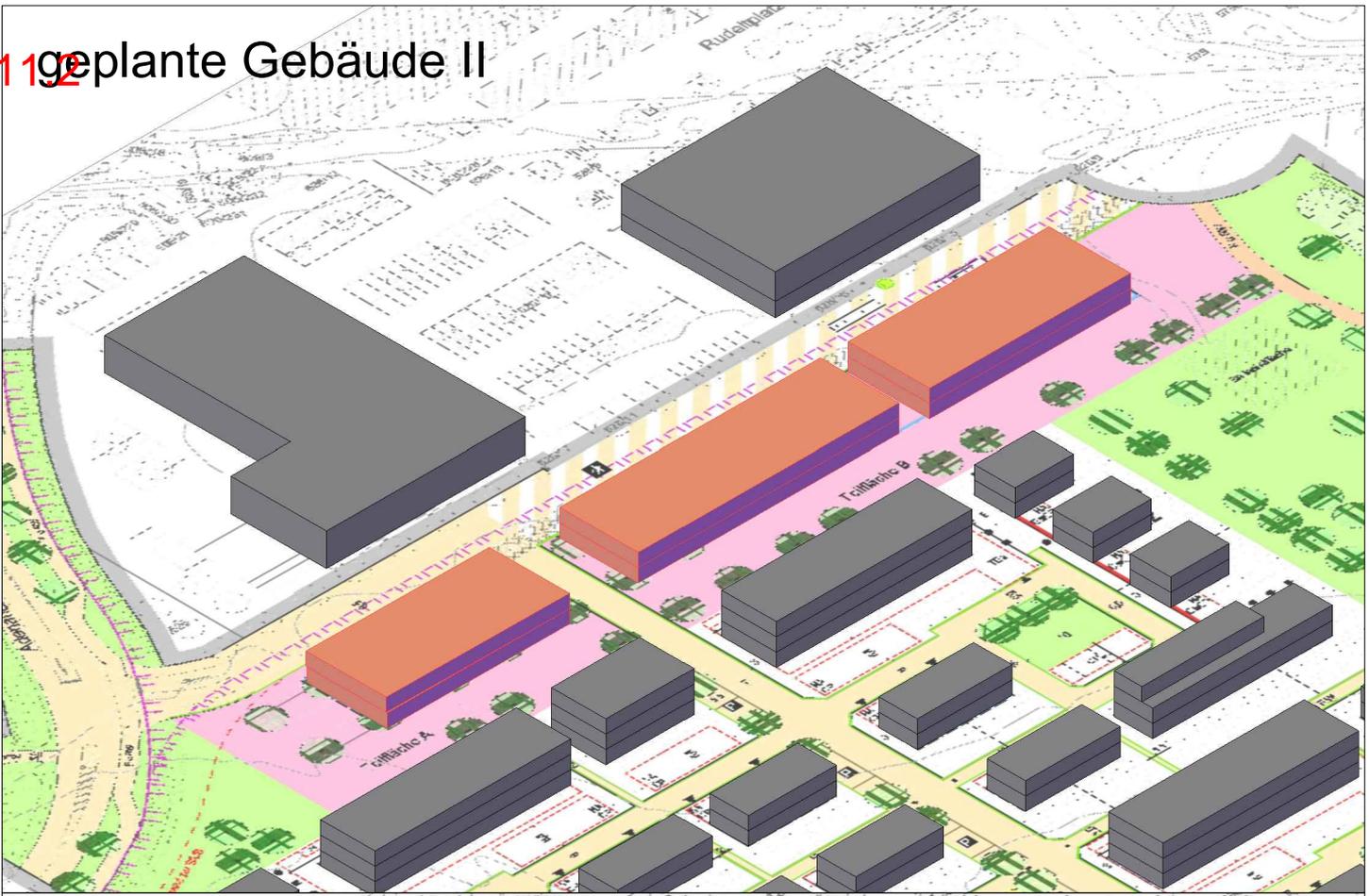
Johannes Pöhlmann

Stadtrat

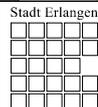
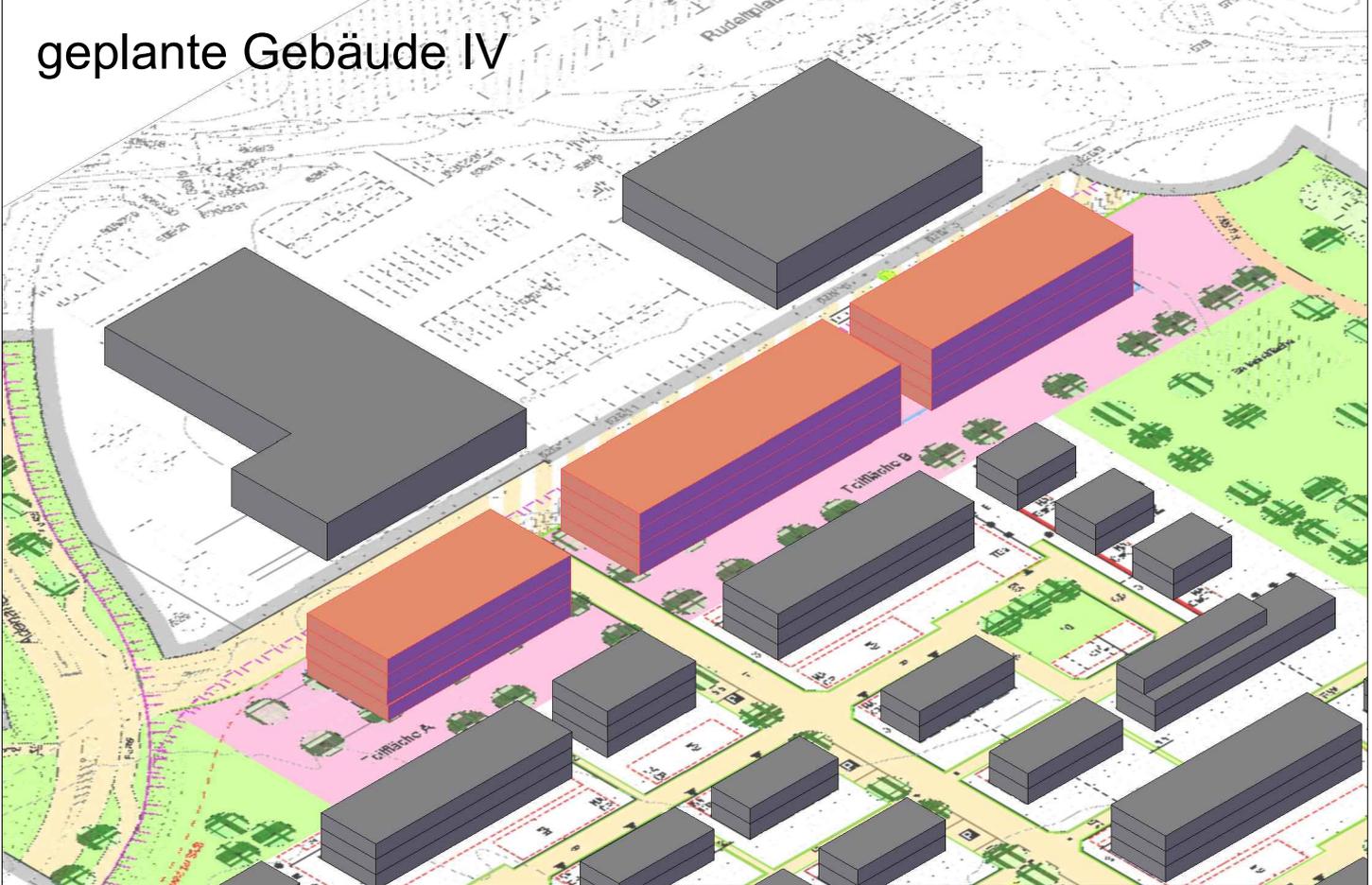
Anton Salzbrunn

Stadtrat

Ö 112 geplante Gebäude II



geplante Gebäude IV



Stadt Erlangen
Referat für Planen und Bauen

Neubau Stadtteilzentrum Büchenbach

Gebäudehöhen (Grundlage BPlan Nr. 411)

49/113

Maßstab: ohne

erstellt: Ref. VI

Datum: 22.08.2014

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
I/412

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:
412/006/2014

Antrag 179-2014 der SPD-Fraktion zum Arbeitsprogramm des Amtes für Soziokultur Spielplatz am Dechsendorfer Weiher

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Sportbeirat	04.11.2014	Ö	Empfehlung	
Sportausschuss	04.11.2014	Ö	Gutachten	
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	11.11.2014	Ö	Gutachten	
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2014	Ö	Beschluss	
Jugendhilfeausschuss	20.11.2014	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

412, 52, 31

I. Antrag

In das Arbeitsprogramm der Abteilung Kinder- und Jugendkultur des Amtes für Soziokultur wird folgender Absatz für das Jahr 2015 aufgenommen:

Der bisherige Spielplatz am Dechsendorfer Weiher wird zu einem Aktivplatz entwickelt, der die natürliche Umgebung (Bäume, Wasser) möglichst mit einbezieht und vermehrt zu Bewegung mit natürlichen Materialien („Waldspielplatz“) einlädt.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Neuanlage des Spielplatzes am Dechsendorfer Weiher

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Planung eines Naturspielplatzes im Laufe des Jahres 2015
Umsetzung ab Frühjahr 2016

Die beantragte Neuanlage des Spielplatzes bis Sommer 2016 kann nur dann umgesetzt werden, wenn Mittel im Investitionshaushalt für die Maßnahme eingestellt werden.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Maßnahme ist als IvP-Nr. 366E.402 im mittelfristigen Investitionsprogramm für das Jahr 2018 vorgesehen.

Investitionskosten:	100.000 €	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:

Personalkosten (brutto): €
Folgekosten €
Korrespondierende Einnahmen €
Weitere Ressourcen

bei Sachkonto:
bei Sachkonto:
bei Sachkonto:

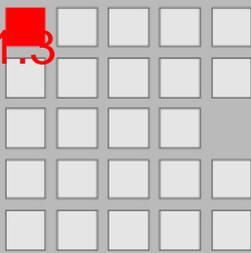
Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind 2015 nicht vorhanden

Anlagen: Antrag 179/2014 der SPD-Fraktion

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang



Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: **21.10.2014**
Antragsnr.: **171/2014**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **IV/41/Dr. Kurz**
mit Referat: **II/20/Hr. Schmied**

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

**Antrag zum Arbeitsprogramm des Amtes für Soziokultur
Ausstattung von Grün- und Freizeitflächen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Nutzung von öffentlichen Grün- und Freizeitflächen hat sich in den letzten Jahren deutlich intensiviert. Diesem Bedürfnis der Bürgerinnen und Bürger muss die Stadt Rechnung tragen und die entsprechende Infrastruktur verbessern.

Dazu beantragen wir für das Jahr 2015 Investitionen in Höhe von 50.000 Euro. Insbesondere sollen damit Steinvorrichtungen für Bodengrillroste und Behälter für Grillkohle angeschafft und Planungen für eine öffentliche WC-Anlage an einer der Grünanlagen (z. B. an der Schwabach) finanziert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Pfister
Fraktionsvorsitzende

f.d.R. Saskia Coerlin
Geschäftsführerin der SPD-
Fraktion

Datum
21.10.2014

AnsprechpartnerIn
Barbara Pfister

Durchwahl
0176-21326541

Seite
1 von 1

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
I/412

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:
412/007/2014

Antrag 191/2014 der Fraktion Grüne Liste - Naherholungsgebiet Dechsendorfer Weiher

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Sportbeirat	04.11.2014	Ö	Empfehlung	
Sportausschuss	04.11.2014	Ö	Gutachten	
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	11.11.2014	Ö	Gutachten	
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2014	Ö	Beschluss	
Jugendhilfeausschuss	20.11.2014	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

412 , 52, 31

I. Antrag

im Arbeitsprogramm vom Amt für Soziokultur wird ein Absatz zum Dechsendorfer Weiher aufgenommen:

Der Dechsendorfer Weiher als eines der wichtigsten stadtnahen Naherholungsgebiete soll zu einem attraktiven Ganzjahresfreizeitziel weiterentwickelt werden.

Rund um den Weiher findet eine vielfältige Nutzung statt. Mit allen dort Beteiligten, der Dechsendorfer Bevölkerung und den verschiedenen Dienststellen wird ein Konzept für die zukünftige Gestaltung und Nutzung entwickelt. Notwendige Haushaltsmittel für die Planung müssen erst 2016 eingestellt werden.

Für Kinder und Jugendliche kann hier ein sich in die Landschaft einfügendes attraktives Spielareal geschaffen werden, u. a. mit einer großen abenteuerlichen Spielkombination. Auch ein Freizeitsportbereich z.B. mit Beachballflächen sollte Teil des Konzepts sein. Integriert werden könnte auch ein Bewegungs- und Balancierparcours für Alt und Jung. Die Grillflächen am See und die grün- und baulichen Anlagen insgesamt müssen aufgewertet werden. Es ist auch ein guter Ort, um das Thema Naturschutz mit Naturerlebnisstationen erkennbar und erfahrbar zu machen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Aufwertung und Weiterentwicklung des Naherholungsgebiets zu einem attraktiven Ganzjahresfreizeitziel

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden zur Zeit nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen: Antrag 191/2014 der Fraktion Grüne Liste

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 11.4 **Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO**

Eingang: **21.10.2014**
Antragsnr.: **191/2014**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **I/41**
mit Referat:

Grüne Liste Rathausplatz 1 91052 Erlangen

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1
91052 Erlangen



Stadtratsfraktion

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Zimmer 130

tel 09131/862781 fax 09131/861681
e-mail: gruene-liste@erlangen.de
<http://www.gl-erlangen.de>

Bürozeiten:
Mo 10-12, 14-18 Di, Mi 10-12 Do 10-14

Erlangen, den 21.10.2014

Antrag zum Haushalt 2015 – Arbeitsprogramm Amt 41

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im Arbeitsprogramm vom Amt für Soziokultur wird ein Absatz zum Dechsendorfer Weiher aufgenommen:

Der Dechsendorfer Weiher als eines der wichtigsten stadtnahen Naherholungsgebiete soll zu einem attraktiven Ganzjahresfreizeitziel weiterentwickelt werden.

Rund um den Weiher findet eine vielfältige Nutzung statt. Mit allen dort Beteiligten, der Dechsendorfer Bevölkerung und den verschiedenen Dienststellen wird ein Konzept für die zukünftige Gestaltung und Nutzung entwickelt. Notwendige Haushaltsmittel für die Planung müssen erst 2016 eingestellt werden.

Für Kinder und Jugendliche kann hier ein sich in die Landschaft einfügendes attraktives Spielareal geschaffen werden, u. a. mit einer großen abenteuerlichen Spielkombination. Auch ein Freizeitsportbereich z.B. mit Beachballflächen sollte Teil des Konzepts sein. Integriert werden könnte auch ein Bewegungs- und Balancierparcours für Alt und Jung. Die Grillflächen am See und die grün- und baulichen Anlagen insgesamt müssen aufgewertet werden. Es ist auch ein guter Ort, um das Thema Naturschutz mit Naturerlebnisstationen erkennbar und erfahrbar zu machen.

g Winkler

F.d.R.: Wolfgang Most

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV

Verantwortliche/r:
Referat IV

Vorlagennummer:
IV/010/2014

Anträge zum Ergebnishaushalt sowie zum Finanzhaushalt/Investitionsprogramm für die der Kultur- und Freizeitausschuss als Fachausschuss zuständig ist

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2014	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Die Einzelanträge ergeben sich aus den unter Anlage aufgeführten Abstimmungsskripten zum Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt/Investitionsprogramm

II. Begründung

Anlagen:

Anlage 1: Abstimmungsskript Änderungsanträge zum HH-Entwurf 2015, Ifde.Nr. 41.1 – 47.2b

Anlage 2: Abstimmungsskript zum Finanz/Investitionsplan 2015-2018, Ifde.Nr. A 25.0 – A 33

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Amt lfd. Nr.	Produkt / Sachkonto (soweit bekannt)	Nr. des Änderungsantrags (wird von Amt 13 vergeben)	Änderungsanträge zum Verwaltungsentwurf 2015	Ertrag Mehrerträge (+) Mindererträge (-)	Aufwand Einsparung (+) Mehraufwand (-)	Haushaltsverbesserung (+) oder Haushaltsverschlechterung (-)	Abstimmung Fachausschuß
			Kultur- und Freizeitausschuss am 12.11.2014				
		Amt 41	Amt für Soziokultur - Sachmittelbudget Hinweis Ref. II: Mit Annahme von Änderungsanträgen über Zuwendungen/Zuschüsse wird das Budget für den genannten Zweck erhöht. Die Bereitstellung von Budgetmitteln begründet keinen Rechtsanspruch auf Gewährung von Zuwendungen und Zuschüssen. Der Vollzug der Zuschussrichtlinien obliegt dem budgetierten Fachamt.				
41.1.		Nachmeldung der Verwaltung	haushaltsneutrale Aufteilung der Budgetmittel durch die Ämter 41 und 47 v. 26.08.2014 nach Neugliederung, korrespondiert mit Nr. 47.1.	-1.181.200 €	573.000 €	-608.200 €	Abstimmung KFA einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen
41.2.		Nachmeldung der Verwaltung	Mietzuschuß lhna e.V. und Studiobühne e.V. (korrespondiert mit Mehretrag Mieteinnahmen bei Amt 24)		-3.900 €	-3.900 €	Abstimmung KFA einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen
41.3.		Nachmeldung der Verwaltung	Stelle "Strategisches Übergangsmanagement", seit 01.09.2014 in den Bereich von Ref. IV verschoben. Es werden eigene HH-Mittel für die Aufgabenbereiche Kooperation/Vernetzung, Projekte, Öffentlichkeitsarbeit, Best Practice sowie Fortbildung benötigt. Ref. II: Für prognostizierten Mittelbedarf wird Budget um 5.000 EUR erhöht.		-5.000 €	-5.000 €	Abstimmung KFA einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen
41.4.		CSU <u>201/2014</u> SPD <u>158/2014</u> GL 194/2014	für Bundesfreiwilligenstelle <i>Hinweis Ref. II: Die Kosten BuFis/FSJ werden aus dem Sachmittelbudget finanziert. Der Antrag SPD 158/2014 wurde zum Stellenplan gestellt.</i>		-6.000 €	-6.000 €	Abstimmung KFA einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen
41.5.		CSU 201/2014	Isar 12		-10.000 €	-10.000 €	Abstimmung KFA einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen
41.6.		CSU 201/2014	Unplugged Festival		-20.000 €	-20.000 €	Abstimmung KFA einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen

Änderungsanträge zum Haushaltsentwurf 2015
--- nicht investiv ---

Amt lfd. Nr.	Produkt / Sachkonto (soweit bekannt)	Nr. des Änderungsantrags (wird von Amt 13 vergeben)	Änderungsanträge zum Verwaltungsentwurf 2015	Ertrag Mehrerträge (+) Mindererträge (-)	Aufwand Einsparung (+) Mehraufwand (-)	Haushalts- verbesserung (+) oder Haushaltsver- schlechterung (-)	Abstimmung Fachausschuß
41.7a.		FDP 146/2014	Zuschuss Klassik am See		-20.000 €	-20.000 €	Abstimmung KFA einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen <i>Bei Annahme des Antrags entfällt die Abstimmung zu Nr. 41.7b. und Nr. 41.7c.</i>
41.7b.		CSU 201/2014	Klassik am See		-15.000	-15.000 €	Abstimmung KFA einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen <i>Bei Annahme des Antrags entfällt die Abstimmung zu Nr. 41.7c.</i>
41.7c.		SPD 160/2014	Klassik am See (5.000 €). Zusätzlich soll eine Ausfallbürgschaft von 10.000 Euro gewährt werden <i>Vorschlag Ref. II: Mit Annahme dieses Antrags wird das Budget für den genannten Zweck erhöht, davon werden 10.000 EUR bis Freigabe durch den HFPA gesperrt.</i>		- 15.000 € (davon 10.000 € gesperrt)	- 15.000 € (davon 10.000 € gesperrt)	Abstimmung KFA einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen <i>Mittelsperre 10.000 EUR bis Freigabe durch den HFPA</i>
41.8.a.		Erlanger Linke 240/2014	Bezuschussung Strohalm mit 10.000 EUR		-10.000 €	-10.000 €	Abstimmung KFA einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen <i>Bei Annahme des Antrags entfällt die Abstimmung zu 41.10a. und 41.10b.</i>

Änderungsanträge zum Haushaltsentwurf 2015
--- nicht investiv ---

Amt lfd. Nr.	Produkt / Sachkonto (soweit bekannt)	Nr. des Änderungsantrags (wird von Amt 13 vergeben)	Änderungsanträge zum Verwaltungsentwurf 2015	Ertrag Mehrerträge (+) Mindererträge (-)	Aufwand Einsparung (+) Mehraufwand (-)	Haushaltsverbesserung (+) oder Haushaltsverschlechterung (-)	Abstimmung Fachausschuß
41.8b.			Reduzierung Zuschuss "Fifty-Fifty" von 30.000 EUR auf 20.000 EUR		10.000 €	10.000 €	Abstimmung KFA einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen
41.9.		FDP 146/2014	Erhöhung jährlicher Zuschuss Theater Fifty-Fifty		-30.000 €	-30.000 €	Abstimmung KFA einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen
41.10a.		SPD <u>160/2014</u> GL 194/2014	Bezuschussung Strohhalm(-9.600 €	-9.600 €	Abstimmung KFA einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen <i>Bei Annahme des Antrags entfällt die Abstimmung zu Nr. 41.10b. und Nr. 41.10c.</i>
41.10b.		CSU 201/2014	Zuschuss an Kulturbühne Strohhalm e.V.		-9.400,00	-9.400 €	Abstimmung KFA einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen <i>Bei Annahme des Antrags entfällt die Abstimmung zu Nr. 41.10c.</i>
41.10c.		FDP 146/2014	Zuschuss an Strohhalm e.V.		-6.000,00	-6.000 €	Abstimmung KFA einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen

Änderungsanträge zum Haushaltsentwurf 2015
--- nicht investiv ---

Amt lfd. Nr.	Produkt / Sachkonto (soweit bekannt)	Nr. des Änderungsantrags (wird von Amt 13 vergeben)	Änderungsanträge zum Verwaltungsentwurf 2015	Ertrag Mehrerträge (+) Mindererträge (-)	Aufwand Einsparung (+) Mehraufwand (-)	Haushaltsverbesserung (+) oder Haushaltsverschlechterung (-)	Abstimmung Fachausschuß
41.11.		CSU <u>201/2014</u> SPD <u>160/2014</u> GL <u>194/2014</u> Erlanger Linke 242/2014	Zuschusserhöhung an Angerinitiative, Personal/Tarifsteigerungen		-10.000,00	-10.000 €	Abstimmung KFA einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen
41.12a.		SPD <u>160/2014</u> Erlanger Linke 232/2014	Erlanger Linke: Zuschuss Frauenzentrum SPD: Zuschuss Frauenzentrum (Geld für halbe Personalstelle)		-18.900 €	-18.900 €	Abstimmung KFA einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen <i>Bei Annahme des Antrags entfällt die Abstimmung zu Nr. 41.12b.</i>
41.12b.		GL <u>194/2014</u>	Zuschuss an Frauenkultur- und Bildungszentrum – Bürokräft, um satzungsgemäßen Aufgaben nachzukommen		-18.000 €	-18.000 €	Abstimmung KFA einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen
41.13.		SPD <u>160/2014</u>	Budgeterhöhung für alle Stadtteilzentren		-13.000 €	-13.000 €	Abstimmung KFA einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen
41.14.		SPD <u>160/2014</u>	Förderung Musik erhöhen. Davon 5.000€ für den Jazz-Workshop und 2.000€ für das Jugendstreicherorchester		-7.000 €	-7.000 €	Abstimmung KFA einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen
		FDP <u>147/2013</u>	Ausfallbürgschaft für Armenienkonzert (FDP 147/2014). <i>Ref. II: Abwicklung über Sachmittelbudget Amt 13, Abstimmung im HFGA, 13.9.</i>				
		GL <u>194/2014</u>	10.000 EUR Zuschuss an Fliederlich e.V. - LSBT-Beratungsstelle für die Region – Beitrag zur Deckungslücke (GL 194/2014). <i>Ref. II: Abwicklung über Sachmittelbudget Amt 50, Abstimmung im SGA, Nr. 50.14.</i>				

Änderungsanträge zum Haushaltsentwurf 2015
--- nicht investiv ---

Amt lfd. Nr.	Produkt / Sachkonto (soweit bekannt)	Nr. des Änderungsantrags (wird von Amt 13 vergeben)	Änderungsanträge zum Verwaltungsentwurf 2015	Ertrag Mehrerträge (+) Mindererträge (-)	Aufwand Einsparung (+) Mehraufwand (-)	Haushaltsverbesserung (+) oder Haushaltsverschlechterung (-)	Abstimmung Fachausschuß
41.15.		GL 194/2014	Budgeterhöhung Sachkosten aufgrund allgemeiner gestiegener Kosten		-10.000 €	-10.000 €	<u>Abstimmung KFA</u> einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen
41.16.		ödp 152/2014	Förderung der ehrenamtlichen Kulturarbeit der Dreifaltigkeitskantorei		-12.000 €	-12.000 €	<u>Abstimmung KFA</u> einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen
41.17.		FWG 154/2014 155/2014	Förderung von Kulturvereinen		-50.000 €	-50.000 €	<u>Abstimmung KFA</u> einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen
41.18.		FWG 154/2014 155/2014	Mietzuschüsse an Gruppen und Vereine		-10.000 €	-10.000 €	<u>Abstimmung KFA</u> einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen
		<i>Amt 42</i>	<i>Stadtbibliothek (Amt 42): jetzt Bildungsausschuss</i>				
		Amt 44	Theater -Sachmittelbudget				
44.1.	2611	Nachmeldung der Verwaltung	Haushaltsneutrale Umschichtung Budgetmittel für Anmietungen von Amt 44 zu Amt 24 (Umsetzung Ziffer 6.1.2b AGA gemäß Prüfbericht RPA vom 15.10.2010,) korrespondiert mit Mehraufwand im Budget von Amt 24, siehe Nr. 24.1.		32.900 €	32.900 €	<u>Abstimmung KFA</u> einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen
44.2.	2611	Nachmeldung der Verwaltung	Verträge des künstlerischen Personals sollen von NV-Bühne in TVÖD (mit Planstelle) übergeleitet werden. Da die Kosten für NV-Bühne aus dem Sachmittelbudget finanziert werden und geringer als TVÖD sind, ist nach Berechnung von Amt 11 eine Budgetaufstockung erforderlich. Hinweis: Bei Amt 44 sollen die Planstellen 4402171 bis 4402180 neu geschaffen werden. Da diese Planstellen nach TVÖD abgerechnet werden, entfällt die Finanzierung aus dem Sachmittelbudget. Mit Schaffung der Planstellen wird das Sachmittelbudget im HH-Abgleich 2015 um 188.800 EUR (74.400 EUR + 114.400 EUR) reduziert werden (siehe Stellenplanberatungen).		-114.400 €	-114.400 €	<u>Abstimmung KFA</u> einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen

Änderungsanträge zum Haushaltsentwurf 2015

--- nicht investiv ---

Amt lfd. Nr.	Produkt / Sachkonto (soweit bekannt)	Nr. des Änderungsantrags (wird von Amt 13 vergeben)	Änderungsanträge zum Verwaltungsentwurf 2015	Ertrag Mehrerträge (+) Mindererträge (-)	Aufwand Einsparung (+) Mehraufwand (-)	Haushaltsverbesserung (+) oder Haushaltsverschlechterung (-)	Abstimmung Fachausschuß
44.3a.		GL 195/2014	Erneuerung der Mechanik des Orchestergraben		-132.000 €	-132.000 €	Abstimmung KFA einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen <i>Bei Annahme des Antrags entfällt die Abstimmung zu Nr. 44.3b.</i>
44.3b.		SPD 159/2014	Antrieb Orchestergraben erneuern		-120.000 €	-120.000 €	Abstimmung KFA einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen
44.4.		SPD 160/2014 GL 194/2014	SPD: Budgeterhöhung, um NV-Solo angleichen GL: Anpassung NV-Bühne an TVÖD <i>Nach Auskunft Fachamt sollen die noch bestehenden Verträge NV-Bühne an Tarif TVÖD herangeführt werden (dafür ist bis 2019 jährlich eine Budgetaufstockung von jeweils 30.000 EUR erforderlich)</i>		-30.000 €	-30.000 €	Abstimmung KFA einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen
		Stadtmuseum (461)	Stadtmuseum - Sachmittelbudget				
46.1.		ödp 152/2014	für Erstellung Homepage für Stadtmuseum, bis dato keine Mittel vorhanden		-10.000 €	-10.000 €	Abstimmung KFA einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen
46.2.		ödp 152/2014	Planung zur Erneuerung der anachronistischen Museumsinfrastruktur, z.B. Museumsshop und -Cafe		-20.000 €	-20.000 €	Abstimmung KFA einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen
		Amt 47	Kulturamt - Sachmittelbudget				
47.1.		Nachmeldung der Verwaltung	haushaltsneutrale Aufteilung der Budgetmittel durch die Ämter 41 und 47 v. 26.08.2014 nach Neugliederung, korrespondiert mit Nr. 41.1.	1.245.200,00	-637.000 €	608.200 €	Abstimmung KFA einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen
		FDP 146/2014	30.000 EUR Zuschusserhöhung "Fifty-Fifty" <i>Hinweis Ref. II: Abwicklung im Sachmittelbudget Amt 41, Abstimmung im KFA, 41.9.</i>				
		FDP 146/2014	20.000 EUR Zuschuss Klassik am See <i>Hinweis Ref. II: Abwicklung Sachmittelbudget Amt 41, Abstimmung im KFA, 41.7a.</i>				

Änderungsanträge zum Haushaltsentwurf 2015
--- nicht investiv ---

Amt lfd. Nr.	Produkt/ Sachkonto (soweit bekannt)	Nr. des Änderungsantrags (wird von Amt 13 vergeben)	Änderungsanträge zum Verwaltungsentwurf 2015	Ertrag Mehrerträge (+) Mindererträge (-)	Aufwand Einsparung (+) Mehraufwand (-)	Haushalts- verbesserung (+) oder Haushaltsver- schlechterung (-)	Abstimmung Fachausschuß
		FDP 146/2014	6.000 EUR Zuschuss Strohhalm e.V. <i>Hinweis Ref. II: Abwicklung im Sachmittelbudget Amt 41, Abstimmung im KFA, 41.10c.</i>				
		FDP 146/2015	Ausfallbürgschaft Armenienkonzert <i>Hinweis Ref. II: Abwicklung im Sachmittelbudget Amt 13, Abstimmung im HFFPA, 13.10.</i>				
47.2a.		GL 194/2014	Budgeterhöhung für Kulturprojektbüro – Festivals, Werbung etc.		-35.000 €	-35.000 €	Abstimmung KFA einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen <i>Bei Annahme des Antrags entfällt die Abstimmung zu Nr. 47.2b.</i>
47.2b.		SPD 160/2014	Budgeterhöhung für Entwicklung von 3 Festivalseiten		-25.000 €	-25.000 €	Abstimmung KFA einstimmig / mit ... gegen ... Stimmen

HH-Kultur- und Freizeitausschuss am 12.11.2014

Finanzplan/Investitionen		Beantragt von:		SPD	Antrags-Nr.: 159/14	
A	Lfd. Nr.:	Kostenstelle, Amt		461090	Seite: 210	IP-Nr.: 251M.K346 Seite: -
	25.0	Produktgruppen Text:		Wissenschaft und Forschung		
		Investitionsmaßnahme:		Sammlungstücke u. Ausstattung, Stadtmuseum		
		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR
2015	Auszahlung:	-25.000	- 19.000	2017	Auszahlung:	0
	Zuweisungen:				Zuweisungen:	
2016	Auszahlung:	0	0	2018	Auszahlung:	0
	Zuweisungen:				Zuweisungen:	
	VE:			VE:		
VE = Verpflichtungsermächtigungen				später	Auszahlung:	0
Begründung: SPD: Vitrinenbeleuchtung: 11.000 und Stellwandsystem: 8.000						
Gutachten des KFA Der Antrag wird <input type="checkbox"/> angenommen <input type="checkbox"/> abgelehnt mit.....gegen.....Stimmen						

Finanzplan/Investitionen		Beantragt von:		CSU, GL u. FDP	Antrags-Nr.: 201/ u.195/ u. 146/14	
A	Lfd. Nr.:	Kostenstelle, Amt		461090	Seite: 210	IP-Nr.: 251M.K346 Seite: -
	25.1	Produktgruppen Text:		Wissenschaft und Forschung		
		Investitionsmaßnahme:		Sammlungstücke u. Ausstattung, Stadtmuseum		
		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR
2015	Auszahlung:	-25.000	- 11.000	2017	Auszahlung:	0
	Zuweisungen:				Zuweisungen:	
2016	Auszahlung:	0	0	2018	Auszahlung:	0
	Zuweisungen:				Zuweisungen:	
	VE:			VE:		
VE = Verpflichtungsermächtigungen				später	Auszahlung:	0
Begründung: CSU: LED Beleuchtung Vitrinen GL: Austausch der Vitrinenbeleuchtung FDP: Einrichtung LED Anlage						
Gutachten des KFA Der Antrag wird <input type="checkbox"/> angenommen <input type="checkbox"/> abgelehnt mit.....gegen.....Stimmen						

Finanzplan/Investitionen		Beantragt von:		Grüne Liste	Antrags-Nr.: 194/14	
A	Lfd. Nr.:	Kostenstelle, Amt		440090	Seite: 196	IP-Nr.: 261.351 Seite: 352
	26	Produktgruppen Text:		Theater		
		Investitionsmaßnahme:		Einrichtungsgegenstände, Geräte (Theater)		
		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR
2015	Auszahlung:	-75.000	- 49.000	2017	Auszahlung:	-75.000
	Zuweisungen:				Zuweisungen:	
2016	Auszahlung:	-75.000	0	2018	Auszahlung:	-75.000
	Zuweisungen:				Zuweisungen:	
	VE:			VE:		
VE = Verpflichtungsermächtigungen				später	Auszahlung:	-295.000
Begründung: GL: Investive einmalige Kosten für Umzug Requisite und Lager.						
Gutachten des KFA Der Antrag wird <input type="checkbox"/> angenommen <input type="checkbox"/> abgelehnt mit.....gegen.....Stimmen						

Finanzplan/Investitionen		Beantragt von:		CSU		Antrags-Nr.: 199 u. 201/14	
A	Lfd. Nr.:	Kostenstelle, Amt		410090	Seite: 176	IP-Nr.:	281.K881 Seite: --
	27	Produktgruppen Text:		Heimat- und sonstige Kulturpflege			
		Investitionsmaßnahme:		Baukostenzuschuss Stadtforscherhaus			
		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR			Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR
2015	Auszahlung:	0	- 15.000	2017	Auszahlung:	0	0
	Zuweisungen:				Zuweisungen:		
2016	Auszahlung:	0	0	2018	VE:		
	Zuweisungen:				Auszahlung:	0	0
	VE:				Zuweisungen:		
VE = Verpflichtungsermächtigungen					VE:		
				später	Auszahlung:	0	0
Begründung:		CSU: Stadtforscherhaus, Baukostenzuschuss aus 2014 (hierzu auch gesonderter Antrag 199/14)					
Gutachten des		KFA	Der Antrag wird <input type="checkbox"/> angenommen <input type="checkbox"/> abgelehnt mit.....gegen.....Stimmen				

Finanzplan/Investitionen		Beantragt von:		Grüne Liste		Antrags-Nr.: 195/14	
A	Lfd. Nr.:	Kostenstelle, Amt		410090	Seite: 174	IP-Nr.:	366B.404 Seite: 355
	28	Produktgruppen Text:		Einrichtungen der Jugendarbeit			
		Investitionsmaßnahme:		Jugendclub Omega - Anbau			
		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR			Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR
2015	Auszahlung:	0	- 40.000	2017	Auszahlung:	0	0
	Zuweisungen:				Zuweisungen:		
2016	Auszahlung:	0	- 160.000	2018	VE:		
	Zuweisungen:				Auszahlung:	0	0
	VE:				Zuweisungen:		
VE = Verpflichtungsermächtigungen					VE:		
				später	Auszahlung:	-200.000	+ 200.000
Begründung:		GL: Sanierung Jugendclub Omega – siehe Arbeitsprogramm Seiten 164/165. Baukosten können durch Eigenleistungen gesenkt werden. 2015: Planungskosten. KFA-Bedarfsbeschluss v. 02.07.2014					
Gutachten des		KFA/BWA	Der Antrag wird <input type="checkbox"/> angenommen <input type="checkbox"/> abgelehnt mit.....gegen.....Stimmen				

Finanzplan/Investitionen		Beantragt von:		Grüne Liste u. F.W.G		Antrags-Nr.: 154,156 u. 195/14	
A	Lfd. Nr.:	Kostenstelle, Amt		410090	Seite: 174	IP-Nr.:	366D.406 Seite: 355
	29	Produktgruppen Text:		Einrichtungen der Jugendarbeit			
		Investitionsmaßnahme:		Skate-Board-Anlage BP 405			
		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR			Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR
2015	Auszahlung:	0	- 35.000	2017	Auszahlung:	0	0
	Zuweisungen:				Zuweisungen:		
2016	Auszahlung:	0	0	2018	VE:		
	Zuweisungen:				Auszahlung:	0	0
	VE:				Zuweisungen:		
VE = Verpflichtungsermächtigungen					VE:		
				später	Auszahlung:	- 35.000	+ 35.000
Begründung:		GL: Installation einer Flutlichtanlage Skatepark Donato-Polli-Straße. Damit die Anlage in den Wintermonaten länger nutzbar ist. F.W.G: Wird benötigt um die Anlage effektiv zu nutzen.					
Gutachten des		KFA	Der Antrag wird <input type="checkbox"/> angenommen <input type="checkbox"/> abgelehnt mit.....gegen.....Stimmen				

Finanzplan/Investitionen		Beantragt von:		Grüne Liste		Antrags-Nr.: 195/14	
A	Lfd. Nr.:	Kostenstelle, Amt		410090	Seite: 175	IP-Nr.: 366E.355	Seite: 355
	30	Produktgruppen Text:		Einrichtungen der Jugendarbeit			
		Investitionsmaßnahme:		Spielgeräte (Generalsanierung v. Spielplätzen)			
		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR			Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR
2015	Auszahlung:	-45.000	- 50.000	2017	Auszahlung:	-50.000	0
	Zuweisungen:				Zuweisungen:		
2016	Auszahlung:	-50.000	0	2018	Auszahlung:	-50.000	0
	Zuweisungen:				Zuweisungen:		
	VE:				VE:		
VE = Verpflichtungsermächtigungen				später	Auszahlung:	- 60.000	+ 50.000
Begründung:	GL: Sanierung von Spielplätzen – ansonsten müssen einzelne nicht mehr verkehrssichere Geräte gesperrt werden.						
Gutachten des KFA		Der Antrag wird <input type="checkbox"/> angenommen <input type="checkbox"/> abgelehnt mit.....gegen.....Stimmen					

Finanzplan/Investitionen		Beantragt von:		SPD-Fraktion		Antrags-Nr.: 159/2014	
A	Lfd. Nr.:	Kostenstelle, Amt		410090	Seite: 175	IP-Nr.: 366E.402	Seite: 355
	31	Produktgruppen Text:		Einrichtung der Jugendarbeit			
		Investitionsmaßnahme:		Neubau Spielplatz Dechsendorfer Weiher			
		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR			Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR
2015	Auszahlung:	0	- 10.000	2017	Auszahlung:	0	0
	Zuweisungen:				Zuweisungen:		
2016	Auszahlung:	0	0	2018	Auszahlung:	0	0
	Zuweisungen:				Zuweisungen:		
	VE:				VE:		
VE = Verpflichtungsermächtigungen				später	Auszahlung:	-50.000	+ 10.000
Begründung:	SPD: Planungskosten						
Gutachten des KFA		Der Antrag wird <input type="checkbox"/> angenommen <input type="checkbox"/> abgelehnt mit.....gegen.....Stimmen					

Finanzplan/Investitionen		Beantragt von:		F.W.G		Antrags-Nr.: 154 u. 156/2014	
A	Lfd. Nr.:	Kostenstelle, Amt		24 + 41	Seite: -	IP-Nr.: 366.neu u. 551neu,538neu	Seite: -
	32.0	Produktgruppen Text:		Bedürfnisanlagen, Freizeitanlagen u. Grünanlagen			
		Investitionsmaßnahme:		Sanitäranlagen an Spiel-, Freizeit- u. Grillflächen			
		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR			Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR
2015	Auszahlung:	0	- 100.000	2017	Auszahlung:	0	0
	Zuweisungen:				Zuweisungen:		
2016	Auszahlung:	0	0	2018	Auszahlung:	0	0
	Zuweisungen:				Zuweisungen:		
	VE:				VE:		
VE = Verpflichtungsermächtigungen				später	Auszahlung:	0	0
Begründung:	FWG: Intensive Nutzung der Freizeitanlagen ohne WC- Möglichkeiten nur eingeschränkt möglich. Bislang unbefriedigender Zustand.						
Gutachten des KFA/BWA		Der Antrag wird <input type="checkbox"/> angenommen <input type="checkbox"/> abgelehnt mit.....gegen.....Stimmen					

Finanzplan/Investitionen		Beantragt von:		SPD-Fraktion		Antrags-Nr.: 159 u. 171/2014	
A	Lfd. Nr.:	Kostenstelle, Amt		24 + 41	Seite:	-	IP-Nr.: 366.neu u. 551neu,538neu
	32.1	Produktgruppen Text:		Bedürfnisanlagen, Freizeitanlagen u. Grünanlagen			
		Investitionsmaßnahme:		Erhöhte Investition in Grün- und Sanitäranlagen			
		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR			Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR
2015	Auszahlung:	0	- 50.000	2017	Auszahlung:	0	0
	Zuweisungen:				Zuweisungen:		
2016	Auszahlung:	0	0	2018	Auszahlung:	0	0
	Zuweisungen:				Zuweisungen:		
	VE:			VE:			
VE = Verpflichtungsermächtigungen				später	Auszahlung:	0	0
Begründung:		SPD: Erhöhte Investition in Grün- und Sanitäranlagen, Insbesondere sollen damit Steinvorrichtungen für Bodengrillroste und Behälter für Grillkohle angeschafft und Planungen für eine öffentliche WC-Anlage an einer der Grünanlagen (z. B. an der Schwabach) finanziert werden.					
Gutachten des		KFA/BWA	Der Antrag wird		<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt	mit.....gegen.....Stimmen

Finanzplan/Investitionen		Beantragt von:		erlanger Linke		Antrags-Nr.: 215/2014	
A	Lfd. Nr.:	Kostenstelle, Amt		24 + 41	Seite:	-	IP-Nr.: 366.neu u. 551neu,538neu
	32.2	Produktgruppen Text:		Bedürfnisanlagen, Freizeitanlagen u. Grünanlagen			
		Investitionsmaßnahme:		Sanitäranlagen an Spiel-, Freizeit- u. Grillflächen			
		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR			Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR
2015	Auszahlung:	0	- 20.000	2017	Auszahlung:	0	0
	Zuweisungen:				Zuweisungen:		
2016	Auszahlung:	0	0	2018	Auszahlung:	0	0
	Zuweisungen:				Zuweisungen:		
	VE:			VE:			
VE = Verpflichtungsermächtigungen				später	Auszahlung:	0	0
Begründung:		erLinke: Wir beantragen, im Haushalt 2015 die Mittel für Errichtung und Unterhalt von öffentlichen Toiletten am Spielplatz an der Schwabachanlage/an der Bleiche bereitzustellen. Wir beantragen, vorläufig 20.000 EUR im Haushalt einzustellen. Die genauen Kosten sind von der Verwaltung zu ermitteln.					
Gutachten des		KFA/BWA	Der Antrag wird		<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt	mit.....gegen.....Stimmen

Finanzplan/Investitionen		Beantragt von:		CSU		Antrags-Nr.: 200/14	
A	Lfd. Nr.:	Kostenstelle, Amt		410090	Seite:	175	IP-Nr.: 573.406 Seite: 365
	33	Produktgruppen Text:		Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen			
		Investitionsmaßnahme:		Begegnungszentrum E-West, Bau			
		Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR			Ansatz Entwurf EUR	+/- Änderung um EUR
2015	Auszahlung:	0	- 130.000	2017	Auszahlung:	0	0
	Zuweisungen:				Zuweisungen:		
2016	Auszahlung:	0	- 600.000	2018	Auszahlung:	0	0
	Zuweisungen:				Zuweisungen:		
	VE:			VE:			
VE = Verpflichtungsermächtigungen				später	Auszahlung:	-6.247.000	+ 730.000
Begründung:		CSU: Planungskosten, Architektenwettbewerb					
Gutachten des		BWA/KFA	Der Antrag wird		<input type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt	mit.....gegen.....Stimme

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
I/41

Verantwortliche/r:
Kultur- und Freizeitam

Vorlagennummer:
41/009/2014

Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2015 des Amtes für Soziokultur (Amt 41) - siehe Arbeitsprogramm im Anhang

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2014	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Dem Stellenplan 2015 für das Amt für Soziokultur (Amt 41) wird zugestimmt. Dem Gesamtbudget (der Gesamtbudgethöhe) für das Amt für Soziokultur wird zugestimmt. Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

2. Das Arbeitsprogramm 2015 für das Amt für Soziokultur wird unter Berücksichtigung des noch fest zu setzenden Budgets inhaltlich beschlossen.

II. Begründung

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung von Amt 41.
Vergleiche das Arbeitsprogramm im Anhang.

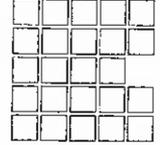
Anlagen: Arbeitsprogramm Amt 41 – Amt für Soziokultur

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



Arbeitsprogramm 2015

Amt für Soziokultur

Zuständiger Fachausschuss: Kultur- und Freizeit-Ausschuss

Einbringung am: 1. Oktober 2014

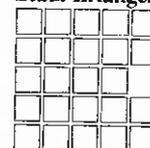
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014

Stadt Erlangen



1 Allgemeine Angaben

Verantwortlich	Dr. Herbert Kurz
Beschreibung	Das Amt für Soziokultur wurde neu gebildet.
Auftragsgrundlage	Aufgabengliederungs- und Geschäftsverteilungsplan der Stadt Erlangen
Zielgruppe	Menschen aller Altersgruppen, sozialer Schichten und kultureller Herkunft
Ziele / Aufgaben	Mit einem umfassenden und abwechslungsreichen Kultur- und Freizeitangebot für unterschiedlichste Zielgruppen und durch verschiedenartige Methoden fördert das Amt für Soziokultur auch über verschiedene niedrigschwellige Zugänge Kreativität, Wissen, Bildung, Integration und bietet vielfältige Orte der Begegnung und Kommunikation.

2 Produktgruppen

Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	2509	- Allgemeine Aufgaben Kulturverwaltung
	2521	- Zuschusswesen
	2622	- Jazzbandball / Jazzworkshop
	2732	- Kinderkulturveranstaltungen
	3662	- Einrichtungen der Jugendarbeit

Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung -----

3 Finanzdaten

2014 Ansatz (€)	2015 Entwurfsansatz (€)
--------------------	----------------------------

3.1 Budgetdaten

Summe Erträge (Sachmittel)	203.700,-
Summe Aufwendungen (Sachmittel des Amtes 41)	456.000,-
Zuschüsse (Vereine, Kulturförderung)	1.528.200,-
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)	1.780.500

Personalaufwand

Der Wert kann derzeit nicht ermittelt werden. (1.1.2014 Abrechnung über Amt 11)

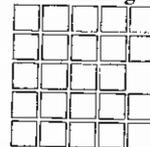
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014

Stadt Erlangen



3.2 Budgetrücklage

Stand 30.06.2014

Für das Kultur- und
Freizeitamt: 9.352,-

3.3 Investitionen

0300 Auszahlung aus Investiti-
onstätigkeit

Investitionen Spielplatzwesen: 207.000,-

Kleininvestitionen der Abteilungen: 36.000,-

4 Personal

4.1 Personalausstattung

	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2014			21,869
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften		6	
- Teilzeitkräften		15,869	
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"		0,796	
Anmerkungen zu sonst. Be- schäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente			
- Saisonkräfte			
- Anzahl der Ausbildungsarbeits- plätze Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich			
- Anzahl der bestellten Ausbil- der/innen im Amt			

4.2 Personalentwicklung

- Anzahl der Beschäftigten, die im
Jahr 2014 (Stand 30.06.2014) an
externen, aus dem Amtsbudget
finanzierten Fortbildungen teilge-
nommen haben:

- tatsächliche Budgetmittel für Fort-
bildungen 2014 (Stand
30.06.2014):

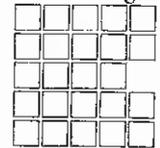
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014

Stadt Erlangen



5 Stellenplan 2015

Beantragte Änderungen
(Übersicht ohne Stellenwer-
änderungen)

Funktion + Stellen-
umfang
(VZ bzw. TZ-Anteile)

Stellen-
wert

Kurzbegründung Fachamt

Folgende **neue Planstellen**
wurden von der Fachdienst-
stelle beantragt und **sind in**
Liste A zum Stellenplan
aufgenommen

Folgende **Stelleneinzüge,**
Stellensperrungen und kw-
Vermerke sind in der Liste A
zum Stellenplan enthalten

Folgende **Nichtschaffung**
einer Planstelle, Stellenein-
züge und -sperrungen und
kw-Vermerke ist/sind nicht
im Konsens mit dem Fach-
amt

Kulturförderung, 0,5
PISt.

EG 9, A10

Die Kulturförderung ist durch ihr Handeln und ihr Auftreten gegenüber der nicht-kommunalen Kulturlandschaft wesentlich für ein positives Image der Stadt Erlangen bei den Kulturschaffenden verantwortlich. Die damit verbundenen Beratungs- und Aktivierungsleistungen können mit der vorhandenen halben Planstelle nicht im erforderlichen Maße erbracht werden

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014



6 Hintergrundinformation

Das Amt für Soziokultur wurde gebildet aufgrund des Stadtratsbeschlusses vom 24. Juli 2014 durch Herauslösung aus dem ehemaligen Kultur- und Freizeitamt. Die Organisationsverfügung wird zum 1. September 2014 in Kraft gesetzt. Dem neu geschaffenen Amt sind zugeordnet: Kulturförderung, soziokulturelle Stadtteileinrichtungen, Abenteuerspielplätze, Kinderveranstaltungsbüro, Jugendclubs, Eltern-Kind-Gruppen, Kinderspielplatzbüro und die Kulturveranstaltungen Jazzbandball und Jazzworkshop. Desgleichen gehört das ehemalige Servicebüro zum neuen Amt, jedoch mit einer Planstelle im Umfang von 30 Wochenstunden weniger.

Darüber hinaus liegt im Amt für Soziokultur die federführende Bedarfsplanung für soziokulturelle und freizeitpädagogische Infrastruktur in Erlangen. In den kommenden Jahren wird intensiv an der Umsetzung von Büchenbach E-West, der Nutzbarmachung der Obergeschosse der Villa und die Erschließung der Wöhrmühle für kulturelle Nutzung gearbeitet. In der gleichen Weise ist das Amt für Soziokultur als gleichberechtigter Partner im Planungsprozess und dem städtebaulichen Wettbewerbsverfahren des neuen Frankenhofs aktiv. Das neue Gebäude hat mit den soziokulturellen Flächen eine wichtige Stadtteilkfunktion und bietet mit den freizeitpädagogischen Angeboten der Abteilung Kinder- und Jugendkultur eine zentrale Anlaufstelle für diese Zielgruppe, besonders auch während der Ferienprogramme.

Das Haushaltsjahr 2014 wird, wie bei den Haushaltsgesprächen mit der Kämmerei am 3. Juli 2014 vereinbart, noch im finanziellen Rahmen des Kultur- und Freizeitamtes abgewickelt. Die am 2. Juli 2014 vom Kultur- und Freizeitamt im KFA vorgeschlagenen Einsparungen zur Haushaltskonsolidierung 2014 sowie die Änderungen zum Arbeitsprogramm 2014 wurden vom Ausschuss angenommen. Erst nach Abrechnung des Haushaltsjahres 2014 wird ersichtlich sein, welche Defizite entstanden sind und wie diese auf die jeweiligen Abteilungen und Sachgebiete angerechnet werden müssen. Insofern wird mit einer Beeinträchtigung bei der Umsetzung des Arbeitsprogrammes 2015 zu rechnen sein. Diese Tatsache wurde vom Kultur- und Freizeitausschuss am 2. Juli 2014 zur Kenntnis genommen.

Im Text erläutertes, zusätzlicher Finanzbedarf für das Sachkostenbudget:

Seite 8:	Bundesfreiwilligendienst für die Stadtteilzentren	6.000,-€
Seite 10:	Erhöhung Sachkostenbudget Abteilung 411	10.000,-€
Seite 14:	Unplugged-Festival Abteilung 412	20.000,-€

Erläuterung:

Die im Kultur- und Freizeitamt verwendete Bezeichnung „413 – Soziokulturelle Stadtteilarbeit“ heißt im neuen Amt für Soziokultur „Abteilung 411 – Stadtteilkultur und Kulturförderung“.

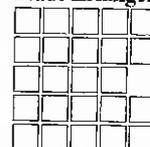
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014

Stadt Erlangen



Abteilung 411 – Stadtteilkultur und Kulturförderung

(Produktgruppen 2521, 3662)

Vorbemerkung

Das Arbeitsprogramm 2014 und die damit verbundenen Aktivitäten, Programme und Angebote bei den Abenteuerspielplätzen, den Stadtteilzentren und bei der Kulturförderung werden erfüllt. Es werden jährlich rund 200 verschiedene Veranstaltungen angeboten. Die wichtige, dauerhafte Bereitstellung von Räumen für etwa 120 Vereine und Gruppen ist und wird umgesetzt. Ergänzend erfolgen ca. 250 einzelne Raumvermietungen.

Im Rahmen der neuen Referatszugehörigkeit des Amtes wird ein Schwerpunkt der Abteilung Stadtteilkultur und Kulturförderung auf einen Ausbau der Zusammenarbeit mit den weiteren Ämtern im Referat I in den Bereichen Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz sowie Sport gesetzt, ohne die bisherigen Schwerpunkte zu vernachlässigen.

Abenteuerspielplätze

Die Abenteuerspielplätze „Taubenschlag“ in Büchenbach, Odenwaldallee 4 und „Brucker Lache“ in Bruck, Zeißstr. 24 bieten ein Lern- und Erfahrungsfeld, in dem Kinder und Jugendliche ohne Noten- und Leistungsdruck der Schulen und außerhalb der Erwartungshaltung der Eltern ihre Fähigkeiten und Grenzen in vielfältiger Weise ausprobieren können und ausreichend Raum finden für kindliche Spielfreude und Neugierde. Dabei sind Art der Angebote und Möglichkeiten, aber auch der besondere – außerschulische – Ort gleichermaßen wichtig.

Kern der Konzeption der Abenteuerspielplätze ist der offene Betrieb. Kinder können während der Öffnungszeiten jederzeit und kostenfrei den Platz nutzen. Darüber hinaus kooperieren die Abenteuerspielplätze im Zuge der zunehmenden Ganztagesbetreuung an den Schulen und der damit verbundenen geringeren freien Zeit der Kinder vermehrt mit Schulen, Horten und Lernstuben, die klassen- und gruppenweise die Plätze besuchen. In einer Reihe mit den Schulen – und den anderen außerschulischen Bildungseinrichtungen – nehmen die Abenteuerspielplätze eine wichtige Funktion im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsansatzes ein.

Neben den vielfältigen Angeboten vom Basteln und Werken mit Natur- und anderen Materialien, dem Umgang mit Feuer und Wasser, über Bewegungs- und Gesellschaftsspiele, Kochen, Backen bis hin zu Festen, Ausflügen und Spielplatzübernachtungen nimmt vor allem auch handwerkliches Arbeiten einen breiten Raum ein.

Die beiden städtischen Abenteuerspielplätze bieten an fünf Tagen pro Woche, dienstags bis samstags, einen offenen Spielbetrieb für Kinder und Jugendliche an. Darüber hinaus veranstalten diese Einrichtungen verschiedene Informationsveranstaltungen und Familienfeste und arbeiten mit anderen Trägern der Jugendhilfe zusammen.

Diese Veranstaltungen wirken über die näheren Einzugsbereiche der Einrichtungen hinaus, festigen damit deren Bekanntheitsgrad und sorgen für eine Einbindung in den jeweiligen Stadtteil.

Eine besondere Bedeutung haben die beiden Abenteuerspielplätze während der Ferienzeiten. Besonders in den Oster-, Sommer- und Herbstferien stehen sie den Kindern uneingeschränkt zur Verfügung.

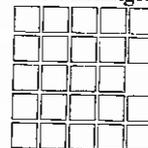
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014

Stadt Erlangen



FSJ-Kultur-Stellen auf den Abenteuerspielplätzen

Die seit 2012 geschaffenen FSJ-Kultur-Stellen dienen nicht nur der Entlastung des pädagogischen Fachpersonals. Sie sind vielmehr zwingend notwendig, um bei personellen Engpässen die Aufsichtspflicht auf den Plätzen gewährleisten zu können.

Von Herbst 2014 bis August 2015 ist die FSJ-Stelle am Abenteuerspielplatz Taubenschlag mit einem FSJler aus San Carlos besetzt, die FSJ-Stelle am Abenteuerspielplatz Brucker Lache mit einer FSJlerin aus der Ukraine. Hiervon profitieren die beiden jungen Menschen aus dem Ausland und die Kinder auf den Plätzen gleichermaßen.

Stadtteilzentren

In verschiedenen Stadtteilen befinden sich folgende Einrichtungen:

- Angertreff, Fließbachstraße 23
- Bürgertreff Die Villa, Äußere Brucker Straße 49
- Kulturpunkt Bruck (ehemals Begegnungszentrum), Fröbelstraße 6
- Bürgertreff Die Scheune, Odenwaldallee 2
- Bürgertreff Isar 12 (ehemals Bürgertreff Isarstraße), Isarstraße 12

Die Stadtteilzentren wenden sich in ihrem Angebotspektrum an alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten und ermöglichen durch ihre Programme den Zugang und die Teilhabe aller am sozialen und kulturellen Leben.

Durch die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen und durch umfassende Unterstützungsleistungen (Bereitstellung von Räumen, Beratungen, Vermittlungstätigkeiten etc.) ermöglichen die Stadtteilzentren den Bürgerinnen und Bürgern, sich für sich und andere in sozialen Gruppen zu engagieren und fördern das Miteinander von Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft und verschiedener Altersgruppen.

Durch das kreative Mit- und Nebeneinander der verschiedenen sozialen Schichten, religiösen Anschauungen, Nationalitäten und Lebensweisen finden permanent soziale Lernprozesse statt.

Bei allen Aktivitäten und Programmen wird die Schaffung einer kinder-, jugend- und familienfreundlichen Stadt zur Leitlinie erhoben. Im Hinblick auf das Integrationsleitbild der Stadt Erlangen erfahren darüber hinaus kulturelle und soziale Aktivitäten unter dem integrativen Aspekt besondere Beachtung und Fortentwicklung.

Rund 120 Gruppen, Vereine und andere Organisationen treffen sich regelmäßig in den Erlanger Bürgertreffs. Hierzu gehören u. a. Eltern-Kind-Gruppen, Frauentreffs, Seniorenvereinigungen, Vereine von nichtdeutschen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, Tanzkreise, Selbsthilfegruppen und andere Interessens- und Hobbygruppen. Je nach Bedarf werden diese Gruppierungen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort beraten, unterstützt und begleitet.

Die Stadtteilzentren leisten Vernetzungsarbeit mit den sozialen und kulturellen Organisationen und Initiativen im Stadtteil, um die Angebotsstruktur aufeinander abzustimmen und zu optimieren.

Darüber hinaus bieten sie auch die Möglichkeit, geeignete Räume für Familienfeiern anzumieten. Für Vereins- oder Gruppenveranstaltungen stehen die Räume ebenso zur Verfügung.

Durch die vielfältigen Anforderungen an die Räume in den Stadtteilzentren findet im Prinzip

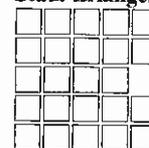
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014

Stadt Erlangen



eine siebentägige Nutzung der Einrichtungen statt. Diese umfangreiche Mehrfachnutzung wird durch die jeweilige Einrichtungsleitung koordiniert. Für das Jahr 2014 werden wieder rund 85.000 Besucherkontakte in den Einrichtungen der Abteilung Soziokulturelle Stadtteilarbeit erwartet.

Einführung einer Stelle Bundesfreiwilligendienst für die Stadtteilzentren

Die Stadtteilzentren sind bei ihren Veranstaltungen sehr stark auf ehrenamtliche Hilfe beim Auf- und Abbau und der Durchführung von Veranstaltungen angewiesen. Die Bereitschaft zum bürgerschaftlichen Engagement ist zwar nach wie vor ungebrochen, aber aufgrund der Veränderungen im Ehrenamt (immer häufiger wollen sich Menschen eher befristet für bestimmte Projekte engagieren, um sich danach neu zu entscheiden, wofür sie sich einsetzen möchten) bereitet es zunehmend Schwierigkeiten, Ehrenamtliche zu finden, die sich für die Veranstaltungen regelmäßig und verlässlich einbringen.

Außerdem fällt es vielen Ehrenamtlichen wie auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit zunehmenden Alter schwerer, Tische, Biergarnituren, Bühnenelemente u.v.m. aufzubauen. Die Einrichtung einer Bundesfreiwilligenstelle, die dem Bürgertreff Die Villa angegliedert würde, im Bedarfsfall aber auch den anderen Stadtteilzentren unterstützend zur Seite stünde, würde zu einer erheblichen und notwendigen Entlastung führen. Dies war auch ein Ergebnis eines Vertiefungsworkshops im Rahmen des Projekts „Gesund alt werden“.

Eine solche Stelle kostet rund 6.000,- € im Jahr und kann nicht aus dem bestehenden Personalkosten-Budget des Amtes finanziert werden.

Bürgertreff Die Villa, weitere Schritte zur Nutzbarmachung

Nachdem die Nutzbarmachung des Erdgeschosses erfolgreich umgesetzt wurde und das Dach im Laufe des Jahres 2014 erneuert wird, soll die Nutzbarmachung der Obergeschosse in den Jahren 2015 und 2016 umgesetzt werden. Durch die Schaffung eines Aufzuges wird das Gebäude auch für mobilitätseingeschränkte Personen zugänglich sein.

Danach sollen die Nutzungen, die bislang im Angertreff untergebracht sind, in die Villa integriert werden.

Der 1981 eröffnete Angertreff, Fließbachstraße 23, ist renovierungsbedürftig und entspricht nicht den aktuellen Erfordernissen des Brandschutzes. Da er in einem Wohnhaus der GEWO-BAU untergebracht ist, ist er auch nur eingeschränkt nutzbar. Durch die Zusammenlegung mit der Villa können Miet- und Renovierungskosten eingespart, die Nutzungsmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger verbessert und die Verwaltung vereinfacht werden.

Die dem GME bereits zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 100.000,- € sollen als Planungsmittel eingesetzt werden. Die weiteren, erforderlichen Mittel in Höhe von 510.000,- € sind im Entwurf des Arbeitsprogramms 2015 des Gebäudemanagements vorgesehen.

Stadtteilzentrum Büchenbach mit Stadtteilbibliothek

Die Planung und Realisierung des Stadtteilzentrums Büchenbach (Beschluss des Raumprogramms 2007) mit Bürgerbegegnungsstätte und Stadtteilbibliothek wird gemeinsam mit der Stadtbibliothek und Referat VI weiter verfolgt. Unter der Prämisse einer Machbarkeitsstudie und eines Architektenwettbewerbs soll das Stadtteilhaus mit Stadtteilbibliothek weiterentwickelt werden. Die Federführung liegt hierbei bei Abteilung 411.

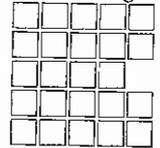
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014

Stadt Erlangen



Kulturinsel Wöhrmühle

Das Areal des ehemaligen Campingplatz Wöhrmühle soll künftig unter dem Stichwort „Kultur am Fluss“ für Open-Air-Veranstaltungen, für kleinere Kulturveranstaltungen, auch durch Vereine, und für umweltpädagogische Projekte genutzt werden. Damit wird nicht nur ein Ersatz für die Meilwaldbühne geschaffen. Das Areal ist durch die Anbindung an den ÖPNV (fußläufig zu Bahnhof und Hugenottenplatz), durch seine Nähe zum Großparkplatz West, und nicht zuletzt durch die Lage an der Fahrrad-Hauptachse zwischen dem Erlanger Westen und dem Zentrum verkehrstechnisch ideal gelegen.

Vor allem durch den Zugang zur Regnitz, die sonst kaum direkt als Fluss zugänglich ist, bietet das Areal eine sehr hohe Qualität als Freizeitfläche, das unter dem Stichwort „Erlebniswelt Fluss“ auch für verschiedenste umweltpädagogische Projekte mit Kindern und Jugendlichen genutzt werden soll.

Gemeinsam mit dem Kulturzentrum E-Werk, das als Betreiber der Kulturinsel vorgesehen ist, zielt Abt. 411 darauf ab, noch im Jahr 2014 die rechtlichen Fragen soweit zu klären, dass ein erster Probetrieb bereits in den Sommermonaten 2015 ins Auge gefasst werden kann.

FAG-Gelände, Jugendtreff mit einem Gruppenraum für sozio-kulturelle Aktivitäten

Mit der Fertigstellung des Gebäudes wird dort Vereinen und sozialen und kulturellen Gruppierungen ein neuer Gruppenraum zur Verfügung stehen. Das Raummanagement wird durch den Kulturpunkt Bruck erfolgen.

Beteiligung an den Planungen eines Jugendtreffs Innenstadt.

Die Abteilung 411 ist an den Planungs- und Umsetzungsprozessen für den Jugendtreff Innenstadt beteiligt.

Zuständigkeit für bisher nicht eindeutig zugeordnete und betreute soziokulturell genutzte Flächen:

Abt. 411 übernimmt die Zuständigkeit für die folgenden Räume:

1. Egidienhaus, Eltersdorfer Str. 32, Sitzungssaal
2. Gemeindezentrum Frauenaarach, Gaisbühlstr. 4, Aurachsaal + Mehrzweckraum
3. Sitzungssaal Hüttendorf, Vacher Str. 24
4. Gemeinschaftshaus Kriegenbrunn, Mansfeldstr. 1, ehemaliges Amtszimmer im EG
5. Gemeinschaftshaus Dechsendorf, Dechsendorfer Platz 12, Mehrzweckraum im EG

Langfristig soll eine Intensivierung der Mehrfachnutzung der Räume und damit eine Optimierung der Nutzung der Räume auch in wirtschaftlicher Hinsicht erreicht werden.

Zusätzlicher Sachmittelbedarf bei Abteilung 411

Die neue, erheblich verbesserte räumliche Situation des Bürgertreffs Isar 12 und die damit einhergehende stärkere Nutzung mit einer entsprechenden Angebotsvielfalt macht eine Anhebung des Sub-Budgets dieser Einrichtung erforderlich.

Grundsätzlich konnten für alle Stadtteilzentren und Abenteuerspielplätze die zur Verfügung stehenden Sub-Budgets seit Jahren nicht mehr den stetig gestiegenen Kosten angepasst wer-

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014



den. Allein der Umstieg auf Recycling-Papier bei allen Publikationen führt zu einer Kostensteigerung in Höhe von ca. 3.000,- € im Jahr. Der Kostendruck stellt zunehmend das Ziel, alle sozialen Schichten durch niedrigschwellige Angebote zu erreichen, in Frage.

Insgesamt ist eine Erhöhung des Budgets der Abteilung 411 um wenigstens 10.000,- € erforderlich.

Förderung des nichtkommunalen Kultur- und Freizeitangebotes (Kulturförderung)

Die Kulturförderung berät und unterstützt nichtstädtische Kulturveranstalter und Kulturträger, um dazu beizutragen, das kulturelle Angebot in Erlangen insgesamt zu stützen, weiterzuentwickeln und qualitativ aufzuwerten.

Die Konzeption der Erlanger Kulturförderung geht von der Prämisse aus, dass die nach den städtischen Zuschussrichtlinien auszureichenden Fördermittel nicht nur auf Antrag gewährt werden (*reaktives Verfahren*), sondern die Stadt Erlangen auch Impulse setzen oder besondere Förderschwerpunkte ausloben kann, um hernach die Interessierten entsprechend zu bezuschussen (*aktives Verfahren*). Dieses „duale“ Förderverständnis ermöglicht Chancen zu neuen Entwicklungen, Aktionen und Veranstaltungen.

Die Kulturförderung prüft die Zuschussanträge sehr genau und führt intensive Gespräche mit den Antragsstellern, um weitere Finanzierungsmöglichkeiten und Einsparungen bei einzelnen Projekten auszuloten, ohne die Qualität der Angebote zu schmälern.

Zusätzlicher Personalbedarf: 0,5 Planstellen

Die im Rahmen der Aufgabenkritik vollzogene Halbierung der Stelle der Kulturförderung 2007 hat in Folge bis heute zu einer erheblichen Aufgabenverdichtung bei der betroffenen Stelleninhaberin und bei der zuständigen Abteilungsleitung geführt.

Die 2013 eingeführte 0,5 Assistenzstelle ist für die Zuarbeit für die Kulturförderung und der Abteilungsleitung gleichermaßen zuständig. Dies hat zwar zu einer Entlastung bei der Erledigung von wiederkehrenden Verwaltungsvorgängen geführt, die verlorene halbe Planstelle der Kulturförderung wird dadurch aber nicht kompensiert.

Möglicherweise ist das Aufgabenspektrum der Kulturförderung bei der Entscheidung im Rahmen der Aufgabenkritik nicht in seiner ganzen Breite erkannt worden.

Im Aufgabenspektrum der Kulturförderung ist die Bearbeitung von Zuschussanträgen nur ein Teilbereich. Die Kulturförderung ist Ansprechpartner für alle nicht kommunalen Kulturprojekte und –anbieter, von den Kulturinstitutionen bis hin zu den zahlreichen Kulturvereinen. Sie wird dabei regelmäßig beratend und vermittelnd in Anspruch genommen.

Die Kulturförderung ist durch ihr Handeln und ihr Auftreten gegenüber der nicht-kommunalen Kulturlandschaft wesentlich für ein positives Image der Stadt Erlangen bei den Kulturschaffenden verantwortlich. Die damit verbundenen Beratungs- und Aktivierungsleistungen können mit der vorhandenen halben Planstelle nicht im erforderlichen Maße erbracht werden.

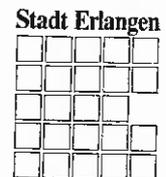
Die beantragte halbe Planstelle ist nicht in die Liste A aufgenommen worden.

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014



Aktive Kulturförderung: Proberaumzentrum „Kraftwerk“

Das Proberaumzentrum „Kraftwerk“, betrieben von der E-Werk Kulturzentrum GmbH und der Musikzentrale Nürnberg, wurde mit erheblicher Unterstützung der Kulturförderung realisiert und wird auch weiterhin maßgeblich durch die Kulturförderung im Rahmen des Budgets unterstützt.

Für junge Nachwuchsbands, die die normalen Proberaummieten nicht aufbringen können, sieht die Kulturförderung auch für 2015 wieder eine Unterstützung in Form von Mietzuschüssen vor. Darüber hinaus werden etwaige Defizite bei den Betriebskosten von der Kulturförderung im Rahmen des Budgets aufgefangen.

Aktive Kulturförderung: Publikumsförderpreis

Der Bandaustausch im Rahmen des Publikumsförderpreises der Stadt Erlangen, der beim Newcomer-Festival für junge Rockbands vergeben wird, soll fortgeführt werden. Mit diesem Preis verdeutlicht die Kulturförderung die Wertschätzung der Stadt Erlangen für diese Form der Jugendkultur. Seit 2010 findet der Austausch mit der Partnerstadt Wladimir statt und soll auch im Jahr 2015 fortgesetzt werden.

Förderung Kultureller Bildung

Unter dem Aspekt der kulturellen Bildung wird die Förderung von Kooperationsprojekten zwischen Künstlerinnen und Künstlern und den Schulen und Kindertageseinrichtungen im Rahmen des Budgets auch im Jahr 2015 eine besondere Berücksichtigung erfahren.

Kulturzentrum E-Werk GmbH, Beirat

Die Vertretung der Stadt Erlangen im Beirat der Kulturzentrum E-Werk GmbH erfolgt durch die Abteilungsleitung der Abt. 411.

Kulturförderung: Zuschüsse 2015

Institutionelle und projektbezogene Kulturförderung (z.B. Kleinkunsth Bühnen, Kirchenmusik, Stadtverband der Erlanger Kulturvereine, nicht-städtische Theatergruppen, Künstler/innen, Jugendkultur)	253.600	, - €
E-Werk Kulturzentrum GmbH	591.200	, - €
Erlanger Musikinstitut e.V.	141.400	, - €
Gesamtzuschuss: 291.400,- €; Unter Vorbehalt werden hiervon 150.000,- € aufgrund einer Regelung des Finanzreferates durch Dritte ausgereicht.		
Treffpunkt Röthelheimpark, Anteil Stadtteilarbeit	117.500	, - €
Gemeinnütziger Theater- und Konzertverein Erlangen e.V.	22.300	, - €
Gesamtzuschuss: 162.300,- €; hiervon werden unter Vorbehalt 140.000,- € aufgrund einer Regelung des Finanzreferates durch Dritte ausgereicht.		

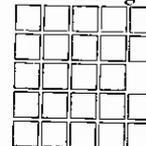
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014

Stadt Erlangen



Angerinitiative e.V.	152.600	, - €
Jugendfarm e.V.	62.800	, - €
Kleinkunsthöhne Fifty-Fifty	30.000	, - €
DHB-Netzwerk Haushalt (Deutscher Hausfrauenbund e.V.)	18.400	, - €
Mütterzentrum Erlangen e.V.	11.200	, - €
Kosbacher Stad'l e.V.	7.000	, - €
Bürgertreff Röthelheim e.V.	5.100	, - €
Mietzuschuss Deutsch-Französisches Institut	21.000	, - €
Mietzuschuss Türkischer Kulturverein e.V.	11.400	, - €
Mietzuschuss Theaterförderverein**	11.400	, - €
Mietzuschuss Heimat- und Geschichtsverein**	9.373	, - €
Mietzuschuss Brücken e.V.	6.000	, - €
Mietzuschüsse für weitere Vereine**	1.900	, - €
Zuschuss an den Stadtverband der Erlanger Kulturvereine zur Anmietung des Redoutensaals	9.000	, - €
Mietnebenkosten Jugendfarm e.V.	2.800	, - €
Erlanger Jugendclubs***	39.500	, - €
Jugendhaus Wöhrmühle***	7.800	, - €
Jugendclub Orange***	3.000	, - €
Eltern-Kind-Gruppen***	4.000	, - €
Gesamtsumme Kulturförderung	1.540.273	, - €

* Im Zuschussanteil für die Stadteilarbeit im Treffpunkt Röthelheim ist auch der Mietanteil für den Jugendclub in Höhe von 8.400,- € enthalten. Dieser wird von Amt 41 direkt an das GME überwiesen.

** Durch die neu hinzugekommenen Mietzuschüsse an weitere Vereine erfährt der städtische Haushalt keine Mehrbelastung. Vielmehr sind diese Zuschüsse eine Folge der Umsetzung des HFGA-Beschlusses vom 18. Juni 2008 mit dem Ziel einer transparenten Darstellung der Kosten, die durch die Überlassung von städtischen Räumen an Vereine entstehen. Diese Mietzuschüsse fließen in voller Höhe als Mietzahlungen der Vereine an die Stadt zurück, stellen aber auch eine zusätzliche Arbeitsbelastung dar und führen somit zu einer weiteren Arbeitsverdichtung bei der Kulturförderung.

*** Diese Zuschüsse werden durch die Abteilung Kinder- und Jugendkultur ausgereicht.

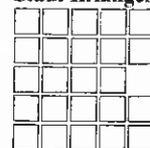
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014

Stadt Erlangen



eGovernment: Internetpräsenz

Die Betreuung des Bereichs Soziokultur auf der städtischen Homepage erfolgt durch die Abteilung 411. Unberührt davon bleiben zahlreiche veranstaltungs- und einrichtungsspezifische Internetangebote (Homepages der verschiedenen Einrichtungen, Twitter), die auch weiterhin notwendig sind, um zielgruppenspezifisch werben zu können.

Abteilung 412 – Kinder- und Jugendkultur

(Produktgruppe 3662, 2622, 2732)

412-1 Kinderkulturbüro

Kinderkulturveranstaltungen:

Das Kinderkulturbüro plant etwa 50 Kinderkulturveranstaltungen im Jahr 2015 zu organisieren. Kinder- und Figurentheater, Kinderliedermacher, Zauberer und viele andere Künstler werden zumeist im Frankenhof auftreten und die Erlanger Kinder begeistern.

Kinderfasching im Frankenhof:

Am 1.02. und 13.02.2015 organisiert das Kinderkulturbüro zwei Faschingsbälle für Kinder und deren Eltern im Frankenhof. Geboten werden Auftritte der Erlanger Faschingsgesellschaften, Clownereien, Musik, Tanz, Akrobatik sowie ein aktives Mitmachangebot mit großer Budenstraße und verschiedenen Kreativstationen.

Ferienprogramme und -betreuung:

In den Oster- und Sommerferien organisiert das Kinderkulturbüro ein umfangreiches Kinderferienprogramm zusammen mit vielen Partnern vor allem auch aus den Erlanger Vereinen. Zusätzlich wird im Frankenhof während der Osterferien sowie in den ersten beiden Sommerferienwochen eine Ganztagsbetreuung mit Spiel und Spaß angeboten. In den anderen Wochen der Sommerferien kann das tägliche Ausflugsprogramm unter dem Motto „Mit Simson unterwegs“ ebenfalls zu einem Ganztagesbetreuungsangebot zusammengefasst werden. Zusätzlich wird in Zusammenarbeit mit dem Erlanger E-Werk ein Ferienprogramm für Jugendliche von 14 – 17 Jahren organisiert.

36. Kinderland 2015:

Für die Schulkinder wird seit über 30 Jahren in der letzten Ferienwoche als Höhepunkt und Abschluss des Ferienprogramms das einwöchige „Kinderland“ als offene Spiel- und Kreativaktion in und um den Frankenhof durchgeführt. Vor dem Schulstart haben so alle teilnehmenden Kinder noch einmal die Möglichkeit, nach eigenem Gusto – ohne Lehrplan oder Vorgaben – mit unterschiedlichsten Materialien, Techniken oder Spielen zu experimentieren.

Jazz-Band-Ball:

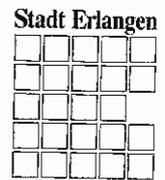
Als Sonderveranstaltung wird am 07.02.2015 der mittlerweile 42. Jazz-Band-Ball organisiert. Neun Bands auf drei Bühnen werden etwa 3.000 Besuchern von Jung bis Alt ein musikalisch anspruchsvolles und gleichzeitig tanzbares Programm anbieten.

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014



1. Unplugged Festival im Frankenhof im August 2015:

Als Fortsetzung des erfolgreichen Frankenhof Open-Airs anlässlich des 50. Gebäudejubiläums 2013 ist angedacht, ein Unplugged Open-Air im Frankenhof (Schwerpunkt regionale und junge Bands) an einem Sommerwochenende 2015 durchzuführen. Da für Bands und Veranstaltungstechnik mit Kosten von etwa 20.000,- € gerechnet wird, ist eine Durchführung nur bei gesicherter finanzieller Basis möglich.

412-2 Jugendclubs und Eltern-Kind-Gruppen

Jugendclubs, Dachverband der Erlanger Jugendclubs und Jugendhaus Wöhrmühle

Seit den 70iger Jahren sind Jugendclubs ein Teil der offenen Jugendarbeit in Erlangen, in dem Jugendliche und junge Erwachsene - anknüpfend an den jeweils eigenen Interessen - Projekte und Angebote entwickeln und umsetzen können. Ziel ist es, Jugendliche in der eigenen Entwicklung zu fördern, zu Selbstbestimmung zu befähigen, zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anzuregen und hinzuführen.

Zurzeit bieten in Erlangen 15 selbstorganisierte Jugendclubs im Stadtgebiet niedrigschwellige Kultur- und Freizeitangebote für junge Menschen ab 16 Jahren. In den Jugendclubs sind ca. 200 Mitarbeiter ehrenamtlich tätig.

Um sich gegenseitig zu unterstützen, Erfahrungen auszutauschen und nicht zuletzt um gemeinsame Interessen zu vertreten, haben sich die Jugendclubs im Dachverband der Erlanger Jugendclubs e.V. zusammengeschlossen. Seit September 2013 ist auch die „Initiative Jugendhaus Erlangen e.V.“ (Jugendhaus Wöhrmühle) Mitglied im Dachverband.

Aufgabe der Abteilung Kinder- und Jugendkultur ist die (finanzielle) Förderung, Beratung, Begleitung und Unterstützung der verantwortlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den einzelnen Clubs sowie im Dachverband der Erlanger Jugendclubs e.V. Weitere Aufgaben sind die Vertretung der Interessen der Jugendclubs innerhalb der Stadtverwaltung und die Vermittlung bei Konflikten jeglicher Art.

Entwicklungen und Schwerpunkte 2015:

Gewinnung und Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Jugendclubs:

Auch in den Jugendclubs ist es immer schwieriger ehrenamtliche Mitarbeiter zu finden, die längerfristig Verantwortung auch in den Vorständen übernehmen. Insbesondere der Übergang von einer Jugendgeneration zur nächsten bereitet in einigen Clubs Schwierigkeiten. In einigen Fällen führt dies bereits zu Einschränkungen bei den Öffnungszeiten und den Angeboten. Erforderlich ist daher eine stärkere professionelle Unterstützung der Jugendclubs durch die Abteilung Kinder- und Jugendkultur und bei Bedarf durch pädagogische Fachkräfte vor Ort, wie z.B. beim Jugendclub „Rock up“ in Tennenlohe.

Nutzbarmachung eines 2. Gruppenraums im Jugendclub Omega:

(IvP-Nr.: 366B.404: 200.000,- € - nach 2018)

Seit dem Brand im April 2009 verfügt der Jugendclub Omega an der Michael-Vogel-Straße über nur noch einen Veranstaltungsraum. Die ehemalige Teestube im Obergeschoss darf nicht mehr genutzt werden, da Fluchtwege fehlen und der erforderliche Brandschutz nicht gewährleistet ist. Dieser 2. Gruppenraum ist für den Jugendclub Omega mit seinem sehr breitem An-

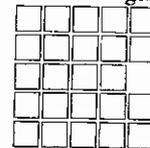
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014

Stadt Erlangen



gebotsspektrum dringen erforderlich. Genutzt werden soll dieser als Rückzugs- und Ruhezone während Musikveranstaltungen, für Besprechungen und für Kleingruppen. Da eine Nutzbarmachung des 1. OG nur mit sehr hohem Aufwand möglich ist (u.a. müsste neben den umfangreichen Brandschutzmaßnahmen auch die Statik ertüchtigt werden) und wirtschaftlich nicht zu rechtfertigen ist, ist ein Anbau an das bestehenden Gebäude angedacht. Für die Brandschutzmaßnahmen und den Anbau werden laut Kostenannahme ca. 200.000,- € benötigt, die im Investitionsprogramm momentan als Merkposten geführt werden. Aktuell wird entsprechend dem KFA-Beschluss vom 2.7.2014 eine erste Vorplanung mit Kostenschätzung erstellt, die Ende 2014 dem KFA vorgestellt werden soll.

Eltern-Kind-Gruppen

Die derzeit ca. 60 über das Stadtgebiet verteilten Eltern-Kind-Gruppen, darunter zwölf betreute Spielgruppen, werden beratend begleitet und unterstützt. Interessierte Familien werden bei der Suche nach der für sie passenden Gruppe beraten oder auch bei einem Neuaufbau einer Gruppe unterstützt.

412-3 Kinderspielplätze, Freizeit-/Trendsportanlagen (Spielplatzbüro)

Allgemeine Aufgaben:

Das Spielplatzbüro ist zuständig für die Bedarfsplanung, Konzeption und Ausstattung der öffentlichen Spiel-, Freizeit- und Trendsportanlagen, der Organisation und Durchführung von Kinder- und Bürgerbeteiligungsprojekten, für die Bearbeitung von Anregungen und Beschwerden (Spielplatztelefon), für die Beratung anderer Dienststellen der Stadtverwaltung und von Dritten, sowie für die Vergabe von Freizeitanlagen und Grillplätzen an Privatveranstalter sowie der dazugehörigen Verwaltungstätigkeiten.

Dienstanweisung Spielplätze:

Durch die Dienstanweisung Bau, Unterhalt und Kontrolle der Verkehrssicherheit von städtischen Spielplätzen (DA-Spielplätze) ist der Zuständigkeitsbereich des Spielplatzbüros auch auf den Unterhalt und die Sicherheitskontrollen der öffentlichen Spiel- und Freizeitanlagen erweitert worden. Die Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb für Stadtgrün, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung (EB 77) wird nach dem Auftraggeber-Auftragnehmer-Modell fortgeführt. Der EB 77 führt im Auftrag des Spielplatzbüros die landschaftsgärtnerische Planung und technische Umsetzung sowie den Unterhalt, die Sicherheitskontrollen und die Wartung der städtischen Spiel- und Freizeitanlagen durch. Allerdings kann das Spielplatzbüro die Auftraggeberrolle nur sehr eingeschränkt wahrnehmen, da bislang keine zusätzlichen Personalressourcen für diese zusätzlich übertragene Aufgabe zur Verfügung gestellt worden sind und die Mittel für Planung, Unterhalt und die Sicherheitskontrollen weiterhin als Pauschalzuschuss an den EB 77 fließen.

Mittelverwendung 2015:

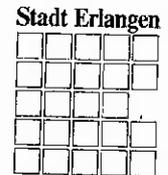
Dem Spielplatzbüro stehen hauptsächlich Mittel aus dem Investitionsbudget von Amt 41 zur Verfügung, die vor allem für Ersatzbeschaffungen und Neuausstattungen von bestehenden Spielplätzen und Freizeit-/Trendsportanlagen sowie z. T. auch für Baumaßnahmen verwendet werden. Neue Spiel- und Freizeitanlagen können aus den Budgetmitteln nicht finanziert wer-

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014



den. Vorbehaltlich von Veränderungen in der Projektplanung und in der Mittelverwendung durch nicht vorhersehbare und/oder sicherheitsrelevante Erfordernisse sollen 2015 folgende Maßnahmen umgesetzt werden:

Neubaumaßnahmen 2015:

Neubau Spielplatz Petra-Kelly-Weg - Röthelheimpark

(IvP-Nr. 366D.990, 2014: 300.000,- €, 2015: 60.000,- €, 2016: 13.000,- €, 2017 – 2019: je 9.000,- €)

Südlich der Allee am Röthelheimpark wird am Petra-Kelly-Weg ein neuer Kinderspielplatz gebaut, der im Sommer 2015 eröffnet werden soll.

Neubau Spielplatz im Entwicklungsgebiet Erlangen West II:

(IvP-Nr. 366E.356, 2015: 50.000,- € und 2016: 50.000,- € (VE))

Nachdem der Grunderwerb für das Entwicklungsgebiet Erlangen West II erfolgt ist, soll im ersten Bauabschnitt der Grünzug zwischen den Baugebieten 410 und 411 mit Kinderspielplatz entwickelt werden. Korrespondierende Mittel für die landschaftsgärtnerischen Arbeiten sind beim EB 77 eingesetzt.

Grillplatz Buckenhofer Weg - Brucker Radweg:

Im Zuge des S-Bahnausbaus wird der Brucker Radweg verlegt, so dass der direkt am Radweg liegende und stark frequentierte Grillplatz zurückgebaut werden muss. Ein neuer Grillbereich soll zwischen Bolzplatz und Rodelhügel eingerichtet werden. Die erforderlichen Mittel sind bei den Ausbaurkosten des Brucker Radwegs beim Tiefbauamt berücksichtigt.

Maßnahmen, die 2015 nicht mit Mitteln ausgestattet werden konnten:

Skate-Board-Anlage B-Plan 405:

(IvP-Nr. 366D.406, nach 2018: 35.000,- €)

Um die Nutzungszeiten vor allem im Winterhalbjahr auch am späteren Nachmittag und Abend zu ermöglichen ist eine Beleuchtungsanlage erforderlich. Jugendliche haben bereits mehrfach auf ihren Bedarf hingewiesen (u. a. Lupenaktion 2012).

Neubau Spielplatz Dechsendorfer Weiher:

(IvP-Nr. 366E.402, nach 2018: 50.000,- €)

Aufgrund der Röttenbach-Renaturierung durch das Umweltamt muss der bisherige Spielplatz am Nordostufer des Dechsendorfer Weihers zurückgebaut werden. Angedacht ist ein neuer Standort auf der Dechsendorfer Seeseite. Ab Ende 2014 soll ein an den neuen Standort angepasstes Spielplatzkonzept entwickelt werden, bei dem nur zum Teil die bisherigen Spielgeräte wiederverwendet werden können. Im Kostenplan für die Renaturierung des Röttenbaches stehen für die Neuanlage des Spielplatzes keine Mittel zur Verfügung. Sofern keine Mittel bereit gestellt werden, wird der Spielplatz ersatzlos zurückgebaut.

Mittelbedarf für die Neuanlage des Spielplatzes laut Kostenannahme Abt. 412: 100.000,- €

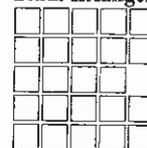
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014

Stadt Erlangen



Geplante Baumaßnahmen und Ersatzbeschaffungen auf bestehenden Spielplätzen:

(IvP-Nr. 366E.355 und 366E.600: 92.000,- €)

Für Investitionsmaßnahmen (zumeist Spielgeräte) im Bereich der öffentlichen Spielplätze und Freizeitanlagen stehen dem Spielplatzbüro 90.000,- € zur Verfügung. Die Maßnahmen werden in Abstimmung mit der Abteilung Stadtgrün durchgeführt, die die landschaftsgärtnerischen Arbeiten und die Baumaterialien aus eigenen Budgetmitteln finanziert.

Die Verwendung ist vorbehaltlich dringlicherer Maßnahmen für Ersatzbeschaffungen und Neugestaltungen auf folgenden Spielplätzen vorgesehen:

Spielplatz Pestalozzistraße:

Nachdem im östlichen Teil des Angers kein öffentlicher Kinderspielplatz besteht, soll im Laufe des Sommers 2015 der Spielplatz Pestalozzistraße wieder in Betrieb genommen werden.

Spielplatz Würzburger Ring – Büchenbach-Nord:

Die Spielgeräte des Schulkinderbereichs sind bereits mehrere Jahrzehnte alt und abgespielt. Nach der Erneuerung des Kleinkindbereichs soll nun der Schulkinderbereich neu gestaltet und mit altersgemäßen und attraktiven Spielgeräten ausgestattet werden.

Spiel- und Bolzplatz Anschützstraße – Bachgraben – 2. Bauabschnitt – Brucker Lache:

Nach der Aufwertung des Bolzplatz Anschützstraße soll 2015 der Kleinkindspielbereich neu gestaltet werden. Das Gestaltungs- und Ausstattungskonzept wird in Zusammenarbeit mit Lernstuben und Hortkindern entwickelt.

Da noch keine Kostenschätzungen für die Maßnahmen vorliegen ist eine Verschiebung einzelner Projekte in Folgejahre möglich, sollten die zur Verfügung stehenden Mittel bei Abt. 412 und EB 77 zur Umsetzung nicht ausreichen.

Ersatzbeschaffungen und Sanierung von Freizeitanlagen und Grillplätzen:

(IvP-Nr. 366D.K351: 7.000,- €)

Für Ausstattungsergänzungen und Ersatzbeschaffungen auf bestehenden Freizeitanlagen und Grillplätzen stehen dem Spielplatzbüro 7.000,- € zur Verfügung.

Vorbereitung von Baumaßnahmen im Jahr 2016:

Planung Neukonzept Bolzplatz Hutgraben in Tennenlohe:

Im Laufe des Jahres 2015 soll ein Konzept zur Neugestaltung des Bolzplatzes im Hutgraben im Ortsteil Tennenlohe erarbeitet werden. Der Ortsbeirat drängt seit Jahren darauf den Platz attraktiver zu gestalten. Der Bolzplatz soll um einen Streetball-Platz, einen Sitzbereich und evtl. einen Rodelhügel ergänzt werden.

Spielplatz Damaschkestraße:

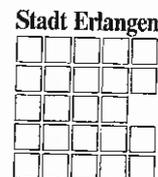
Die Ausstattung des Spielplatzes ist veraltet und zum Teil nicht mehr zeitgemäß. Im Laufe des Jahres soll ein neues Konzept erarbeitet und die Ausstattung erneuert werden.

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
41 / Amt für Soziokultur

1.10.2014



Gemeinschaftsspielplätze Housing-Area – Röthelheimpark:

2015 gehen die Spielplätze Schenkstraße und Johann-Kalb-Straße ins Eigentum der GEWOBAU Erlangen über. Bislang teilen sich GEWOBAU und die Stadt Erlangen die Unterhaltskosten. In 2015 ist zu klären, ob die Spielplätze weiterhin als Gemeinschaftsprojekte weitergeführt werden sollen.

Neubau Spielplatz Heerflecken in Frauenaarach: (IvP-Nr. 366E.403: 250.000,- € - nach 2018)

Im Bebauungsplan F 299 ist eine 1.700 m² große öffentliche Grünfläche festgesetzt. Nachdem in den letzten Jahren Baulücken geschlossen und verstärkt Familien zugezogen sind, gibt es vermehrten Bedarf nach einem Kinderspielplatz, zumal im näheren Umfeld kein öffentlicher Spielplatz besteht. Das Grundstück befindet sich in Privatbesitz. Mittel für den Grunderwerb sind im Investitionsprogramm unter IVP-Nr. 366E.320 angemeldet und ebenfalls erst ab 2018 vorgesehen. 2015 sollen gemeinsam mit dem Ortsbeirat der Bedarf erörtert und die Realisierungschancen geprüft werden.

Projekte der Abteilung 412:

Beteiligungsprojekt „Dein Viertel unter der Lupe“ 2015:

In Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring ist 2015 geplant, die Aktion „Dein Stadtteil unter der Lupe“ wieder durchzuführen. Diesmal sollen auch betreute Aktionen vor Ort in den Stadt- und Ortsteilen durchgeführt werden, die bei den bisherigen Aktionen nicht erreicht werden konnten. Zudem werden betreute Einrichtungen wie Lernstuben, Horte und die offene Jugendarbeit verstärkt eingebunden.

Vorbereitung eines neuen Fachplans für Spielplätze, Freizeit- und Trendsportanlagen:

2015 soll die Erarbeitung eines neuen Fachplans für die städtischen Spiel- und Freizeitanlagen wieder aufgenommen werden.

Arbeitsschwerpunkte 2015

- Arbeitsschwerpunkte: Federführende Planung von Stadteinrichtungen;
Planungsbeteiligung Frankenhof, Neuausrichtung des Amtes
- DMS-Einführung Diese war bereits in einem Teil des Kultur- und Freizeitamtes als Pilotprojekt gestartet. Im neuen Amt 41 wird sich die Einführung von DMS ab 2016 realisieren lassen.

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/44

Verantwortliche/r:
Theater

Vorlagennummer:
44/008/2014

Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2015 des Theaters Erlangen - siehe Arbeitsprogramm in gebundener Form ab Seite 197

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2014	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Dem Stellenplan 2015 für das Theater Erlangen (Amt 44) inklusive der Nachmeldungen der Verwaltung zum Stellenplan wird zugestimmt. Der Gesamtbudgethöhe für das Theater Erlangen wird zugestimmt. Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und im Stadtrat.
2. Das Arbeitsprogramm 2015 für das Theater Erlangen (Amt 44) wird unter Berücksichtigung des noch festzusetzenden Budgets inhaltlich beschlossen.

II. Begründung

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung von Amt 44;
vgl. Arbeitsprogramm in gebundener Form ab Seite 197

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/451

Verantwortliche/r:
Stadtarchiv

Vorlagennummer:
451/005/2014

Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2015 des Stadtarchivs (Abt. 451) - siehe Arbeitsprogramme 2015 in gebundener Form, Seite 207 - 216

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2014	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Dem Stellenplan 2015 für das Stadtarchiv wird zugestimmt. Dem Gesamtbudget (der Gesamtbudgethöhe) für das Stadtarchiv wird zugestimmt. Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

2. Das Arbeitsprogramm 2015 für das Stadtarchiv wird unter Berücksichtigung des noch festzustellenden Budgets inhaltlich beschlossen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung der Abt. 451;
Vgl. Arbeitsprogramm in gebundener Form Seite 207 - 216

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/452/ETC

Verantwortliche/r:
Frau Birgit Bitter (nur Amtsinfo)

Vorlagennummer:
452/007/2014

Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2015 des Stadtmuseums - siehe Arbeitsprogramm 2015 in gebundener Form Seite 217 - 229

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2014	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Dem Stellenplan 2015 für das Stadtmuseums (Abt. 452) wird zugestimmt. Dem Gesamtbudget (der Gesamtbudgethöhe) für das Stadtmuseum wird zugestimmt. Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

2. Das Arbeitsprogramm 2015 für das Stadtmuseum wird unter Berücksichtigung des noch fest zu setzenden Budgets inhaltlich beschlossen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung von Abt. 452;
vgl. Arbeitsprogramm 2015 in gebundener Form S. 217 - 229

Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
Ref. IV/47

Verantwortliche/r:
Kulturamt

Vorlagennummer:
47/003/2014

Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2015 des Kulturamtes (47) - siehe Arbeitsprogramm 2015 außerhalb der gebundenen Form (siehe KFA 1.10.2014)

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	12.11.2014	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1.

Dem Stellenplan 2015 für das Kulturamt (47) wird zugestimmt.

Der Gesamtbudgethöhe 2015 für das Kulturamt (47) wird zugestimmt.

Eine endgültige Beratung und Beschlussfassung erfolgt im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss und Stadtrat.

2.

Das Arbeitsprogramm 2015 für das Kulturamt (47) wird unter Berücksichtigung des noch festzusetzenden Budgets inhaltlich beschlossen.

II. Begründung

Sicherstellung der Aufgabenerfüllung und Weiterentwicklung von Amt 47

vgl. Arbeitsprogramm des Kulturamtes, eingebracht in den KFA am 1.10.2014 (außerhalb der gebundenen Form des Arbeitsprogramms)

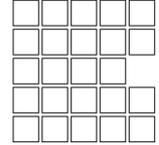
Anlagen:

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



Arbeitsprogramm 2015

Amt 47 Kulturamt

Zuständiger Fachausschuss: **Kultur- und Freizeitausschuss**

Einbringung am: **1. Oktober 2014**

Datum: 19. September 2014

Unterschrift Amtsleitung

Datum: 19. September 2014

Unterschrift Referent/in

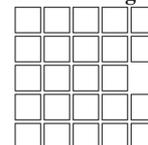
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

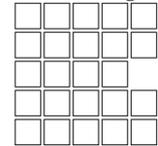
Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

Stadt Erlangen



1 Allgemeine Angaben¹	
Verantwortlich	Anke Steinert-Neuwirth
Beschreibung	<p>Das Kulturamt mit seinen Abteilungen</p> <ul style="list-style-type: none">- Festivals und Programme- Bildende Kunst, Kunstpalais und Städtische Sammlung- Frankenhof und Verwaltung- Sing- und Musikschule- Jugendkunstschule <p>gestaltet mit Veranstaltungsformaten und Angeboten unterschiedlichster Art wesentliche Bereiche des kulturellen Lebens der Erlanger Stadtgesellschaft im Sinne einer lebendigen, partizipativ und integrativ ausgerichteten Stadtkultur.</p>
Auftragsgrundlage²	Artikel 3 Bayerische Verfassung (Bayern ist ein Kulturstaat, die örtliche <i>Kulturpflege</i> gehört zum eigenständigen Verfassungsauftrag der Gemeinden) – Kulturarbeit als kommunale Gemeinschaftsaufgabe – Kommune hat <i>Gestaltungsauftrag</i>
Zielgruppe	Kinder, Jugendliche und Erwachsene aller Altersgruppen, sozialer Gruppen und Nationalitäten
Aufgaben und Ziele	<p><u>Aufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ Planung und Durchführung von qualitätvollen Kunst- und Kulturveranstaltungen und kulturpädagogischen Bildungsangeboten▪ Bürgernahe Vermittlung von Kunst und Kultur▪ Förderung der Vernetzung und Kooperation mit städtischen wie nicht-städtischen Institutionen in den Bereichen Kunst, Kultur, Bildung, Schule, Soziokultur und Wissenschaft (innerhalb der Stadt sowie im Städtegroßraum)▪ Bereitstellung eines Raumangebots für breitenkulturelle Aktivitäten, Übernachtungsmöglichkeiten und Verpflegung▪ Aktive Erschließung weiterer bisher noch nicht erreichter Zielgruppen▪ Besondere Berücksichtigung der Aspekte kulturelle Teilhabe, Kinder- und Familienfreundlichkeit, Integration, kulturelle Bildung, demographischer Wandel <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none">▪ Förderung der ästhetischen und kulturellen Bildung▪ Förderung des gesellschaftlichen Diskurses▪ Förderung der Teilhabe am kulturellen Leben der Stadt für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen durch Niederschwelligkeit der Kulturveranstaltungen▪ Förderung des interkulturellen Dialogs, der sozialen Integration sowie des bürgerschaftlichen Engagements▪ Förderung der Vernetzung und Weiterentwicklung der Kunst- und Kulturszene



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

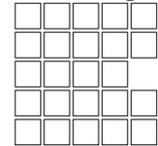
Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderung von Stadtidentität und Stadtimage, erkennbare Positionierung des Kulturangebots innerhalb des Städtegroßraums und der Metropolregion ▪ Erhalt des Umfangs und inhaltliche Weiterentwicklung der Veranstaltungen, Angebote und Projekte vor dem Hintergrund gesellschafts- und bildungspolitischer Veränderungsprozesse ▪ Erweiterung der finanziellen Spielräume durch Einwerbung zusätzlicher Zuschüsse und Sponsoren
--	--

2 Produktgruppen	
Untergeordnete Produktgruppen in eigener Verantwortung	2509 -Allgemeine Aufgaben Kulturverwaltung- 2522 -Kulturprogramme- 25232 -Bildende Kunst/Kunstpalais- 2732 -Jugendkunstschule- 2631 -Sing- und Musikschule- 3662 -Einrichtungen der Jugendarbeit- 5732 -Wirtschaftsbetrieb Frankenhof-
Untergeordnete Produktgruppen mit anteiliger Verantwortung³	

3 Finanzdaten	2014 Ansatz (€)	2015 Entwurfsansatz (€)	
3.1 Budgetdaten⁴			
Summe Erträge (Sachmittel)		1.511.200	
Summe Aufwendungen (Sachmittel)		1.433.000	
Saldo Sachkostenbudget (SKO - Budgetvolumen)		+ 78.200	
		+ 78.200	
Personalaufwand			
		derzeit noch nicht ermittelbar	Ämter erhalten Mitteilung von Amt 20
3.2 Budgetrücklage			
Stand 30.06.2014 ⁵		0	
3.3 Investitionen			
0300 Auszahlung aus Investiti-		21.000	Ämter erhalten



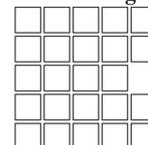
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

onsttigkeit		Kleininvestitionen der Abteilungen	Mitteilung von Amt 20
4 Personal⁶			
4.1 Personalausstattung			
	Gesamt	Beamte	Tarifbeschäftigte
IST-Stand lt. Stellenplan 2014	42,5	3	39,5
davon derzeit besetzt mit			
- Vollzeitkräften	24	3	21
- Teilzeitkräften	18,5		18,5
- Davon derzeit nicht besetzt "freiwillig" bzw. "gesperrt"	0,70		0,70
Anmerkungen zu sonst. Beschäftigungsverhältnissen			
- Stundenkontingente	329		329
- Saisonkräfte			
- Anzahl der Ausbildungsarbeits- plätze (Volontariate Abt. 472 und Jugendkunstschule) Verwaltungsbereich: gewerblicher Bereich	2		
- Anzahl der bestellten Ausbil- der/innen im Amt	1	1	
4.2 Personalentwicklung⁷			
- Anzahl der Beschäftigten, die im Jahr 2014 (Stand 30.06.2014) an externen, aus dem Amtsbudget finanzierten ⁸ Fortbildungen ⁹ teilge- nommen haben:	Zum Stand 9/2014 für Amt 47 (neu) nicht darstellbar		
- tatsächliche Budgetmittel für Fort- bildungen 2014 (Stand 30.06.2014):			
5 Stellenplan 2015			
Beantragte Änderungen (Übersicht ohne Stellen- wertänderungen)	Funktion + Stellenumfang (VZ bzw. TZ-Anteile)	Stellen- wert	Kurzbegründung Fachamt¹⁰
Folgende neue Planstellen wurden von der Fachdienst-			



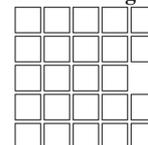
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

stelle beantragt und sind in Liste A zum Stellenplan aufgenommen			
Folgende Stelleneinzüge, Stellensperrungen und kw-Vermerke sind in der Liste A zum Stellenplan enthalten			
<p><i>Anmerkung 47/AL:</i> <i>Die nachfolgend aufgeführten Planstellen bzw. Stundenaufstockungen wurden vor der Neuorganisation der Ämter 41 und 47 beantragt und von 41/AL begründet (Stand 4/3014).</i> <i>Ergänzende Erläuterungen zum Stand 9/2014 hierzu siehe Kapitel der jeweiligen Abteilungen.</i></p>			
Folgende Nichtschaffung einer Planstelle, Stelleneinzüge und -sperrungen und kw-Vermerke ist/sind nicht im Konsens mit dem Fachamt	<p>Abt. 474 Sing- und Musikschule - Sachbearbeitung Verwaltung</p> <p>Erhöhung Planstelle 4740010, Vol 0,5 um 15 Wochenstunden</p>	EG 5	<p>Deutliche Überlastung des Verwaltungsbereichs aufgrund zunehmender (nicht selbst zu verantwortender) Komplexität des Verwaltungsbereichs (u. a. Ganztagsklassen, Bildungsgutscheine, Sozialermäßigungsanträge, Öffentlichkeitsarbeit)</p>
	<p>Abt. 474 Sing- und Musikschule – Musikschullehrkräfte 474S105</p> <p>Erhöhung Unterrichtsstunden um insgesamt 12 Std.</p>		<p>9 Std. für Angebote Ganztagsklassen, 3 Std. zur Deckung des zunehmenden Bedarfs der Regelklassen</p>
	<p>Jugendkunstschule: Umwandlung des Volontariats (470A010, Vol 1,0) in Planstelle Sachbearbeitung Jugendkunstschule (0,5)</p>	EG 9 (0,5)	<p>Ziel: Personelle Kontinuität zur inhaltlichen Weiterentwicklung des Angebotspektrums der Jugendkunstschule (insb. Ganztagsschulentwicklung)</p>
	<p>Abt. 472 - Bildende Kunst/Kunstpalais/Städtische Sammlung - Sachbearbeitung Kunst im öffentlichen Raum</p>	EG 9 (0,5)	<p>Inventarisierung Kunst im öffentlichen Raum, Schadensbearbeitung, Entwicklung Kommunikationsprogramme</p> <p><i>(47/AL weist auf Neubesetzung der Abt.lg hin, evtl. in diesem Zusammenhang Neudefinition des Personalbedarfs der Abt. für 2015/2016)</i></p>



6 Hintergrundinformation¹¹

Aktuelle Entwicklung

Nach der organisatorischen Neuordnung des Kulturamtes zum 01.09.2014 innerhalb des Referats für Bildung, Kultur und Jugend steht das Kulturamt vor der Aufgabe der inhaltlichen wie strategischen Neubestimmung in Bereichen, in denen dies – vor dem Hintergrund gesellschafts- wie bildungspolitischer Veränderungsprozesse – sinnvoll und erforderlich erscheint. Diese Neubestimmung erfolgt gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Form eines diskursiven Prozesses. Dabei soll es auch darum gehen, Synergien zwischen den Abteilungen, die durch die organisatorische Neuordnung möglich werden, zu erkennen und zu nutzen, bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Besonderheiten und Profilen der einzelnen Abteilungen. Da diese Diskussion noch aussteht, finden sich dazu im vorliegenden Arbeitsprogramm 2015 noch keine Aussagen.

Nach der organisatorischen Neuordnung soll weiterhin eine enge und insbesondere kollegiale Kooperation mit dem neu konzipierten Amt für Soziokultur erfolgen, nicht zuletzt aufgrund der zahlreichen inhaltlichen, personellen wie räumlichen Schnittstellen (Frankenhof).

Budgetsituation nach der Neuorganisation

Die Budgets des bisherigen Kulturprojektbüros und des Amtes 41 in seiner Form bis 31.8.2014 werden bis zum Jahresende noch getrennt geführt und abgerechnet.

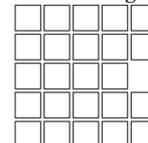
Im Zuge der Einigungsgespräche wurden das Rechnungsergebnis 2013 und das zu erwartende Ergebnis 2014 des Kulturprojektbüros (nach dreijährigem Kontrakt) als Bemessungsgrundlage für das Budget der jetzigen Abt. Festivals und Programme festgelegt. Dieses Budget wird ab 2015 in das Gesamtbudget des neuen Amtes 47 integriert.

Ebenfalls wurde im Zuge der Einigungsgespräche das Rechnungsergebnis 2013 des bisherigen Amtes 41 als Ausgangspunkt für 2015 anerkannt (2014 wird vergleichbar sein).

Der KFA (2.7.2014) hatte mündlich in Aussicht gestellt, die Ämter 41 und 47 nach der Neuorganisation nicht mit einem Defizit für 2015 zu belasten.

Die Entflechtung des Budgets Amt 41 (alt) in zukünftig 47 und 41/Amt f. Soziokultur wurde auf Grundlage der bisherigen tatsächlichen Rechnungsergebnisse bereits vorgenommen, d. h. beiden „neuen“ Ämtern sind zum Stand September 2014 ihre jeweiligen Budgethöhen für 2015 bereits bekannt.

Die unter Punkt 3. benannte Budgethöhe (Überschussbudget für Kulturamt/47) gewährleistet die Erfüllung der



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

Personal	<p>im Arbeitsprogramm formulierten Inhalte und Aufgaben bei „normaler Aufgabenerledigung“, d. h. ohne unvorhergesehene Sonderaufgaben und nicht steuerbare Mehrkosten im Personal- wie Sachkostenbudget.</p> <p>Durch die Zusammenlegung Personal-/Sachkostenbudget erfolgt bei überlappenden Stellenbesetzungen (z. B. um die Einarbeitung durch den/die Vorgänger/in zu ermöglichen) automatisch eine Personallastschrift zulasten des Gesamtbudgets. Wie sich dies 2015 zulasten des Gesamtbudgets auswirkt bleibt abzuwarten.</p> <p>Der Erfüllung der Aufgaben in den Abteilungen sowie der Erfolg der inhaltlichen Arbeit ist teilweise für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit nicht unerheblichen Überstunden verbunden. Die besonderen Problemlagen sind in den Kapiteln der Abteilungen gesondert formuliert. Die besondere Herausforderung wird es sein, im Sinne der Personalfürsorge den Abbau von Überstunden zu ermöglichen, übermäßige Belastungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu reduzieren bzw. zu vermeiden und gegebenenfalls bestimmte Aufgaben zu reduzieren. Die Durchführung von Gesamtprojekten und Veranstaltungen soll dadurch jedoch nicht gefährdet werden.</p>
Arbeitsschwerpunkte 2015	

Abteilungsübergreifende Aufgaben des Kulturamtes

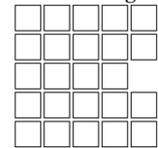
Weiterentwicklung Frankenhof

Zum aktuellen Stand der Planungen ist für 2015 die Durchführung eines Architektenwettbewerbs zur Sanierung/Umbau/Anbau des Frankenhofs vorgesehen. In Vorbereitung der Inhalte für die Auslobung wurde im Juli 2014 ämterübergreifend mit den zukünftigen Nutzern in zwei Workshops die „inhaltliche Klammer“ für die Neuausrichtung des Frankenhofs gemeinsam erarbeitet (Federführung 47/AL mit Abt. 473/Leitung Frankenhof). Im September 2014 erfolgt gemeinsam mit dem Gebäudemanagement die Überprüfung und ggfs. Überarbeitung des Raumprogramms.

Ziel soll es sein, ausreichende und zugleich effektiv nutzbare Flächen unter Berücksichtigung von Mehrfachnutzungen, da wo sinnvoll und möglich, für die verschiedenen Nutzungen im Auslobungstext zu verankern. Je nach Projektfortschritt wird 2015 die Abt. 473/Frankenhof und Verwaltung unterstützende Arbeiten in der Planung, Datenerfassung und Zustandsanalyse leisten (*siehe auch Kapitel Abt. 473*).

Kunstkommission Erlangen

Die seit 2013 bestehende Kunstkommission Erlangen, bestehend laut Geschäftsordnung aus 19 Mitgliedern, hat sich im Bezug auf Kunst im öffentlichen Raum und Kunst am Bau als ein konstruktiv arbeitendes Gremium etabliert. Die Kunstkommission diskutiert die aktuellen sowie die zukünftigen Entwicklungen von Kunst im öffentlichen Raum, erstellt vorrangig Gutachten für



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum, gibt Empfehlungen für den Stadtrat und koordiniert Wettbewerbe. Über Standort und Höhe der einzusetzenden Mittel für Kunst am Bau – ob 1% oder 2% der Baukosten – und an welchen Bauwerken Kunst am Bau realisiert wird, spricht die Kunstkommission ebenfalls Empfehlungen für den Stadtrat aus.

2015 erfolgt als Ergebnis eines Künstlerwettbewerbs auf dem Grünzug im Röthelheimpark die Realisierung der Skulptur „Hase“ des Berliner Künstlerkollektivs *inges idee*. Ebenso wird in Ergänzung zum vorliegenden Stadtratsbeschluss zum Abbau der Pinnadeln unter Beteiligung der Künstlerin und des damaligen Hauptsponsors ein Konzept zum weiteren Umgang mit den Pinnadeln, die stadtgeschichtlich bedeutende Erinnerungsorte markieren, erarbeitet. Des Weiteren wird die Analyse von Plätzen und Kunstwerken im Stadtgebiet sowie die Diskussion um dem Umgang und Verbleib mit „vergangener“ Kunst ein weiterer Diskussionsschwerpunkt sein (Stichwort: „Schunckscher Garten“)

Erlanger Kulturdialoge

Die 2003 erstmals durchgeführten „Erlanger Kulturdialoge“ als Instrument zur Förderung des öffentlichen kulturpolitischen Diskurses über aktuelle Kulturthemen in der Stadt werden 2015 fortgeführt. Durch die „Erlanger Kulturdialoge“ konnten in den letzten Jahren eine Vielzahl von Vernetzungen, Zusammenarbeitsformen und Projekten innerhalb des Erlanger Kulturlebens angestoßen und umgesetzt werden. Die „Erlanger Kulturdialoge“ mit den jeweils gesetzten Schwerpunktthemen (in den letzten Jahren u. a. kulturelle Bildung, Kunst im öffentlichen Raum, Ehrenamt, Kulturpublikum von morgen, Kulturräume in der Stadt) haben sich zu einer wichtigen Größe im Diskurs der Kulturschaffenden in der Stadt entwickelt. Die Anzahl der Teilnehmer an diesem öffentlichen kulturpolitischen Diskurs betrug in den vergangenen Jahren jeweils ca. 60–150 Personen, je nach Thema der Veranstaltung.

KS:ER – Kulturservice Erlangen für Schulen und Kitas

Der KS:ER als kommunales Netzwerk an den Schnittstellen zu Kunst, Kultur, Schule, Jugendhilfe, Kitas und außerschulischer Kinder- und Jugendarbeit zur Förderung der kulturellen Bildung versteht sich als Querschnittsaufgabe von zunehmender Bedeutung für die Ämter im Referat für Bildung, Kultur und Jugend. Personell ist der KS:ER der Abteilung Festivals und Programme zugeordnet. Seit der personellen Ausstattung des KS:ER mit zehn Wochenstunden konnten die Vernetzung insbesondere mit Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen und die Förderung der kulturellen Bildung mittels konkreter Projekte – jeweils angebunden an das Internationale Figurentheater-Festival („Alles was ich bin...“) und den Internationalen Comic-Salon („Comic macht Schule“) – erfolgreich vorangetrieben werden. Die Projekte wurden bzw. werden noch vom Kulturfonds Bayern sowie aus Mitteln des Programms „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums gefördert. Das Projekt „Alles was ich bin ...“ wird über 2014 bis in 2015 weitergeführt.

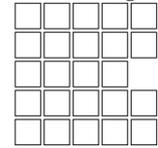
Die Vergabe des dritten Innovationspreises der Sparkasse Erlangen für herausragende kulturpädagogische Projekte ist erst wieder für frühestens 2016 vorgesehen. Die Sparkasse Erlangen stiftet hierzu wieder das Preisgeld in Höhe von 3.000 €.

Kulturpreis der Stadt Erlangen

Das Kulturamt richtet Anfang 2015 die Veranstaltung zur Verleihung des Kulturpreises 2014 der Stadt Erlangen an die Künstlerin Monika Jeannette Schödel-Müller und den Künstler Werner Bernhard Nowka (Fine Art Ceramics) aus.

Kulturamt in Gremien

- Die Stadt Erlangen, vertreten durch das Kulturamt, ist Mitglied bei „STADTKULTUR Netzwerk Bayerischer Städte e.V.“. Für 2015 ist keine bayernweite Veranstaltungsreihe des Netzwerks vorgesehen.



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

- Das Kulturamt vertritt die Kulturdienststellen mit einem Sitz im „Forum Kultur der EMN“.
- Die Amtsleitung des Kulturamts ist Mitglied der Planungsgruppe, bestehend aus kreisfreien Städten der Europäischen Metropolregion (EMN), für eine anvisierte Kulturhauptstadtbewerbung 2025), „Nürnberg mit der Metropolregion“.
- Das Kulturamt vertritt den Kulturbereich in der „Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum der Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach“. In ihrem nächsten Projekt 2015 wird sich die Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum mit der Veränderung von Kommunikation und Öffentlichkeit im Zeitalter der Digitalisierung befassen (Federführung 471/Abt. Festivals und Programme)

Abteilung 471 – Festivals und Programme

Programm

19. Internationales Figurentheater-Festival Erlangen, Nürnberg, Fürth, Schwabach 8. bis 17. Mai 2015

Das Internationale Figurentheater-Festival Erlangen, Nürnberg, Fürth, Schwabach wird 2015 in bewährter Form fortgeführt. Das 1979 in Erlangen gegründete Festival ist eines der wichtigsten Treffen für zeitgenössisches Figuren-, Bilder- und Objekttheater an der Schnittstelle zu Tanz, Bildender Kunst und Neuen Medien weltweit. Mit dem Jungen Forum hat das Festival darüber hinaus als Treffen von Ausbildungsinstitutionen und Impulsgeber für die junge Theaterszene an Bedeutung gewonnen. Bei der nächsten Ausgabe sollen in Erlangen Aktivitäten im öffentlichen Raum an Bedeutung gewinnen. Das Internationale Figurentheater-Festival ist ein städteübergreifendes Projekt, die Federführung liegt beim Kulturamt der Stadt Erlangen. In Erlangen werden etwa 15.000 Besucherinnen und Besucher erwartet.

35. Erlanger Poetenfest – 27. bis 30. August 2015

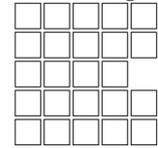
Das Erlanger Poetenfest ist eines der wichtigsten und traditionsreichsten Literaturfestivals im deutschsprachigen Raum. Es soll 2015 in seiner Grundkonzeption fortgeführt werden. Wesentliche Elemente sind Nachmittagslesungen im Schlossgarten, Autorenporträts im Markgrafentheater und Gesprächsrunden zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Fragestellungen. In den letzten Jahren haben Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien und junge Erwachsene an Bedeutung gewonnen. Die Erschließung neuer Zielgruppen steht weiterhin im Mittelpunkt. Dazu dienen auch Ausstellungen, Filmprogramme und Musik. Im Rahmen des 35. Erlanger Poetenfests wird – wie alle zwei Jahre – der „Erlanger Literaturpreis für Poesie als Übersetzung“ der Kulturstiftung Erlangen verliehen. Es werden 12.000 Besucherinnen und Besucher erwartet.

Schlossgartenkonzerte – Mai bis August 2015

Acht Konzerte werden bei freiem Eintritt im Schlossgarten durchgeführt. Die Sparda-Bank Nürnberg hat ihr Engagement als Hauptsponsor erfreulicherweise für 2015 verlängert. Durch das seit 2009 bestehende Engagement konnte die Konzertreihe in den letzten Jahren eine deutliche Aufwertung erfahren: Sicherung der Programmqualität, verbessertes Sitzplatzangebot, Programmheft, bessere Tontechnik usw. Die musikalische Bandbreite von Barock über Klassik bis zu zeitgenössischer Musik sowie Jazz und Weltmusik soll beibehalten werden. Auch das Kinder- und Familienkonzert hat 2015 wieder einen festen Platz.

Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach Projekt: 9. bis 26. Oktober 2015

Wir sind im Zeitalter der digitalisierten Netzwerk-Gesellschaft angekommen. Wir haben unmittel-



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

baren, ortsungebundenen Zugriff auf das Wissen der Welt, können unsere Ideen und Meinungen einer weltweiten Öffentlichkeit präsentieren und sind in der Lage, pausenlos Kontakt zu Freunden und Kollegen zu halten. In ihrem nächsten Projekt wird sich die Arbeitsgemeinschaft Kultur im Großraum mit der Veränderung von Kommunikation und Öffentlichkeit im Zeitalter der Digitalisierung befassen. In Erlangen sind unter anderem interaktive Installationen im öffentlichen Raum, temporäre „Makerspaces“, literarische Projekte und ein wissenschaftliches Begleitprogramm geplant. Parallel dazu wird die Kultur- und Kreativplattform „mehrwertzone.net“ sowie der damit verbundene großraumweite Veranstaltungskalender, der auch als App vorliegt, weiterentwickelt.

KS:ER – Kulturservice Erlangen für Schulen und Kitas

Der KS:ER ist ein kommunales Netzwerk an den Schnittstellen zu Kunst, Kultur, Schule, Jugendhilfe, Kitas und außerschulischer Kinder- und Jugendarbeit zur Förderung der kulturellen Bildung – ein Projekt im Rahmen der Erlanger Bildungsoffensive „Impulse für Bildung 2010“. Als Service für Erzieher/-innen, Lehrer/-innen und Kulturschaffende bündelt er kulturpädagogische Angebote für Kindertagesstätten und Schulen in einer Projektdatenbank. Derzeit werden hier 1977 Vermittlungsangebote vorgehalten. Daneben initiiert und begleitet der KS:ER Projekte im Zusammenhang mit den großen städtischen Festivals wie dem Internationalen Comic-Salon und dem Internationalen Figurentheater-Festival (siehe auch: „Alles was ich bin ...“).

Fortführung des Kulturellen Bildungsprojekts „Alles was ich bin ...“

Das im Rahmen des Internationalen Figurentheater-Festivals 2013 gestartete Projekt „Alles was ich bin ...“ mit 182 Kindern und Jugendlichen ist für einen Zeitrahmen von zwei Jahren konzipiert. 2014 hat ein Teil der Kinder und Jugendlichen, die bereits an den Workshops teilnehmen konnten, mit einer Stückentwicklung begonnen. Vision ist die Gründung eines einrichtungsübergreifenden „Schüler-Figurentheater-Ensembles“, das im Rahmen des 19. Internationalen Figurentheater-Festivals 2015 seine erste Premiere herausbringen soll. Die Gesamtkoordination liegt beim KS:ER. Kooperationspartner sind die Jugendkunstschule sowie das Institut für Theater- und Medienwissenschaft der FAU. Die Finanzierung des Projekts erfolgt zu ca. 50 % aus Mitteln des Kulturfonds Bayern.

Arbeitskreis Schule und Literatur

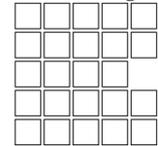
Eine langjährige und bewährte Einrichtung ist der Arbeitskreis „Schule & Literatur“ – ein Netzwerk und eine Ideenbörse für die Erlanger Schulen rund um das Thema Literatur –, zu dem das Kulturamt/Abt. 471 zweimal im Jahr Literaturveranstalter und Lehrkräfte der Erlanger Schulen einlädt. Der Arbeitskreis ist Plattform für Information und Austausch über aktuelle Lesungen, Literaturprojekte und Angebote zur Leseförderung in Erlangen und im Großraum. Literaturveranstalter und städtische Institutionen wie das Theater, die Stadtbibliothek, die Volkshochschule und das Kulturamt/Abt. 471 informieren über ihre Angebote für Kinder und Jugendliche. Der Arbeitskreis wird 2015 weitergeführt.

seiten sprünge – Autoren in der Stadt

Die Lesereihe „seiten sprünge – Autoren in der Stadt“ ist eine Kooperationsveranstaltung des Kulturamts/Abt. 471, der Stadtbibliothek, der Volkshochschule und dem Kulturzentrum E-Werk. Schwerpunkt der Reihe, die eine wichtige Ergänzung zum Erlanger Poetenfest darstellt, sind Veranstaltungen mit Autor/innen, die ihre Neuerscheinungen vorstellen. Dazu gehören namhafte Autor/innen genauso wie Debütanten. Die Kooperationspartner planen und organisieren ihre Lesungen jeweils eigenständig. Abteilung 471 plant für 2015 zwei Autorenlesungen pro Halbjahr. Darüber hinaus ist 471 für die Koordination und die Öffentlichkeitsarbeit der Reihe zuständig.

einfach machen?! Fortbildungstagung zum praktischen Kulturmanagement

„einfach machen?!“ wendet sich an kulturelle Institutionen und Vereine, denen praxisnahe Hilfen für ihre Arbeit gegeben werden. Die Tagung, die sich aus Teilnahmegebühren finanziert, fand



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

bislang im jährlichen Wechsel in Nürnberg oder Erlangen in Zusammenarbeit mit dem Nürnberger Amt für Kultur und Freizeit statt. Im Herbst 2014 wäre turnusgemäß Erlangen für die Ausrichtung der Tagung zuständig gewesen. Aufgrund fehlender personeller Ressourcen musste die Veranstaltung entfallen. Über die Zukunft der Reihe finden derzeit Gespräche mit den Nürnberger Kolleginnen und Kollegen statt.

Vorbereitungen 17. Internationaler Comic-Salon 2016

Der Internationale Comic-Salon, der das nächste Mal vom 26. bis 29. Mai 2016 stattfinden wird, ist die größte und aufwändigste Veranstaltung der Abt. 471. Die inhaltlichen Vorbereitungen, insbesondere die Planung der Hauptausstellungen sowie die Antragstellungen für Zuschüsse und die Sponsoren-Gewinnung laufen während des gesamten Jahres 2015. Anfang Oktober 2015 erfolgt die Messe-Ausschreibung.

Besuchererwartungen 2015

Zu den Veranstaltungen der Abteilung werden 2015 voraussichtlich rund 40.000 Besucherinnen und Besucher erwartet (Internationales Figurentheater-Festival ca. 15.000, Erlanger Poetenfest ca. 12.000, Schlossgartenkonzerte ca. 10.000, sonstige Veranstaltungen ca. 3.000).

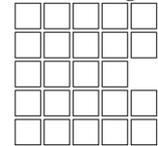
Besondere Entwicklungen und Herausforderungen der Abt. Festivals und Programme

Personal: Im Zuge der Haushaltsberatungen für 2014 wurde als Konsequenz der hohen Überstandenzahlen und der Hinweise des Rechnungsprüfungsberichts von 2013 eine zusätzliche Planstelle für die Organisation der Festivals beschlossen. Aufgrund der Haushaltssperre wurde die Besetzung der Planstelle verschoben und kann nun ab 1.1.2015 vollzogen werden.

2014 wurde die Planstelle ehemals Leitung Kulturprojektbüro im Zuge der Neubildung des Kulturamts für die Schaffung der Amtsleiterstelle herangezogen. Anteile dieser Personalressource fehlen zukünftig in der Abt. 471. Dem Festivalleiter wurden die Abteilungsleiteraufgaben übertragen. Die in den Haushaltsberatungen beschlossene Verbesserung der Personalausstattung der Festivals auf der operativen Ebene kommt so nicht im beabsichtigten Umfang zum Tragen. Eine nachhaltige Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann durch eine Kompensation in Form eines zusätzlichen Personalvolumens für den Bereich Sachbearbeitung Kulturveranstaltungen (EG 9, Vol 0,5) erreicht werden.

Kostensteigerungen: Vor allem die Festivals und die Schlossgartenkonzerte sind im zurückliegenden Jahr von überproportionalen Kostensteigerungen betroffen gewesen, die außerhalb des Einflussbereichs von 471 liegen (nicht steuerbare Mehrkosten). In Folge der Katastrophe bei der Loveparade in Duisburg werden in vielen Bereichen neue Sicherheitskonzepte und deutlich höhere Sicherheitsstandards – hohe Anzahl an „Ordnern“, Einschaltung von Sicherheitsfirmen – verlangt. EDV-Dienstleistungen und Bereitschaftsdienste müssen bei Kommunalbit teuer „eingekauft“ werden. Tarifierhöhungen für Hilfskräfte werden nicht ausgeglichen, da sie nicht aus dem Personal-, sondern aus dem Sachkostenbudget bezahlt werden. Auch die Vorgaben zur nachhaltigen Beschaffung und zur ausschließlichen Verwendung von Recyclingpapier für Drucksachen haben relevante Mehrausgaben zur Folge. Hinzu kommen Mieterhöhungen für Veranstaltungsorte, Kostensteigerungen bei Aufträgen an die Stadtwerke, Erhöhung der KSK, der GEMA, der VGN-Gebühren für Eintrittskarten usw. Für die hier aufgeführten Positionen können allein für das Jahr 2014 Kostensteigerungen von 30.000 Euro nachgewiesen werden. Im Zuge der Einigungsgespräche wurden diese nicht beeinflussbaren Kostensteigerungen als Bemessungsgrundlage für das Budget 2015 anerkannt, das Budget wurde entsprechend erhöht.

Internetpräsenz: Die Internetseiten der drei Festivals – Internationales Figurentheater-Festival, Internationaler Comic-Salon und Erlanger Poetenfest – wurden vor über zehn Jahren programmiert und seitdem immer nur punktuell modifiziert. Mittlerweile ist die Technologie so veraltet, dass keine Kompatibilität mehr mit anderen Internetangeboten, Apps etc. herzustellen ist, der



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

Provider die Seiten nicht länger „hosten“ und keine Firma mehr Support leisten kann. Der bisherige Programmierer hat sich 2014 letztmalig bereit erklärt, die Funktionsfähigkeit der Seiten zu erhalten. In der Konsequenz bedeutet dies, dass alle drei Seiten neu programmiert werden müssen, ansonsten verfügen die Festivals ab 2015 über keinen Internetauftritt mehr. Die Kosten dafür werden auf insgesamt ca. 30.000-40.000 Euro geschätzt. Kostenvoranschläge werden bis zu den Haushaltsberatungen eingeholt. Im Rahmen der Einigungsgespräche wurde dieser zusätzliche Mittelbedarf eingebracht, fand jedoch in der Budgetbemessung durch Ref. II keine Berücksichtigung. Die Maßnahme kann jedoch nicht aufgeschoben werden kann. Es ist den Bürgerinnen und Bürgern nicht zu vermitteln, keinen Informationen zu den Veranstaltungen über die gewohnten Websites erhalten zu können.

Präsenz im Öffentliche Raum: Dringender Handlungsbedarf besteht hinsichtlich einer besseren Sichtbarkeit städtischer Großveranstaltungen, vor allem der Festivals, im öffentlichen Raum (Ortseingänge, Beflaggungen, Sonderplakatierungen, Transparente usw.). Abteilung 471 wird in einer der nächsten Sitzungen des KFA diesbezügliche Überlegungen zur Diskussion stellen. Die finanziellen Mittel, die für eine Verbesserung der Präsenz der Festivals im Stadtbild notwendig wären, sind im Sachmittelbudget 2015 nicht vorhanden.

Abteilung 472 – Bildende Kunst, Kunstpalais, Städtische Kunstsammlungen

Vorbemerkung 47/AL: Nach dem Ausscheiden der bisherigen Abteilungsleiterin und zugleich Leiterin des Kunstpalais erfolgt im Herbst 2014 die Neubesetzung. Vor diesem Hintergrund kann das Arbeitsprogramm noch nicht vollständig für 2015 vorgelegt werden, da insbesondere im Bereich der Ausstellungen der neuen Leitung die Gelegenheit gegeben werden soll, hier erste eigene thematische Akzente sowie Schwerpunkte in den übrigen Aufgabenbereichen der Abteilung zu setzen. Zur Gewährleistung der kontinuierlichen Ausstellungspräsentation sind jedoch die ersten beiden Ausstellungen bis zur Jahreshälfte 2015 inhaltlich konzipiert und terminiert. Ebenso gilt es, den aktuell vorliegenden Personalbedarf mit Stand 4/2014 (siehe Stellenplanantrag 2015) mit der neuen Leitung neu zu definieren, je nach Schwerpunktsetzung und eventuell interner Aufgabenverschiebungen. Grundsätzlich lässt sich jedoch zum Stand 9/2014 sagen, dass personelle Unterstützung – zunächst unabhängig des letztendlich erforderlichen Volumens – in den Bereichen Sachbearbeitung Kunst im öffentlichen Raum und Sammlung sowie im Bereich Ausstellungstechnik (abteilungsübergreifend) besteht.

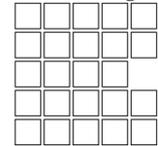
Ausstellungen

Das Kunstpalais ist ein junger Ort für den diskursiven Umgang mit zeitgenössischer Kunst. In Gruppen- und Einzelausstellungen werden zentrale Positionen der internationalen Kunstszene vorgestellt. Konzeptionelle Bezüge zu gesellschaftspolitischen Fragestellungen, zu Wissenschaft, Literatur, Philosophie und Film finden dabei besondere Berücksichtigung. Zielgruppenspezifische Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ermöglichen vielfältige Zugänge zur zeitgenössischen Kunst.

Halil Altindere

21. Januar bis 22. März 2015, Eröffnung: Dienstag, 20. Januar 2015, 19 Uhr

Als Künstler, Kurator und Herausgeber der Zeitschrift „Art-ist“ und verschiedener Bücher hat sich Halil Altindere (*1971 in Mardin, Türkei) in den vergangenen Jahren einen Namen als kritischer Betrachter der zeitgenössischen türkischen Kultur gemacht. Das Kunstpalais wird die bisher größte Einzelausstellung des Künstlers im deutschsprachigen Raum zeigen. In seinen fotografischen Arbeiten, Skulpturen und Videos analysiert Altindere die gesellschaftliche und politische Realität seines Heimatlandes und eröffnet damit den Blick auf unterschiedliche Themenfelder: Gemeinschaft und Gesellschaft, Tradition und Moderne, Staat und Bürger, Autorität und Kontrol-



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

le, Institutionskritik und Subkulturen. Provokant und subversiv nutzt Altindere Sprache und Symbolik des Systems, das er kritisiert. Er bezieht sich dabei sowohl auf türkische wie abendländische Traditionen der Kunst- und Kulturgeschichte. Erstmals ist die jüngste Videoarbeit „Abracadabra“ (Arbeitstitel) im Kunstpalais zu sehen. Zur Ausstellung erscheint erstmals ein umfassender Katalog in deutscher und englischer Sprache.

Parallel zur Ausstellung wird ein Begleitprogramm erarbeitet, das unterschiedliche Besuchergruppen anspricht. Geplant sind u. a. erstmals Führungen in türkischer Sprache und eine Podiumsdiskussion zur aktuellen gesellschaftlichen und politischen Situation in der Türkei. Angestrebt wird eine Zusammenarbeit u. a. mit dem vhs Club International, dem Türkisch-Deutschen Solidaritätsverein und dem Ausländer- und Integrationsbeirat der Stadt Erlangen.

#catcontent: Warum Tiere anschauen?

17. April bis 21. Juni 2015, Eröffnung: Donnerstag, 16. April 2015, 19 Uhr

Tiere regieren das Internet: Filme und Bilder von schlecht gelaunt schauenden Katzen oder niesenden Pandas werden in den Sozialen Medien millionenfach geklickt, angeschaut, kommentiert und geteilt.

Auch in der Kunst spielen Tiere seit jeher eine wichtige Rolle. Ausgehend von zentralen Werken der Städtischen Sammlung setzt sich die Ausstellung „#catcontent: Warum Tiere anschauen?“ mit dem komplexen Verhältnis von Tier und Mensch auseinander. Kontrastierend werden zeitgenössische Werke gegenübergestellt, die einen neuen Blick auf diese vielschichtige Beziehung werfen. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie wir Tieren begegnen. Sind sie Projektionsfläche unserer Gedanken und Gefühle, Symbolträger, das Andere, von dem der Mensch sich abgrenzen muss? Oder ist dieser Dualismus zwischen menschlichen und tierischen Wesen überholt?

Diesen Fragen spürt die Ausstellung nach und lässt Werke der Sammlung mit zeitgenössischen Positionen in Dialog treten. Deutlich wird, dass der Blick auf das Tier immer auch ein Blick zurück auf uns selbst und unsere Lebenswelt ist.

In Kooperation mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg findet ein umfangreiches Begleitprogramm mit Vorträgen und einer Tagung statt.

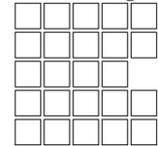
Vorläufige Künstlerauswahl: u. a. Joseph Beuys, Thomas Bayrle, Eckart Hahn, Dennis Oppenheim, Kirstine Roepstorff, Mathilde Rosier und Wolf Vostell.

Städtische Sammlung

Die Städtische Sammlung Erlangen umfasst weit über 4.500 bedeutende Kunstwerke. In den 1960er Jahren begonnen, spiegelt sie die Vielfalt zeitgenössischer Grafik wider: von raumgreifenden Installationen bis hin zu kleinformatigen Zeichnungen, von Auflagenwerken und Multiples hin zu grafischen Unikaten. Um die Sammlung konzeptionell konsequent in der Gegenwart fortzuführen, konzentrieren sich die jährlichen Neuerwerbungen auf grafische oder fotografische Unikate international bedeutender Künstler. Aufgrund des schmalen Ankaufsbudgets von nur 3000 Euro muss hier sehr selektiv vorgegangen werden. In diesem Jahr konnte eine Grafikininstallation der aufstrebenden tschechischen Künstlerin Eva Kotátková erworben werden.

2014 wurden ausgewählte Werke des Bestandes in der Ausstellung „RE: COLLECT“ gezeigt. Diese Art von Präsentationen mit wechselnden Schwerpunkten wirft einen neuen Blick auf die außergewöhnliche Sammlung. Dieses Konzept soll fortgeführt werden. Nach „RE: COLLECT“ ist für 2015 die Sammlungsausstellung unter dem Titel „#catcontent: Warum Tiere anschauen?“ geplant. Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalogband, der auch die wissenschaftlichen Beiträge der Tagung enthalten wird.

Zahlreiche internationale Leihanfragen verdeutlichen den besonderen Stellenwert der Städtischen Sammlung. 2014 wurden Werke u. a. für bedeutende Ausstellungen im ZKM Karlsruhe und im 21er Haus Wien ausgeliehen. Für 2015 wird es daher auch eine wichtige Aufgabe sein, die zahlreichen Leihanfragen zu bearbeiten, Leihverträge und Zustandsberichte zu erstellen sowie die Transporte zu koordinieren.



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

Da noch kein ausformuliertes Sammlungskonzept existiert, soll dieses 2015 erstellt und verschriftlicht werden, um das Sammlungsprofil zu schärfen.

Die Klimawerte im Depot der Städtischen Sammlung sind durch extreme Schwankungen von Temperatur und Luftfeuchtigkeit sehr besorgniserregend. Diese Veränderungen rufen eine schnelle Abfolge von Ausdehnungs- und Schrumpfungsvorgängen hervor, die zu einer Lockerung der Strukturen bis zur völligen Zerstörung von Materialien und ihren Formen führen können.

Der Museumsbund rät, das Klima in Depots so konstant wie möglich zu halten. Für eine Grafiksammlung wie die Städtische Sammlung Erlangen wird eine relative Luftfeuchtigkeit von 40 bis 60 % und eine Temperatur von unter 20 ° empfohlen. Kurzzeitige Schwankungen dürfen +/- 2 ° oder +/- 2 % nicht überschreiten. Die derzeitigen Klimawerte im Depot übersteigen diese Empfehlungen um ein Vielfaches.

Um Schädigungen der Sammlung zu verhindern, ist es wichtig, zeitnah Maßnahmen zu ergreifen:
1. Eine Klimaanlage und ein Luftbe- und -entfeuchter müssen zur Klimaregulierung eingebaut werden. 2. Zur Verschattung sollten im Außenbereich Jalousien angebracht werden.

Personelle Unterstützung ist notwendig, um die Umsetzung der körperlichen Inventur, die Professionalisierung und Neuordnung der Lagerung (säurefreie Kartons) und die lückenlose Inventarisierung des Bestandes (Zustandsberichte zu den Sammlungsexponaten verfassen) realisieren zu können.

Kunstvermittlung

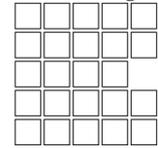
Zielgruppenspezifische, interaktive und offene Angebotsstrukturen der Kunstvermittlung im Kunstpalais ermöglichen unterschiedliche Zugänge zur zeitgenössischen Kunst und berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse der Besucherinnen und Besucher. Ausgehend von den in den Ausstellungen präsentierten Kunstwerken umfasst die Vermittlungsarbeit Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Die Workshopangebote für Kinder und Jugendliche unter Anleitung qualifizierter Kunstvermittler werden fortgesetzt. In diesem Bereich ist eine stärkere Zusammenarbeit mit der Jugendkunstschule und weiteren Bildungseinrichtungen der Stadt Erlangen geplant. Zusätzlich soll das Angebot künstlerischer Workshops für Erwachsene ausgebaut werden.

Die öffentlichen Führungen in deutscher Sprache werden ergänzt durch fremdsprachige Führungen (u. a. Englisch und Französisch). Neben dem Kurzführer stehen den Besucherinnen und Besuchern kostenlose Audioguides zur Ausleihe zur Verfügung. Begleitend zu den Ausstellungen werden Künstlergespräche und -workshops, Podiumsdiskussionen, dialogische Führungen und weitere Praxisprojekte realisiert. Für erwachsene Deutschlernende wird es unter dem Titel „Art talks“ in Zusammenarbeit mit dem vhs Club International Gesprächsführungen durch die Ausstellungen geben. Geplant ist zudem die Führungen für Kinder, die im Projekt W.I.L.D. (Wir Lernen Deutsch) Deutsch lernen, neu aufzulegen. Die etablierte Kooperation mit dem Verein Dreycedern e. V. mit regelmäßigen Führungen durch die Wechelausstellungen für an Demenz Erkrankte und ihre Angehörigen wird ebenso fortgesetzt wie die Führungen für psychisch Erkrankte einer therapeutischen Wohngruppe in Erlangen. Auch die Zusammenarbeit mit der Jakob-Herz-Schule, Staatliche Schule für Kranke Erlangen, wird im kommenden Jahr fortgeführt. Wie in den vergangenen Jahren beteiligt sich das Kunstpalais auch 2015 mit einem breiten Vermittlungsangebot am Internationalen Museumstag.

Als neues Format in der Vermittlungsarbeit des Kunstpalais sollen 2015 erstmals Ehrenamtliche interessierte Bürgerinnen und Bürger durch die Ausstellungen des Kunstpalais führen. „Bürger führen Bürger“ (Arbeitstitel) soll allen interessierten Erlangern einen weiteren Zugang zu zeitgenössischer Kunst ermöglichen. Der Schwerpunkt der Führungen soll auf einem persönlichen Zugang „auf Augenhöhe“ zu den Werken zeitgenössischer Kunst liegen.

Zur Gruppenausstellung „#catcontent: Warum Tiere anschauen?“ ist ein umfangreicheres Begleitprogramm geplant. Das Projekt „Audioguide von Jugendlichen für Jugendlichen“, das in den vergangenen zwei Jahren bereits von der Bürgerstiftung gefördert wurde, soll mit einer anderen



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

Erlanger Schule fortgeführt werden. In diesem Rahmen ist geplant, dass die Schülerinnen und Schüler, die sich für den Audioguide bereits mit den Werken der Ausstellung auseinandergesetzt haben, Kurzführungen für andere Schülerinnen und Schüler ihrer Schule anbieten können. In Kooperation mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ist zudem eine wissenschaftliche Tagung zum Thema Tiere und Kunst geplant. Die Kooperation mit der Studiobühne wird mit einem eigens für die Gruppenausstellung konzipierten Theaterstück fortgesetzt und in Kooperation mit der Stadtbibliothek Erlangen wird die Palais Slam-Reihe mit einem Poetry Slam fortgesetzt.

Kunst im öffentlichen Raum

Die Abteilung 472 ist mit einem Sitz in der Kunstkommission Erlangen vertreten.

In den vergangenen Jahren hat die Bedeutung der Kunst im öffentlichen Raum im Wohn- und Arbeitsumfeld der Erlanger Bürgerinnen und Bürger stetig zugenommen. Dem Interesse der Bevölkerung soll mit einer neu zu schaffenden Stelle Rechnung getragen werden.

In enger Zusammenarbeit mit der Kunstkommission Erlangen wird zu Beginn des Jahres der Entwurf „Hase“ der Künstlergruppe „inges idee“ im Grünzug im Röthelheimpark realisiert. Der genaue Standort der Skulptur wurde zuvor mit den Erlanger Bürgerinnen und Bürgern in einem Ortstermin mit den anwesenden Künstlern festgelegt. Die Einweihung des „Hasen“ ist für Ostern 2015 geplant.

Als Teil der Städtischen Sammlung Erlangen bedarf es für die Kunst im öffentlichen Raum der wissenschaftlichen Aufarbeitung und der Erarbeitung eines Vermittlungsprogramms für die Einwohner der Stadt, für Besucherinnen und Besucher von außerhalb und interessiertes Fachpublikum.

In Zusammenarbeit mit der Kunstkommission soll mit der Erarbeitung eines Konzepts (u. a. Schwerpunktsetzung, Abbau von Kunstwerken, Ziele der Vermittlungsarbeit) begonnen werden. Hierzu ist geplant, die Kunstwerke zu inventarisieren und im Zuge dieser Bestandsaufnahme zu fotografieren, versicherungstechnisch zu bewerten und in einer Datenbank zu erfassen. Parallel ist die Erarbeitung eines Vermittlungskonzepts geplant, das u. a. Führungen, (digitales) Informationsmaterial, eine öffentliche Datenbank als Informationsportal und den Start einer Wikipedia-Seite umfasst. In enger Zusammenarbeit mit der Kunstkommission und dem Kulturreferenten soll zudem ein Konzept für den Schunckschen Garten als zentralem Präsentationsort für Kunst im öffentlichen Raum in Erlangen erarbeitet werden.

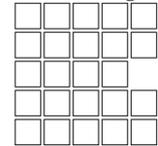
Abteilung 473 – Frankenhof und Verwaltung

Abteilung 473 Frankenhof und Verwaltung obliegt mit Beschluss des Stadtrates vom 24.07.2014 die Verwaltung des gesamten Frankenhofes mit seinen Verwaltungsräumen, der Jugendherberge, dem angegliederte Jugendgästehaus, dem Wirtschaftsbetrieb sowie den Veranstaltungsräumen als Begegnungs- und Versammlungsorte. Der Abteilung obliegen des Weiteren die Organisation der inneren Strukturen des Amtes, die Abwicklung des Rechnungswesens und die Budgetüberwachung für das gesamte Amt sowie die Assistenz der Amtsleitung. Hier wird aufgrund der Gründung und der damit verbundenen Neuausrichtung des Kulturamtes (Amt 47) zum 01.09.2015 das Hauptaugenmerk für das Jahr 2015 liegen

Verstärkt werden hinsichtlich der Sanierung des Frankenhofes unterstützende Arbeiten in der Planung, Datenerfassung und Zustandsanalyse. Des Weiteren muss im Jahr 2015 bereits der Immobilienmarkt nach frei werdenden Räume sondiert werden, um für die Zeit der Sanierung den im Frankenhof untergebrachten Gruppen, Vereinen usw. eine Alternative anbieten zu können.

Raummanagement

Trotz der teilweise sehr schwierigen Situation im Frankenhof (dringender Sanierungsbedarf) ist



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

die Nachfrage nach Veranstaltungsräumen weiterhin sehr groß und bereits seit geraumer Zeit an einem Punkt angelangt, welche eine weitere Steigerung fast nicht mehr möglich macht. Die neun zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten im Frankenhof werden von unterschiedlichsten Gruppierungen aus Kultur, Bildung und Sport genutzt. Dies hat bereits im laufenden Jahr zu enormen Engpässen geführt.

Bewirtschaftungsbetrieb

Vom im Frankenhof angesiedelten Wirtschaftsbetrieb wird die Verpflegung der Übernachtungsgäste sowie Mittagessen für Mitarbeiter und externe Gäste angeboten. Des Weiteren wird mit steigender Tendenz auch von Dritten bei Veranstaltungen auf den Wirtschaftsbetrieb als Catering-Dienstleister zurückgegriffen. Auch hier ist ein Auslastungsgrad erreicht, der nicht weiter ausgereizt werden soll. Als zusätzliche Aufgabe muss zum 15.09.2014 die Versorgung der CEG Schüler/innen mit übernommen werden.

Beherbergungsbetrieb

Nachdem die Jugendherberge Erlangen zum 01.01.2014 aus dem Dachverband ausgetreten ist, ist es zu leichten Rückgängen an eintägigen Übernachtungen gekommen. Es macht sich jedoch zwischenzeitlich wieder ein Aufwärtstrend bei den Übernachtungszahlen bemerkbar. Ziel ist für 2015, den Stand zu halten. Aufgrund der anstehenden Sanierung, die voraussichtlich für Ende 2016 geplant wird, ist es derzeit nicht sinnvoll, größere Investitionen anzustreben.

Das Jugendgästehaus ist weiterhin ein attraktiver Anbieter von günstigen Übernachtungen, welche insbesondere gerne von Stammgästen aus ganz Deutschland angenommen werden. Die Auslastung ist für einen in dieser einfachen Kategorie tätigen Übernachtungsbetrieb als ausgezeichnet zu betrachten. Dieser Stand soll auch 2015 gehalten werden. Auch hier macht es wenig Sinn, größere Investitionen umzusetzen.

Seit einigen Jahren arbeitet das Schulverwaltungsamt sehr eng mit dem Frankenhof zusammen. Das Schulverwaltungsamt hat den Auftrag, auswärtige Berufsschüler während der Blockschulung in Erlangen unterzubringen. Dieser Aufgabe kommt der Frankenhof immer stärker nach. Für das Schuljahr 2014/15 müssen über das ganze Jahr hinweg insgesamt 95 Schüler betreut werden. Hierzu hat das Schulverwaltungsamt ein Appartementhaus angemietet, welches 2014 erstmals vom Frankenhof mit betreut wird.

Abteilung 474 – Sing- und Musikschule

In 2014 wurde der Berichtsbogen zur Beantragung des Staatszuschusses von der Stichtagserfassung auf Zeitraumerfassung umgestellt. Daher wird erstmals ersichtlich, dass im Jahr 2013 **4.426 Menschen** von der Sing- und Musikschule mit einem Musikangebot erreicht wurden. Auf das Schuljahr 2013/2014 bezogen wurden zum Stichtag 31.1.14 2.073 Schüler mit insgesamt 2.625 Belegungen von 47 Lehrkräften in den Grundfächern, Kernfächern, Ergänzungsfächern und instrumentalen/vokalen Lernfächern unterrichtet. Der Unterricht findet im zentralen Hauptgebäude und in den 16 Zweigstellen (14 Grundschulen, einer Mittelschule und der Außenstelle Möhrendorf) statt.

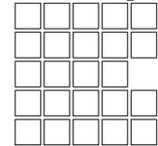
Anmeldungen:

In mindestens drei Fächern können nicht alle angemeldeten Kinder aufgenommen werden:

Klavier: 45 (16 neue aufgenommen)

Violine: 16 (1 neu aufgenommen)

Gitarre: 21 (13 neu aufgenommen)



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

Unterrichtsangebot

Grundfächer

- Musikkäfer – Musikalische Frühförderung (1-2 Jahre/Eltern-Kind-Gruppen)
- Musikmäuse - Musikalische Frühförderung (2-4 Jahre / Eltern-Kind-Gruppen)
- Musikalische Früherziehung (4-6 Jahre)
Musikalische Grundausbildung (1. Jahrgangsstufe nur in den Grundschulen)
- Instrumentenkarussell mit Grundausbildung (im Anschluss an die Musikalische Früherziehung oder Grundausbildung)
- Rhythmus/Percussion/Orff (an den Grundschulen)
Singklassen (an den Grundschulen)

Kernfächer: Ensembles, Spielkreise, Orchester, Big Bands, Jugendchor

Ergänzungsfächer: Improvisation, Musiktheorie

Instrumentale Lernfächer und Gesang: Alle gängigen Blas-, Streich-, Zupf-, Tasten- und Schlaginstrumente). In den Fächern Blockflöte, Gitarre, Viola da Gamba und Orff/Percussion besteht die Möglichkeit, in der Großgruppe zum Spezialtarif (114 Euro jährlich) Unterricht an den Grundschulen zu erhalten.

Förderklasse (Begabtenförderung): für das kommende Schuljahr wurden 3 Schüler (Violine) in die Förderklasse aufgenommen.

Veranstaltungen im Schuljahr 2014/15

Im vergangenen Jubiläumsjahr zeigten 143 Veranstaltungen das vielfältige Leben der Sing- und Musikschule.

Hervorgehobene Veranstaltungen im Schuljahr 2014/2015:

28.09.2014

Wassersaal, Orangerie, 15.00 Uhr, **Le Charme Français – Dozentenkonzert**

Trio Espressivo: Birgitt Heller-Meisenburg, Oboe, Smilja Kristanovic-Ozim, Klavier, Sonja Sengpiel, Fagott

28.09.2014

Wassersaal, Orangerie, 17.30 Uhr, **Jazz-Trio-Kompositionen – Dozentenkonzert**

Jens Magdeburg, Klavier, Gunther Reißmann, Kontrabass, Mandi Riedelbauch, Saxophon

12.10.2014

Wassersaal, Orangerie, 15.00 Uhr, **Sonaten für Violine und Klavier – Dozentenkonzert**

Mathias Bock, Violine, Cornelia Lang, Klavier

12.10.2014

Wassersaal, Orangerie, 17.30 Uhr „**Sax mir!**“ – **Dozentenkonzert**

Handgemachter Jazz. Katja Heinrich, Tenorsaxophon, Gerhard Brunner, Gitarre

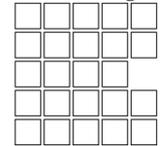
19.10.2014

Wassersaal, Orangerie, 15.00 Uhr, **Kammermusik – Dozentenkonzert**

Maria van Eldik, Gesang, Ines Ringe, Akkordeon, Smilja Kristanovic-Ozim, Klavier, Judith Rüdiger, Violoncello, André Weht, Klarinette

19.10.2014

Wassersaal, Orangerie, 17.30 Uhr, **Zeitsprünge – Dozentenkonzert**, In Vento Nürnberg: Christine Balig, Ortrun Dieterich, Kerstin Egelkraut, Michael Webert, Blockflöten und Saxophon



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

23.11.2014

E-Werk, Kellerbühne, 20.00 Uhr, **Jazz-Forum**

13.12.2014

Matthäuskirche, 16.00 Uhr, **Adventskonzert** der Städt. Sing- und Musikschule

08.02.2015

Konzertwerkstatt, Erlanger Musikinstitut, 19.00 Uhr, **Preisträgerkonzert des Regionalwettbewerbs Jugend musiziert**

24.04.2015

Wassersaal, Orangerie, 19.00 Uhr, **Best of**

20.06.2015

Musikschulgebäude, 11.00 – 14.00 Uhr; **Sommerfest und Tag der offenen Tür**

28.06./5.07.2015, Schlossgarten, voraussichtlich 11.00 Uhr oder 12.00 Uhr, „**Rolfs Vogelhochzeit**“ Kindermusical beim Familienfest mit Kinderchören und der Musikschul-Band

Weitere Projekte

ritualisierte Veranstaltungen:

- Jugend musiziert 6.–8. Februar 2015
(2014 waren zwei Ensembles im Bundeswettbewerb erfolgreich)
- Blockflötenmedaille
- FLP (freiwillige Leistungsprüfung) am 25.4.2015
- 19. –21.6.2015 Mitwirkung beim „Deutschen Musikschultag“ und „Tag der Musik“

Umbau Frankenhof

Mitarbeit bei der Entwicklung und Realisierung der neuen Musikschule im Frankenhof innerhalb des Gesamtkonzeptes.

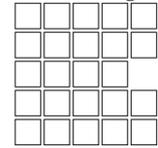
Kooperationen:

- In den gebundenen Ganztagsklassen ist die Sing- und Musikschule mit 17 Unterrichtsstunden vertreten, die von 203 Kindern besucht werden. Es bestehen Kooperationen mit der Max-und-Justine-Elsner-, Mönau-, Hermann-Hedenus-, Stifter-, Pestalozzigrundschule und der Grundschule Tennenlohe. Es hat sich gezeigt, dass die bestehenden Ressourcen inzwischen ausgeschöpft sind. Ein Antrag auf Stundenerhöhung wurde zum HH 2015 gestellt.
- Es werden in Kooperation mit dem VBSM zwei Fortbildungen in der Poeschke-Schule stattfinden, die bayernweit beworben werden.
- Für ca. 10 Studenten der Hochschule für Musik in Nürnberg veranstalten wird ein Orientierungspraktikum vom 27.2. –13.3.2015 angeboten. Ebenso werden Musikstudenten wieder Unterrichtspraktika bei Lehrkräften durchführen.

Personalsituation

Die Leitung und die Verwaltung der Sing- und Musikschule arbeiten mit zahlreichen Überstunden. Für 2015 liegt ein Antrag auf Stundenerhöhung um 15 Stunden für die Sachbearbeitung in der Verwaltung vor. Die Anzahl der Stunden für die Verwaltung ist seit Gründung der Musikschule 1953/1963 unverändert. Aufgrund der zunehmenden (nicht selbst zu verantwortenden) Komplexität des Verwaltungsbereichs (u. a. Ganztagsklassen, Bildungsgutscheine, Sozialermäßigungsanträge, Öffentlichkeitsarbeit) ist die Verwaltung deutlich überlastet. Die Überlastung und dadurch nicht mögliche Erledigung bestimmter Verwaltungsaufgaben wurde durch den Rechnungsprüfungsbericht Musikschule bestätigt.

Für 2015 steht aufgrund des altersbedingten Ausscheidens der derzeitigen Stellvertretung der Abteilungsleitung die personaltechnische Klärung der Stellvertretung an.



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

Raumsituation

Die in Planung befindliche Sanierung bzw. der Umbau des Frankenhofs und der Umzug der Sing- und Musikschule in den Frankenhof lässt eine deutliche Verbesserung der Raum- und somit der Unterrichtssituation erwarten.

Aktueller Stand: Trotz kosmetischer Einzelmaßnahmen ist nach wie vor die Raumsituation in der Zentrale absolut ungenügend. Die Schallbelastung zwischen den Zimmern und durch die Türen über die Flure ist nach wie vor belastend. Durch die Sperrung des 2. Raumes im Dachgeschoss fehlt ein Unterrichtszimmer.

Größere Probenräume, wie im Raumprogramm für den neuen Frankenhof angegeben, über die zeitlich frei verfügt werden kann, wovon einer auch für Vorspiele geeignet ist, sind für die weitere Sicherung der Qualität der Sing- und Musikschule zwingend notwendig. Diese wären auch geeignet, Unterrichtsverlegungen durchführen zu können. Da alle Zimmer jeden Nachmittag voll belegt sind, besteht keinerlei Flexibilität, um auf Schülerbedarfe einzugehen (Stundenplanänderungen während des Schuljahres, Sonderproben für Projekte, Unterrichtsverlegungen wegen Konzertreisen der Kollegen etc.). Ebenso wird ein Konzertsaal dringend benötigt (in Mehrfachnutzung mit Erlanger Orchestern, Musikgruppen, Chören, Musikvereinen u. a.). Dieser ist bereits im Raumprogramm Frankenhof mit berücksichtigt.

Im Treppenhaus dürfen keine Kinderwägen abgestellt werden. Es können derzeit keine feuerschutzrechtlich angemessenen Abstellmöglichkeiten angeboten werden.

Weitere Handlungsbedarf besteht hinsichtlich Lärmschutzmaßnahmen zur Reduzierung der Rauminnenschall-Reflexionen

Jugendkunstschule

Die Jugendkunstschule Erlangen konzipiert und organisiert in Zusammenarbeit mit ca. 60 freiberuflichen Dozentinnen und Dozenten und diversen Kooperationspartnern Projekte, Kurse und Workshops zur ästhetisch-kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen.

In den letzten Jahren haben sich drei Standbeine herauskristallisiert:

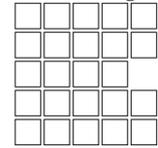
1. Das Kurs- und Workshopprogramm gliedert in Sommer- und Wintersemester
2. Diverse Sonder- und Kooperationsprojekte (Jugendfestival, KunstCafe, ZERO, Eintauchen ...), mit Angeboten in den Stadtteilen, mit inklusiven Ansätzen, Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene und mit der Verknüpfung von künstlerischen Aspekten bei speziellen Themen, u. a. Alkohol in der Schwangerschaft, Flüchtlinge ...
3. Schulprojekte – u. a. seit dem Schuljahr 2013/14 das Pilotprojekt Kunst-Klasse, an der Realschule am Europakanal, Kunst-WM-Projektwoche an der Grundschule Frauenaurach, König der Löwen, Maskenbau an der Eichendorffschule ...

Organisation und Verwaltung

In den letzten Jahren ist eine extern programmierte Datenbank sowie darin integriert ein neuer Internetauftritt mit vollwertiger Online-Anmeldung (einschl. Lastschriftbezahlung) zur Abwicklung aller organisatorischer Vorgänge erstellt worden. In 2014 wurden weitere Anpassungen durchgeführt und ab Wintersemester 2014/15 wurde auf das SEPA Verfahren umgestellt. Für 2015 sind ein Relaunch der Website und weitere Optimierungen für den medialen Zugang geplant.

Personal

Personell ist die Jugendkunstschule mit einer Leitungsstelle, einer Verwaltungskraft (25 Stunden Teilzeit) und seit August 2013 mit einer Volontariatsstelle ausgestattet. Darüber hinaus gibt es



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

seit 2011 die Möglichkeit, ein FSJ-Kultur in der JuKS zu absolvieren. Durch die Besetzung der Volontariatsstelle mit einer bereits vorher für die JuKS tätigen Mitarbeiterin wurde es möglich, die bestehenden Segmente – Kursprogramm, Module für die Schule und Sonderprojekte – weiter auszubauen und die Jugendkunstschule insgesamt qualitativ und quantitativ weiterzuentwickeln. Eine personelle Kontinuität in diesem sehr kleinen Team ist jedoch dringend erforderlich, damit die JuKS weiterhin nicht nur als Kursanbieter, sondern auch als Mitgestalter im Bereich der kulturellen Bildung stadtweit aktiv sein kann.

Für eine langfristige Perspektive und dauerhafte Entwicklung der Jugendkunstschule wird vom Fachamt die Umwandlung der Volontariatsstelle in eine Planstelle EG 9 mit einem Volumen von mindestens 0,5 vorgeschlagen. Ein Antrag zum Stellenplan 2015 wurde hierzu gestellt. Fachlich und organisatorisch tatsächlich erforderlich wäre jedoch eine Planstelle mit einem Volumen von mehr als 0,5.

Der momentan geplante Einstieg der nächsten Volontariatskraft ist August 2015 (bei nicht Veränderung des Stellenplans). Dieser Zeitpunkt fällt jedoch genau in die Urlaubszeit der JuKS, eine sinnvolle Einarbeitung kann zu diesem Zeitpunkt nicht erfolgen. Problematisch bleibt auch danach für den Beginn des Wintersemesters die parallele Einarbeitung von FSK-Kraft und Volontariat. Eine gleichzeitige Betreuung von im September beginnenden Schulprojekten, Sonderprojekten wie die „Lange Nacht der Wissenschaften“ und die normale Kurs- und Workshop-Organisation kann nicht gewährleistet werden.

Kurs und Workshop-Programm

Im Rahmen eines Sommer- und Wintersemesterprogramms werden jeweils etwa 90-100 Kurse und Workshops in folgenden Bereichen angeboten.

- Malen, Zeichnen, Drucken
- Plastisches Gestalten
- Fotografie, Film, Neue Medien
- Keramik
- Juks unterwegs (Natur- und Umwelterfahrung, Land- und Streetart),
- Bühnenkunst
- Tanz und Bewegung

Neuheiten im Wintersemester: Tischkicker-Bauen, Trommeln, Luftwerkstatt, Rotkohlexperimente, Papierwerkstatt, Glasgravur, Farblab, Stop-Motion-Film-Werkstatt, action on camera u.v.m.

Für 2015 ist – parallel zur Website – ein Relaunch des Programmhefts geplant. Voraussichtlich wird die Erscheinung von den Schulzeiten abgekoppelt und ein halbjähriges Programm – Januar bis Juni und Juli bis Dezember – konzipiert. Gespräche mit DozentInnen und Grafikerin laufen.

Diese Loslösung resultiert aus der Überlegung, dass gerade die Zeit des Schuljahresanfangs im September für die Belegung von kreativen Kursen am Wochenende sehr geeignet ist. Bis dato konnten aber erst Kurse nach der Einschreibung (und Verteilung des Programms) ab Mitte Oktober angeboten werden. Darüber hinaus variieren die Faschingsferien stark, sodass das Sommersemester häufig sehr kurz ist.

Offene Stadtteilangebote, Werkstätten und Kunstmobil

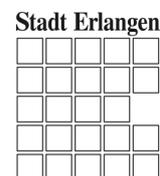
In den Stadtteilen Anger, Bruck und Frauenaaurach werden aktuell offene Spiel- und Kreativwerkstätten der Jugendkunstschule angeboten. 2015 sollen diese Angebote unter dem Arbeitstitel „Haltestelle Kunst“ als mobile öffentliche Stadtteilangebote weiterentwickelt werden. Ein mit technischem Equipment ausgestatteter, künstlerisch gestalteter Transporter wird zum (er)fahrbaren Atelier – ein Vehikel, das neue Wege (interkultureller und inklusiver) Begegnungen ermöglichen wird und das dezentrale Angebot der Jugendkunstschule erweitert. Das *JuKSKUNST*-Mobil ist sowohl für den Einsatz im Freien als auch in Schulen geeignet. Ziel ist es, ein Angebot mit hoher künstlerischer Qualität und gleichzeitig niederschwelligem Zugang zu schaffen.

Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014



Angedacht ist ein fester Turnus – aber auch vereinbarte Orte und Termine sind möglich. Darüber hinaus wird das Gemeindezentrum Frauenaurach nach der Sanierung mit für die JuKS neu gestalteten Räumen neben dem bisherigen soziokulturellen Angebot auch ein spannender dezentraler Ort für spezielle Workshop (z. B. Bildhauerei).

Projekte Winter 2014/15

- JuKS dabei: Deutscher Kindertag, Samstag 20.09.2014 – zum Thema Sport bietet die JuKS eine Werkstatt, bei der man seinen „inneren Schweinehund“ nicht nur überwinden, sondern bauen kann – mit viel Holz und noch mehr Nägeln!
- JuKS Weihnachtsfeier – mit der verrückten Baumschmuck-Werkstatt, einer kleinen „Werkchau“ und Punsch.

Projekte 2015

Fortlaufende Angebote

- KunstCafé – jeweils am ersten Mittwoch im Monat – ein Kooperationsprojekt von JuKS und Bürgertreff Isar 12 – Fortführung des Projekts im Rahmen des übergeordneten Projekts „Flüchten – Ankommen – Willkommen sein“
- „Burg to take away“ in Kooperation mit „Junges Erlanger Theater“ – ein mobiles Workshop Angebot im Rahmen des Konzepts „Klassenzimmerstücke“ – die Jugendkunstschule setzt hier das Thema Architekturwerkstatt fort
- Malen in der Klinik (onkologische Abteilung)

JuKS dabei:

- Grüne Art (Bootsbau)
- Erlanger Poetenfest – Bücherobjekte
- Teilnahme an der Langen Nacht der Wissenschaften (Oktober 2015) – Luftlabor und andere Experimente

Module für die Schule:

- Begleitung einer Profil-Klasse Kunst an der Realschule Europakanal und Entwicklung eines Pilotprojekts – Fortsetzung
- Schule für Kranke, kontinuierliches Kunstangebot
- Neu: Grundschule Tennenlohe, wöchentliches Kreativangebot

JuKS Jugendangebote:

- „Freedom“ – Jugendfestival – aufbauend auf dem Konzept „Dance and Art“...., mit Workshops aus dem Bereich Tanz und Kreativität in Kooperation mit der HipHop Initiative und der Tanzschule „respect your style“
- Ausbau Jugendangebote, Mappenkurse – dezentrale Angebote u. a. im Gemeindezentrum Frauenaurach

Und...

- Sommerausstellung
- Ein Konzept für die Fortsetzung der Kooperation mit dem Kunstpalais wird erarbeitet
- Kindergeburtstage
- Bildungstage (FSJ Kultur)

JuKS als Gestalter:

- Begehbare Gebärmutter –Weiterentwicklung einer Mobilen Ausstellungs-Einheit in Kooperation mit FASD – voraussichtlich gefördert vom Bundesministerium

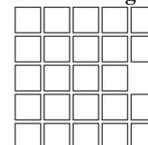
Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturamt

11.09.2014

Stadt Erlangen

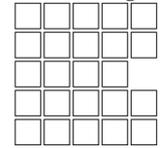


JuKS Mobil

- Kunsthaltestellen – Mobile Angebote in der Stadt und an Schulen (Anschaffung eines Kleintransporters für die JuKS-Erlangen bereits vorgesehen)

Kooperationen mit:

- Amt für Soziokultur, Kinderkulturbüro
- Bürgertreff Isarstraße, Kulturpunkt Bruck, Die Villa u.a.
- Schulen und Kindertageseinrichtungen
- Schule für Kranke
- Onkologische Abteilung
- Kunstpalais
- Stadtmuseum
- Universität



Arbeitsprogramm 2015

Fachausschuss
Amt

Kultur- und Freizeitausschuss
47 / Kulturstadtrat

11.09.2014

¹ **Bearbeitungshinweise in den Endnoten**

Die Endnoten werden in der Regel nicht ausgedruckt. Falls Sie die Endnoten doch ausdrucken wollen, müssen sie unter: Datei > Optionen > Anzeige > Druckoptionen > „Ausgeblendeten Text drucken“ einen Haken setzen.

² Pflichtaufgaben sind gemäß HFPA Beschluss vom 12.05.2010 mit * zu kennzeichnen

³ Möglichst mit Hinweis auf andere Dienststellen, die ebenfalls Leistungen für diese Produktgruppe erbringen

⁴ analog Kontenschema KTO_SKO

⁵ Der Stand der Rücklage zum 30.06.2014 berechnet sich wie folgt:

Stand der Budgetrücklage am 01.01.2013 + Budgetübertrag 2013 = Stand der Budgetrücklage am 31.12.2013 + Personalgutschriften 1. Quartal 2014 abzüglich Rücklagenentnahmen in 2014 = Budgetstand 30.06.2014.

Die Ämter sollten zudem in den Haushaltsberatungen auf Nachfrage den aktuellen Stand benennen können.

⁶ Darstellung bitte entsprechend aktuellem Stellenplan 2014 ohne Planstellennummern und ohne Namen der Stelleninhaber/-innen.

Das Arbeitsprogramm wird auf der Homepage der Stadt Erlangen veröffentlicht. Bitte darauf achten, dass das Arbeitsprogramm keine personenbezogenen Daten enthält!

(Weitergehende Differenzierung z.B. in "Beamte, Tarifbeschäftigte" oder in "männliche und weibliche Beschäftigte" oder nach Abteilungen, Sachgebieten usw. liegt im Ermessen der Fachdienststellen)

⁷ Die Angaben erfolgen aufgrund Nr. 3.12.6 der AGA

⁸ Auch anteilig bezahlte Fortbildungen.

⁹ Gemeint sind Fortbildungen außerhalb der Städteakademie und nicht stadtinterne Fortbildungen, wie z. B. die Teilnahme an speziellen Fachschulungen, aber auch Fachkongresse.

¹⁰ Mit welchen Konsequenzen rechnet das Fachamt, wenn den Stellenplanwünschen nicht entsprochen werden kann?

¹¹ Aussagen zum Budget – orientiert am Informationsbedürfnis der Ausschüsse/des Stadtrates, z. B. zu freiwilligen Leistungen, Zuschüssen an Gruppierungen etc.

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente

Einladung -öffentlich-	1
------------------------	---

Vorlagendokumente

TOP Ö 2 Konzept zur Fortschreibung des Erlanger Bildungsberichts	
Beschlussvorlage IV/007/2014	4
TOP Ö 3 Zwischenbericht des Amtes 452; Budget und Arbeitsprogramm 2014 - Stand	
Beschlussvorlage 452/006/2014	8
Anlage Budget u Arbeitsprogramm 31 10 2014 452/006/2014	10
TOP Ö 4 Zwischenbericht Kulturprojektbüro - Budget und Arbeitsprogramm 2014 - S	
Beschlussvorlage 47/001/2014	12
140917_Anlage 4_ Budget u Arbeitsprogramm 30 09 2014 47/001/2014	14
TOP Ö 5 Erweiterung Jugendclub Omega - Anmeldung von Planungsmitteln	
Beschlussvorlage 412/004/2014	17
TOP Ö 6 Ersatzanmietung Werkstatt-/Lagerhalle des Theaters	
Beschlussvorlage 44/007/2014	19
TOP Ö 7 Antriebserneuerung des Orchestergrabens im Markgrafentheater	
Beschlussvorlage 44/009/2014	22
Anlage 1 Beschluss 44.063.2013 vom 13.11.2013 44/009/2014	23
TOP Ö 8 Neubau eines betreuten und Jugendtreffs in der Innenstadt und einer Fah	
Beschluss Stand: JHA 16.10.14 51/019/2014	25
TOP Ö 9 Änderung und Ergänzung des Stellenplans 2015 - Auszug aus der Verwaltun	
Beschlussvorlage IV/008/2014	29
Vorlage Stellenplan KFA IV/008/2014	30
TOP Ö 10 Anträge zu den Arbeitsprogrammen	
Mitteilung zur Kenntnis IV/009/2014	34
Antrag 163 IV/009/2014	35
Antrag 166 IV/009/2014	36
Antrag 167 IV/009/2014	37
Antrag 185 IV/009/2014	38
Antrag 191 IV/009/2014	39
TOP Ö 11.1 Fraktionsantrag Erlanger Linke 236/2014 - Erhaltung der Jugendherber	
Beschlussvorlage 47/002/2014	40
Antrag Nr. 236/2014 47/002/2014	42
TOP Ö 11.2 Fraktionsanträge 163/2014 und 202/2014 zum Haushalt 2015: Realisieru	
Beschlussvorlage 24/010/2014	43
Anlage 1: Antrag Nr. 163/2014 24/010/2014	45
Anlage 2: Antrag Nr. 202/2014 24/010/2014	46
Anlage 3: Stadtteilhaus-Flachen 24/010/2014	49
TOP Ö 11.3 Antrag 179/2014 der SPD-Fraktion - Spielplatz am Dechsendorfer Weihe	
Beschlussvorlage 412/006/2014	50
Antrag_179-2014-SPD 412/006/2014	52
TOP Ö 11.4 Antrag 191/2014 der Fraktion Grüne Liste - Naherholungsgebiet Dechse	
Beschlussvorlage 412/007/2014	53
Antrag-191-2014-GL 412/007/2014	55
TOP Ö 12 Anträge zum Ergebnishaushalt sowie zum Finanzhaushalt/Investitionsprog	
Beschlussvorlage IV/010/2014	56
Anlage 1 Abstimmungsskript SKB IV/010/2014	57
Anlage 2 Abstimmungsskript Investprogramm IV/010/2014	64

TOP Ö 13.1 Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2015 des Amtes für S	
Beschlussvorlage 41/009/2014	68
Arbeitsprogramm2015_Amt41_Soziokultur 41/009/2014	69
TOP Ö 13.2 Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2015 des Theaters Er	
Beschlussvorlage 44/008/2014	87
TOP Ö 13.3 Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2015 des Stadtarchiv	
Beschlussvorlage 451/005/2014	88
TOP Ö 13.4 Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2015 des Stadtmuseum	
Beschlussvorlage 452/007/2014	89
TOP Ö 13.5 Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2015 des Kulturamtes	
Beschlussvorlage 47/003/2014	90
Arbeitsprogramm2015_47Kulturamt 47/003/2014	91
Inhaltsverzeichnis	114